JAHRES-BERICHT

des

ersten deutschen k. k. Gymnasiums

IN BRÜNN

für das Schuljahr 1892/93.

Voran geht die Abhandlung:

Die mährische Mundart der Romsprache

von Dr. Rudolf v. Sowa.

BRUE
2 (1893)

BRÜNN.

Druck von Rudolf M. Rohrer. — Verlag des k. k. Gymnasiums.

Verzeichnis der Abhandlungen

in den Jahresberichten

a) des k. k. Gymnasiums in Brünn.

Dr. Gabriel	Über den Zweck und die Mittel der Gymnasialbildung. (1850.)
Dr. Th. F. Bratranek	Die ursprüngliche Bedeutung Athens. (1850.)
Dr. Gabriel	Historisch-statistischer Überblick des k. k. Gymnasiums in Brünn von 1630—1850. (1850.)
F. X. Richter . . .	Das Familienleben nach Homer. (1851.)
A. Král	Die Argonautenfahrt. (1852.)
Fr. J. Pisko . . .	Foucaults Beweis für die Achsendrehung der Erde. (1853.)
St. Wolf	Metrische Übungen in den altclassischen Sprachen, ein Förderungsmittel der Gymnasialbildung. (1854.)
Dr. Netolička . . .	Naturhistorisches von Homer. (1855.)
M. Procházka . . .	Překlad I. zpěvu Odyssee. (1855.)
L. Kotzurek . . .	Über die Nothwendigkeit gleicher Schulausgaben der lateinischen Classiker auf österreichischen Gymnasien nebst einem Versuche, die verschiedenen Lesarten in Ciceros Rede „pro Ligario" zu läutern. (1856.)
A. Kral	Kaiser Rudolf II. und Michael IV., Woywode der Wallachei. (1856.)
W. Schwarz . . .	Die Fragmente der ältesten lateinischen Poesie. (1857.)
J. Hanačik	Překlad prologu ze Sofokleovy truchlohry Aias. (1857.)
V. Adam	Das Entwerfen geographischer Kartennetze in Verbindung mit dem mathematischen Unterrichte an Ober-Gymnasien. (1858.)
J. Hanačik	Překlad prvního choru a episodia ze Sofokleovy truchlohry Aias. Fortsetzung. (1858.)
V. Adam	Grundformeln der Dioptrik. Entwicklung der Formeln für den Durchgang eines Lichtstrahls durch eine einzelne Linse mit Berücksichtigung ihrer Dicke. (1859.)
J. Hanačik	Překlad Sofokleovy truchlohry Aias. Fortsetzung. (1859.)
L. Kotzurek . . .	Methodius und Welehrad. (1860.)
J. Hanačik	Překlad Sofokleovy truchlohry Aias. Schluss. (1860.)
V. Adam	Anwendung der stereometrischen Lehrsätze auf die Berechnung des Inhaltes verschiedener Körperformen. (1864.)
Dr. E. Schwab . .	Historische Skizze der Gründner Städte (dargestellt aus zum Theil ungedruckten Quellen). (1864.)
A. Kotsmich . . .	Über die Composita im Griechischen, insbesondere bei Sophokles. (1865.)

b) des deutschen k. k. Gymnasiums in Brünn.

F. J. Kretschmeyer .	Kritische Studien des Perserkönigs Cyrus mit einer besonderen Würdigung der verschiedenen Nachrichten über seine Abstammung und seinen Tod. (1867.)
K. Jaksch	Die Drehung der Polarisationsebene des Lichtes. (1868.)
W. Förster	Quaestionum Horatianarum pars prior. I. et II. (1869.)
W. Förster	Quaestionum particula altera. (1870.)
A. Tomaschek . . .	Über Culturen der Pollenschlauchzelle. (1871.)
Dr. K. Dittrich . .	Die Karolinger und die Normannen, ein Fragment. (1872.)
W. Grünert	Die Principien der mechanischen Wärmetheorie. (1873.)
Dr. K. Dittrich . .	Die Karolinger und die Normannen, ein Fragment. Schluss. (1874.)
A. O. Černý . . .	Die Möglichkeit einer leidvollen That im Drama, in Beispielen erläutert. (1875.)
H. Horak	Über die verba präterito-präsentia im Mittelhochdeutschen. Ihr Gebrauch nach Bedeutung und Syntax mit dem Neuhochdeutschen verglichen. (1876.)
L. Lampel	Über den Einfluss der Dichtung auf die geistige Entwicklung der Jugend und insbesondere auf deren sittliche Bildung. (1877.)
A. O. Černý . . .	Über das sogenannte Epitheton ornans in den horazischen Oden. (1878.)

Die mährische Mundart der Romsprache.

I.

Miklosich weist unter den in Europa gesprochenen Dialecten der Romsprache die vierte Stelle demjenigen an, welcher den in Böhmen und Mähren umherziehenden oder ansässigen Zigeunern eigen ist (Beiträge zur Kenntnis der Zigeunermundarten II, 11. Über die Mundarten und Wanderungen der Zigeuner Europas III, 9). Im Westen fällt die Grenze dieses Dialects wohl mit der slavisch-deutschen Sprachgrenze zusammen, im Osten reicht sein Verbreitungsgebiet weit in die von Slovaken bewohnten Karpathengegenden Nordungarns hinein. Sprachlich wie geographisch hat dieser Dialect seine Stelle zwischen dem der ungarischen (Mikl. III) und jenem der deutschen Zigeuner (Mikl. V).

Seine wesentlichen Eigenthümlichkeiten ergeben sich aus der Vergleichung mit dem alterthümlichsten der in Europa gesprochenen Romdialecte, dem der griechisch-türkischen Zigeuner (Mikl. I) einer-, und mit den Nachbardialecten anderseits.

Dem Dialect I steht D. IV (Böhmen-Mähren) an Alterthümlichkeit nach in folgenden Punkten:

a) IV besitzt Vocallängen, welche wie in III als neuerzeugt anzusehen sind (Mikl. M. W. IX, 180); I und II (rumän. Zig.) haben solche noch nicht ausgebildet.

b) IV hat altes s in manchen Fällen schon in h verwandelt: ehi, ehas[1]) — I isi, isas.

[1]) Die Laute der Romsprache werden hier durch folgende Zeichen ausgedrückt:

c) Die Verbalstammbildungssuffixe ov, av haben in IV nicht mehr die Kraft, Passiv- beziehungsweise Causativstämme zu bilden wie in I. Vielmehr müssen in IV die Passive durch Umschreibung gebildet werden; das alte Causativzeichen av aber scheint ganz bedeutungslos geworden zu sein (nach Mikl. M. W. II, 4 und Ješina, Románi čib, 2. Aufl., 38 soll es infolge slavischen Einflusses Frequentativa bilden; wir vermissen Belege für diese Annahme).

d) Inwiefern das ältere Betonungsgesetz in IV — die Paroxytonierung — von dem ursprünglichen abweicht, ist nicht festzustellen, da letzteres selbst strittig ist. Eine Neuerung liegt in IV jedenfalls vor, da unter Einwirkung des Slavischen jetzt die Betonung der Anlautsilbe vorherrschend geworden ist.

Mehr Ursprünglichkeit zeigt IV dagegen in folgenden Punkten:

a) Er hat die ältere Aspirata bewahrt, wo I sie gegen die Tenuis aufgibt: khandav, phagerav, phandav, phenav, phúro — I kandava, pagerava, pandava, penava, puro (und phuro), die auf Sanskrit: gandha, bhandzh, banda, bhan, vriddha zurückgehen.[1])

b) Er bewahrt altes sh, wo I es mit s wechseln lässt oder nur mehr s bietet: shéro, shoshoi, shukár — I sero, sosoi, sukar (neben shero etc.).

Die wesentlicheren Punkte, in welchen IV von III (ungar. Zigeuner) abweicht, sind folgende:

a) IV bewahrt den älteren Vocal in mehreren Fällen, in welchen ihn III in a verwandelt: dzhukel, len — III dzhukal, lan.

b) IV hat unter slavischem Einfluss vocalisches r herausgebildet, welches III, wie allen anderen Dialecten fehlt: brli, krno — III kerno.

c) III verschleift gern silbenauslautendes v, welches IV bewahrt: jov, pherav — III jó, pherá; aber die slov. Mundart von IV hat es schon vocalisiert: joŭ, pheraŭ.

---

a á b d dj dz dzh e é f g h i í j k kh l lj m n nj o ó p ph r s sh t tj th ts tsh u ú v x z zh,
wobei á é í ó ú lange Vocale ausdrücken; tsh, dzh = ital. c, g (vor i); sh = sch; zh = französ. j; tj, dj, nj, lj = magyar. ty, gy, ny, ly; z = franz. z. v = w; x = deutschem ch ist.

[1]) Die Romsprache bietet gegenüber dem Sanskrit bekanntlich oft Metathese der Aspiration.

d) IV stellt dem tshh von III durchwegs tsh gegenüber: tshávo, tshinav — III tshhávo, tshhiná.

e) IV bewahrt älteres x, welches III (wenigstens in den nördlichen Mundarten) durch h, s, f ersetzt: xav, xoxavav, xarkom (neugriech. *χάλκωμα*), baxt (neugriech. *μπάχτι*, Lehnwort), moxto (vgl. Mikl. M. W. IX, 191), poxtan, oxto (neugriech. *ὀχτώ*) — III há, hohavá, harkum, bast, mosto, postan, ofta (ofto).

f) IV hält die ursprüngliche Aspiration meist fest, führt aber (abgesehen von der Metathese der Aspiration) keine Aspiration ursprünglicher Tenues ein; III lässt Tenuis und Aspirata oft frei wechseln: phúro, purum (Mikl. M. W. VIII, 53) — III puro (phuro), phurum (purum).

g) IV unterlässt die in III nicht seltene Prothese von a: lav, rakav — III aláv (anav), alakhá (auch I schon arakava).

h) IV bewahrt auslautendes s in den Formen, in welchen III es schon abgestoßen hat; so in den Themasuffixen des Nomens as, is, os, us: hartjas (neugriech. *χαλκιάς*), foros (neugriech. *φόρος*) — III hartja, foro; im Accusativ Sing. der Pronomina: les, pes — III le, pe; im Adverbialzeichen es: látshes — III látshe; in der 3. Pers. Sing. Perf.: kerdjas, liljas — III kerdja, lija.

i) IV wahrt noch in einer Anzahl von Wortformen das Gesetz der Paroxytonierung, welches III durchaus gegen die dem Magyarischen entlehnte Anlautbetonung aufgegeben hat.

k) III besitzt eigenthümliche Aoristformen des Verbum substantivum: sinjom, sinjal, sinja etc. neben somahi, salahi, sa — IV hat nur somas, salas, ehas (has).

l) III besitzt erweiterte Potentialformen des Verbs, welche IV fehlen: kerahi (= kerav -as -i), keresahi — IV nur keravas, kerehas.

m) III verwendet häufig das Particip Perf. zum Ersatz der 3. Pers. Sing. Perf. (vgl. Fr. Müller, Beiträge zur Kenntnis der Romsprache I). — IV kennt diesen Gebrauch nur in der Mundart, welche auch sonst III am nächsten steht (vgl. Mikl., Beitr. IV, Texte).

n) III entbehrt des Gerundiums auf indos, welches IV (allerdings nur in Böhmen) häufig gebraucht.

Geringfügig sind die lexikalischen Abweichungen der beiden Dialecte, abgesehen von den zahlreichen Lehnwörtern, welche III aus dem Magyarischen, IV aus dem Böhmischen schöpft.

IV besitzt übrigens auch zahlreiche magyarische Lehnwörter (vgl. Mikl. M. W. III, 21 f.), die nunmehr zum bleibenden Besitzthum der Sprache gehören.

Die wesentlichen Verschiedenheiten des Dialects V (deutsche Zig.) von IV sind bei weitem größer und zahlreicher; es wird genügen, die folgenden hervorzuheben:

a) V kennt in keiner der bekannten Mundarten[1]) die erweichten Dentale tj, thj, dj, nj, die in III und IV so verbreitet sind.

b) Die Aspiration bei ph, kh, th, in IV sehr rauh, ist in V kaum mehr vernehmbar, in vielen Fällen thatsächlich schon geschwunden.

c) Sehr scharf sind wenigstens die dem Dialect IV geographisch benachbarten westlichen Mundarten von V charakterisiert durch die tonlose Aussprache der Medien.

d) s wird in V in vielen Formen durch h ersetzt, wo III, IV noch den älteren Laut bieten; III som, sal, si etc., IV som, sal, ehi — V hom, hal, hi.

e) Der in III, IV gut erhaltene Anlaut ist in V in vielen Wörtern arg verstümmelt: IV ambrol, avav, anglal — V brolin, vava, glal.

f) Der Ton ruht wenigstens in einigen der bekannten Mundarten von V vorwiegend auf der Endsilbe — eine in IV nie vorkommende Betonung.

g) Die in IV (wie in I, II, III) häufigen Diminutive auf oro, ori fehlen V gänzlich; sehr zahlreich sind dagegen in diesem Dialect die aus Abstracten auf pen, ben gebildeten Nomina actoris auf paskro, maskro, deren Vorkommen in III und IV mindestens sehr selten ist.

h) In grammatischer Beziehung tritt am meisten die in V gewöhnliche Verwendung der Verbalformen auf ava, eha, ela etc., die in IV Futura sind, im Sinne des Präsens hervor.

i) Recht stark sind — auch abgesehen von den Fremdwörtern, die V natürlich dem Deutschen entnimmt, IV dem Böhmischen — die lexikalischen Verschiedenheiten der beiden Dialecte.

Während zwischen den Nachbardialecten III und IV im nördlichen Ungarn zahlreiche Übergänge stattfinden, sind IV

[1]) Wenn Zippels (vgl. Pott, Die Zigeuner in Europa und Asien) tj, dj, nj wirklich mouillierte Dentale bezeichnen sollen, so sind diese doch jetzt auch aus der ostpreußischen Mundart geschwunden.

und V scharf voneinander abgegrenzt. Slovakische und ungarische Zigeuner können sich gegenseitig noch so ziemlich verstehen, deutsche und böhmische, nach der sehr glaubwürdigen Versicherung ersterer, nicht.

Auf Grund des bisher bekannten Sprachstoffes lassen sich innerhalb des Dialectes IV folgende Mundarten aufstellen:

1 *a*) Die Mundart der in Böhmen lebenden Zigeuner, wie sie von P. Puchmajer (Románi čib, d. i. Grammatik und Wörterbuch der Zigeunersprache) und P. Ješina (Románi čib oder die Zigeunersprache) dargestellt worden ist.

Wenig weicht davon die Sprache der vom Grafen Wratislav-Mitrowitz aufgezeichneten, von Fr. Müller (Beiträge zur Kenntnis der Romsprache II) herausgegebenen Texte ab. Sie bildet in einigen Punkten den Übergang zu der in Mähren gesprochenen Mundart, so z. B. in der Form dzhies in: karik dzhies tshore romeja? (I, Zeile 4).

1 *b*) Die Mundart der in Mähren lebenden Zigeuner, welche den Gegenstand der vorliegenden Abhandlung bildet.

2 *a*) Die Mundart der in der ungarischen Slovakei umherstreifenden Zigeuner, bekannt durch die von Prof. Kalina um Pišťan, Waagneustadt, Trenczin, Sillein und St. Martin gemachten und grammatisch verarbeiteten Aufzeichnungen (La langue des Tziganes Slovaques).

2 *b*) Eine etwas abweichende Färbung der Mundart findet sich in einer von T. Kluch in den ungarischen Karpathen aufgezeichneten, von Prof. Miklosich herausgegebenen Erzählung (Beiträge zur Kenntnis etc. IV, 3 ff.).

Die Mundart 2 weicht von der unter 1 angeführten in folgenden Punkten ab:

a) Die Lautverbindungen av, év, iv, ov, uv in 1 erscheinen silbenauslautend in 2 als aŭ, eŭ, iŭ, oŭ, ú: xav, xév, jiv, jov, phuv — 2 xaŭ, xeŭ, jiŭ, joŭ, phú, eine Annäherung an den Dialect III.

b) Für 1 shtj bietet 2 shtsh: beshtji, beshtjom, nashtji — 2 beshtshi, beshtshom, nashtshi.

c) 2 fügt an manche in 1 vocalisch auslautende Nominalthemen und Adverbia ein k: shtádji (neugriech. σκιάδι), dori, akana, akakana — 2 shtádjik (und shtádji; vgl. III shtadik), dorik, akanak, akakanak (vgl. III akánek).

d) Der älteren Form des Femininartikels i in 1 steht in 2 e gegenüber.

e) In 2 ist die ältere Form der 3. Pers. Pl. Praes. des Verbum substantivum san durch die sg. Form hi ersetzt; für die älteren Formen 1 ehi, ehas (vgl. I isi, isas) setzt 2 gewöhnlich hi, has.

f) Das in 1 häufig gebrauchte Gerundium auf indos fehlt in 2 (eine zweifelhafte Angabe Mikl. M. W. X, 435 abgerechnet), wie in III.

g) 2 hat manche in 1 noch gebräuchliche alte Wörter eingebüßt: brli (Biene), baxtali (Fledermaus), takar (König, aus armenisch thagavor, thakavor) werden in 2 ersetzt durch máthjori (für jedes kleine Insect gebraucht), tshiriklo so phírel rátji (Vogel, der nachts wandelt), krális (altslav. kralí, slovak. král).

Sehr verschieden sind endlich die in jeder der beiden Mundarten vorkommenden Fremdwörter; 1 entlehnt frei aus dem Böhmischen, 2 aus dem Slovakischen und Magyarischen. Auch die zum dauernden Besitz gehörigen magyarischen Lehnwörter sind nicht in beiden Mundarten dieselben.

Wir betrachten nun noch die Mundarten oder Varietäten, welche den Übergang von IV zu III bilden, und zwar:

1. Die Sprache der von J. Rotarides in Drieňovo aufgezeichneten, von Miklosich (Beiträge IV, 9 ff.) veröffentlichten Strophen. Diese weicht von der unter 2 charakterisierten Form bedeutend ab und schließt sich an den Dialect III an in folgenden Formen:

a) slana — IV ehas, has, III sinja.

b) pfudri — vgl. III phurdá, Mikl. M. W. II, 53; die entsprechende Form in IV ist phurdav, Ješ. 90.

c) pfudino Ptcp. Pf. — Die Vertretung der 3. Pers., Sg. Perf. durch das Particip ist eine Eigenthümlichkeit von III.

d) balval — IV barval (Ješ. 72), III balval (M. W. II, 39). Zum Wechsel zwischen l und r vgl. III alakhá, IV rakav; re in Rotar. pfudino re mandar entspricht IV les, III le.

e) laskro — IV leskro. Die Einsetzung von a für andere Vocale gehört zu den Eigenthümlichkeiten von III.

f) re für IV les zeigt den dem Dialect III eigenen Abfall von auslautendem s.

g) piránjakhe, khéres, khérav bieten die dem Dialect III eigenthümliche Verwechslung der Aspirata mit der Tenuis —

IV piránjake, keres, kerav. Vodro und die magyar. Lehnwörter ésh (magyar. és), ákor, akkor werden in keiner Mundart von IV, sondern nur in III gebraucht.

Dieser Varietät eigenthümlich ist die Lautverbindung pf für ph, so in pfudri, pfudino; dann die Possessivformen míro, míri — IV mro, mri, III mo, mi; vadjóre neben vódji — III, IV vódji; atshóra (Diminutiv) zu IV jaka, III akha; die Form tshinádo, die auf ein weder in III noch IV sonst vorkommendes Thema tshinav (IV nur tshin, III tshhin) zurückgeht, und einige andere Ausdrücke.

An IV schließt sich die Sprache dieser Strophen nur in wenigen Punkten an:

a) Sie bietet tsh für III tshh: tshávo, tshinádo tshaje — IV tshávo, tshindo, tshaje, III tshhávo, tshhindo, tshhaje.

b) Sie hat neben míro, míri noch die Possessivformen mro, mri, dann tro — IV mro, mri, tro, III mo, mi, to.

c) Sie besitzt die obl. Form des bestimmten Artikels le, wie IV, 2, dem Dialect III fremd.

Nach den vorstehenden Ausführungen kann diese Mundart nicht mehr dem Dialect IV zugezählt werden, mit dem sie nur wenige Eigenthümlichkeiten theilt, sondern sie gehört unter die nördlichen Mundarten des Dialects III.

Die Sprache der von Prof. Kopernicki im Comitate Gömör an der Grenze des slovakischen Sprachgebietes aufgezeichneten, von Kalina l. c. veröffentlichten 15 Strophen bietet:

a) Die Formen des Vb. subst. shlom, shla, shlalas — III sinjom, sinja, sinjalahi, in IV nicht vertreten.

b) Die erweiterten Potentialformen atsháhi, meráhi,ováhi, dikáhi, dem Dialect III eigen, in IV fehlend.

c) Die Form basht — III bast, IV baxt.

d) phudinja mit Abfall des Auslaut-s wie III phudinja — IV phurdinjas.

An IV lehnt sich an shlalas gegenüber III sinjalahi — die consonantisch ausgehende Potentialform gegenüber der erweiterten; tshajóri — III tshhajóri; basht, IV bast u. a.

Der Sprache dieser Strophen eigenthümlich ist das sh in shlom, sha, basht gegenüber s in III (bei Müller); miro gegen IV mro, III mo.

Diese Mundart gehört sonach dem Dialect III an und weist nur schwache Anklänge an IV auf.

Die Sprache der unter den ungarischen Slovaken lebenden Zigeuner ist also durchaus keine einheitliche. Ihre ohne Zweifel sehr zahlreichen Mundarten (Varietäten) gehören nicht einem Dialect an, sondern vertheilen sich unter die Dialecte III und IV der Romsprache. Es mag so manche Varietäten geben, bei denen die Entscheidung, ob sie dem einen oder dem anderen Dialect angehören, sehr schwierig sein möchte.

II.

Die folgenden Ausführungen über die mährische Mundart der Romsprache gehen auf zwei Texte zurück, welche 1887 aus dem Munde eines aus Boskowitz gebürtigen Zigeuners aufgezeichnet wurden. Da in der oben angeführten Grammatik P. Ješinas über den Dialect IV der Romsprache die Lautverhältnisse sehr kurz behandelt worden sind, sollen sie hier, wenigstens bezüglich der mährischen Mundart, eingehender dargestellt werden. Die zum Schluss mitgetheilten Stücke sind dem umfangreicheren der beiden Texte entnommen — derselben Erzählung, deren englische Übersetzung von Mr. J. H. Groome im Journal of the Gypsy Lore Society (Edinburgh) I, 89 ff. unter der Überschrift The Princess and the Foresters Son veröffentlicht worden ist.

I. Lautverhältnisse.

a) Vocale und Diphthonge: a ă e ĕ i o ŏ u r; á é í ó ú; ai (ei) oi ui au.

ă ist ein flüchtiger, sich gegen ä neigender Laut; es findet sich in unbetonten Endsilben nach dj, lj: géljăs, phrádjăl. Es ist weit mehr getrübt als das a in der Mundart 2 *a* (s. oben) in gleicher Stellung. Geringer ist die Trübung vor oder nach r in unbetonten Endsilben: shérestăr, phíräs.

ĕ; der Laut steht zwischen offenem e und ö. Er nähert sich dem polnischen y, wie es in Krakau gesprochen wird. Regelmäßig findet er sich in der Auslautsilbe vĕl: avĕl, phrávĕl, seltener in anderen Endsilben auf el: pijĕl, dĕl neben pijel, del. Das ĕ der Mundart 2 *a* ist mehr geschlossen, auch nicht auf jene Stellung beschränkt.

ŏ ist kurzes, gegen u hin getrübtes o; regelmäßig im Nominalthemasuffix ŏs: forŏs, vrshkŏs, seltener im Thema-Aus-

gange o, ŏ: bárŏ neben báro; dann im Stamme einzelner Wörter wie mŏxto. 2 *a* kennt diesen Vocal nicht.

r als Vocal entsteht manchmal durch Reduction von silbenauslautendem er; krdo, krdjom neben kerdo, kerdjom von kéraf.

Entschieden lange Vocale sind bloß á, é; ersteres findet sich abweichend von der in Böhmen gesprochenen Mundart auch in áver (dagegen avres), gáruvaf, tálinaf, kárje daf, láf — in Böhmen: aver, garúvav, talínav, karje dav, lav. Die Einwirkung des Accents ist nicht zu verkennen.

é ist das geschlossene e wie im Magyarischen; es wird in téle, péljom, géljom (neben tele, peljom, geljom) gesprochen. Sonst kommt es wie in der böhm. Mundart in offenen Silben vor r vor: kére, kéraf. Dagegen haben wir e in xef, upre gegen xév, upré in Böhmen.

Die Dehnung der übrigen Vocale ist — ausgenommen in slavischen Lehnwörtern — bei weitem weniger merklich; í tritt für i der böhm. Mundart ein in díkhaf (neben dikhaf), píjaf (neben pijaf), dagegen steht kurzes i im Verbalstammbildungssuffix in, welches Ješina ín schreibt: prosinaf, merinaf. Für shil der böhm. und slovak. Mundart tritt hier mit Brechung des Vocals shíel ein, wie in einigen Mundarten des Dialects der deutschen Zigeuner.

ai wechselt mit ei in slavischen Lehnwörtern: kraitshiris, kreitshiris (Schneider).

au findet sich in auka (ebenso in der slov., aber avoka in der böhm. Mundart), sonst wohl nur in Lehnwörtern aus dem Deutschen.

Dem deutschen Romdialect nähert sich die mähr. Mundart — ganz abweichend von der slov. und vielleicht auch von der böhm. — durch die sehr flüchtige Aussprache der auslautenden Vocale (außer a). Vor folgendem gleichen Vocal fallen die Auslautvocale e, o aus (wie in bestimmten Fällen auch in der slov. Mundart): prek — oda für preko oda; vor ungleichen werden sie reduciert: mĕ avava, m'avava für me avava. Die Präposition pre (auf) verliert wie in der Mundart 2 *a* ihr e vor jedem Vocal: pr — oda für pre oda. Reduciert werden regelmäßig auch die Auslautvocale in ada (dieser), oda (jener), das e in ehas ('has, er war), jepash (j'pash, halb), das zweite o in odŏva (od'va, dies). Bezüglich oda und odova stimmt die Mundart 2 *a*

überein. Auch sonst werden unbetonte Anlautvocale oft reduciert gesprochen: ŭpruno, 'pruno u. a.

b) Consonanten: k hh x g n (gutt.) h tsh dsh j sh zh ts ϑ (dz) tj (thj̆) dj nj lj t th d n r l s z p ph b f m v.

Die Aspiration bei hh, th, ph ist schwach (P. Ješina schreibt kch, tch, pch in der böhm. Mundart, was auf eine sehr energische Aspiration in derselben schließen lässt). Man hört penaf neben phenaf etc. Für the (und) der böhm. Mundart bietet die mährische meistens he, sehr selten te. Der auch in den anderen Mundarten des Dialects IV recht seltene Laut thj wurde in den mähr. Texten nicht festgestellt.

x ist weniger rauh als in der slov. Mundart. Das Lehnwort ax (ach!) lautet vor vocalischem oder tönend-consonantischem Anlaut aγ (γ wie im Neugriechischen).

h ist tönend; es lautet oft sehr schwach. So hört man für auka har, kai hi, kinaha, sar hi oft aukar, kaji, kiná, sari. Daha (Instrumental Sg. von dai) wird meistens dá gesprochen. Ganz Ähnliches bieten die westlichen Mundarten des Dialects der deutschen Zigeuner.

j lautet oft sehr schwach; so hört man piaf, piel, dá neben pijaf, pijel, daja.

ϑ; Puchmajer führt in seiner Sprachlehre (des Dialects IV) das Zeichen ç ein und gibt ihm den Laut tʃ, während c die Gruppe ts bezeichnen soll (vgl. Pott, Die Zig. I, 86). P. Ješina behält ç bei, gibt ihm aber die Aussprache c d. i. ts. Miklosich führt in seiner Lautlehre (M. W. IX, 192 f.) ç nicht an. Für die slov. Mundart bemerkt Kalina (l. c. 39) über das Instrumentalsuffix: Ce suffixe ha revient dans le pluriel à sa forme primitive sa, laquelle après le son nasal n a dans la bouche du Tzigane le son sifflant très rapproché du ç français. Thatsächlich hat die Mundart 2 *a*. im Instrumental Sg. tsa: mantsa, dadentsa; die mähr. Mundart aber lässt in diesem Falle mitunter einen lispelnden, der Combination tϑ (ϑ mit neugriechischer Aussprache) entsprechenden Laut hören. Puchmajer dürfte also auch in der böhm. scharf genug hingehorcht haben, da er diesen Laut entdeckte.

dz, auch in den anderen Mundarten des Dialects IV auf wenige Wörter beschränkt, findet sich zufällig in den Texten nicht.

dj ist in der Gruppe ndj sehr flüchtig: andjom lautet beinahe wie anjom. Dj tritt mitunter auch für d ein: djives (neben dives) — in der böhm. und slov. Mundart nur dives.

lj wird in den Perfecten so schwach gesprochen, dass man oft j zu hören meint: liljom, lijom. Vgl. im Dialect der deutschen Zigeuner: gejom, lejom, mujom — in IV (böhm. Mundart): géljom, liljom, múljom.

l wird vor e, i wie das deutsche helle l gesprochen, vor a, o, u und silbenauslautend nach diesen Vocalen wie das dunkle ł des Polnischen.

d klingt in den Lautverbindungen ndr, ndl sehr schwach; man hört oft anro, phánle für andro, phándle.

n ist im Auslaut gewisser Pronominalformen: man, amen, sehr flüchtig.

r ist lingual, weniger stark gerollt als in der slov. Mundart. Es vertritt mitunter in Lehnwörtern aus dem Slavischen das böhmische ř: reznjikos, merinaf (aus měřiti); in einigen Lehnwörtern bleibt ř z. B. řemesnjikos. Da dieser letztere Laut nur in Lehnwörtern vorkommt, wurde er in die Consonantentabelle nicht aufgenommen. Puchmajer und Ješina führen noch einen anderen r-Laut in vocalischer und consonantischer Geltung auf, dessen Vorkommen weder durch die slov. noch durch die mähr. Mundart bestätigt wird.

v behauptet sich silbenauslautend nur vor tönenden Consonanten oder vocalischem Anlaut des folgenden Wortes, falls dieses sich enge genug anschließt; sonst wird es im Silbenauslaut zu f: xef, anaf — in Böhmen xev, anav; aber auch in Mähren xev hi, anav les. In sovnakai, sovnakuno (slov. Mundart: soŭnakai, soŭnakuno) steht es einem m der böhm. Mundart gegenüber: somnakai, somnakuno (somniakuno, Wratislav bei Fr. Müller). Vgl. im Dialect der deutschen Zigeuner: sonnekai, sonnikai.

Wie in der slov. Mundart werden Auslautconsonanten mit folgendem Anlautvocal in Liaison gesprochen: o mánush avel odothar lautet also: o mánu-shave-lodothăr. Natürlich werden auch tönende Auslautconsonanten tonlos vor tonlosem Anlaut: uzh amen, uzh hi — aber uzh tu = ushtu. Zusammenstoßende gleiche oder ähnliche Consonanten lauten einfach: pal leste, len nahas werden: paleste, lenahas. Tut dava wird tudava.

2. Betonung.

Grundgesetz ist, wie in den anderen Mundarten des Dialects IV (vgl. Ješina l. c. 4) die Paroxytonierung. Unter dem Einflusse des Slavischen aber ist auch hier die Betonung der Anlautsilbe vorherrschend geworden. Dieser neue Einfluss hat entweder den alten Accent ganz verdrängt oder einen Nebenton auf die Anlautsilbe geworfen oder den älteren Accent der Penultima zum Nebenaccent herabgedrückt oder endlich — und dies in den meisten Fällen — ein Schwanken der Betonung hervorgebracht.

Die meisten Nomina tragen noch den Ton auf der Penultima: phurdinji, angrustji, latshariben, bokhalo, upruno, alle auf ipen wie sastipen, alle entlehnten auf ikos, ítshkos, írka, aris, iris wie reznjikos, shenkírka, kraitshiris, shafaris u. a. Die aus dem Slavischen stammenden Lehnwörter haben auch sonst den Ton vorwiegend auf der Penultima, so: hodjina, tabula, tsedula u. a. Die Nomina auf kero betonen im Nominativ die drittletzte Silbe z. B. vesheskero. Ješina gibt dem Nomen dieser Bildung im Unterschiede von den Genitiven langes betontes é im Suffix: arminjakéro, bivasteskéro, worin die mähr. Mundart nicht übereinstimmt. Das Adjectiv sovnakuno ist Proparoxytonon — Ješina dagegen schreibt somnakúno. Die ungleichsilbigen Pluralnominative sind in der Regel Paroxytona: manusha, vudara u. a.; ebenso die Vocative Sg. auf ona, eja: kamarádona, shenkírkona, dilineja trotz gelegentlicher Länge der drittletzten Silbe. Die mit Suffixen gebildeten Casus obliqui betonen fast immer die letzte Themasilbe: shéreske, dadeske, dadeha, tshúraha, vastestar, vastenʒa (Paroxytona).

Letztere Regel gilt auch für die Casus obliqui der Personalpronomina: amenʒa, amenge (Paroxytona), während die slov. Mundart diese Formen auf der Anlautsilbe betont.

Die Comparative des Adjectivs betonen — abweichend von der slov. Mundart — nicht die Stammsilbe; dúreder z. B. ist Paroxytonon. Die Superlative haben den Hauptton auf dem Präfix nai, den Nebenton auf der Penultima, oft unter Längung des Vocals der letzteren, so: naiphúreder, naiphúredére, während in den entsprechenden Formen der slov. Mundart die Stammsilbe den Ton trägt.

Die mehrsilbigen Präsensformen des Verbums sind Paroxytona: kéraf, latsháres etc. Die Futura betonen meistens die

drittletzte Silbe: kérava, aneha, latshárela — seltener tragen Formen wie latshárela, tálineha, tálinela den Ton auf der 2. und 4. Silbe vom Ende. Diese Betonung ist aber gewöhnlich bei den Verben, deren Stamm mit av gebildet ist z. B. bitshavava. Die Potentiale betonen gern die Penultima: dikhavas, dikhenas; ebenso das Perfect und das Particip Perf. latshárdo, latshárdjom, borohindjom, hajindjom, tshingerdo (in der slov. Mundart Proparoxytonon); nashado, nashadjom sind auch in der mähr. Mundart auf der Anlautsilbe betont.

Die Adverbien betonen in der Regel die vorletzte Silbe: akakana, polókes etc.

Die Negationen na (οὐκ) und ma (μή) tragen wie in der slov. Mundart stets den Ton; ein- oder zweisilbige Verbalformen verlieren nach der Negation ihren Accent: na-daf, mapats, na-dava, drei- oder mehrsilbige behalten einen Nebenton auf der vorletzten Silbe: na-kerava, na-kerela. Die contrahierten Formen navava, naveha (= na avava etc.) schwanken in der Betonung (in der slov. Mundart betonen sie stets die Anlautsilbe).

Wörter mit reduciertem Vocal haben natürlich nie den Ton auf diesem: ĕhas, jĕpash sind Oxytona, odŏva ist Proparoxytonon, ŏda, ăda sind proklitisch.

Bei allen hier gemachten Angaben ist zu berücksichtigen, dass sie auf die Aussprache éines Individuums zurückgehen, demnach nicht volle Zuverlässigkeit beanspruchen können.

3. Stammbildung und Flexion.

a) Substantiv. Im Anschlusse an die in Böhmen gesprochene Mundart bietet auch die mährische einige, wenngleich sehr spärliche Themen auf kero, gero: vesheskero (Förster), masengero (Fleischer), tshinjibnangeri (Schere) — von vesh (Wald), mas (Fleisch), tshinjiben (das Schneiden).

Bemerkenswert sind die Pluralnominative auf a von Themen auf os (Lehnwörtern); so: Odoi has bish te shtárdzhene raubtshika (Sg. raubtshikos). Akakana dzhal prek-oda dvora (Sg. dvoros); daneben finden sich auch die in der böhm. Mundart gewöhnlichen Plurale auf i: Pal e savore stromi (Sg. stromos). Tumen kamarádi (Sg. kamarádos). Dives hat den Nom. Pl. gleichlautend mit dem Sg. so: Dzhanas dui dives he dui ratja. Vgl. in der

slov. Mundart: Dine leske pro trin dives lóve. In der böhm. Mundart findet sich dagegen nur divesa (Ješina l. c. 11).

In der Bildung des Themas der Casus obliqui bietet die mähr. Mundart einige Abweichungen: tshávo bildet nicht wie in 2 *a*. tshás (aus tsháv-es; die böhm. Mundart scheint nur die volle Form zu haben), sondern tshas. Eigenthümlich ist die Bildung des obliquen Themas mit n beim Substantiv — in der böhm. Mundart findet sich diese Bildung nur beim Pronomen und bei entlehnten Adjectiven. Die mähr. aber bildet von gádzho das obl. Sg. Thema gádzho-n-es (in den anderen Mundarten gádzhes) in: Anji gádzhones na-has te dikhel. Ebenso bei dem entlehnten Feminin printsesko (neben printsezna): Úljas oda printseskonake tshávoro; vgl. in der slov. Mundart: So hi akada printseznonate? (von printsezno) nur bei Mikl. Beitr. IV, 5.

Die Bildung des Vocativs Sg. bei Themen auf os, o, i wird belegt durch die Stellen: Tu kamarádona, so man na mukes? (nom. kamarádos). Tu zemsko tshrdikona, jaf tu téle! (nom. tshrdikos aus dem böhmischen Worte čertík). Tu dilinjije! hem tuke njits na keraf (nom. dilino). Ax tu dilinje! (nom. dilinji fem.). Die entlehnten Feminina auf ka haben entweder die slavische Vocativform auf o oder die romische auf ona: Ax shenkírko! und Ma patja shenkírkona! (nom. shenkírka). Der Vocativ Pl. ist nicht zu belegen. Wie in anderen Mundarten steht auch hier der Nominativ oft für den Vocativ, so: Mri dajóri, uzh avljas pr-amend-e rat.

b) Beim Personalpronomen ist der gelegentliche Abfall des n in den Formen man, amen, zu bemerken. Eine eigenthümliche Possessivform wäre móro (für amáro), wenn sich das Wort bestätigen sollte. Eine Stelle bietet: Las amenge móre vjetsi he dzhas lestar pritsh; vgl. die Parallelstelle: Las amáre vjetsi he dzhas andr-o svjetos varekai. An das Substantiv more (Ješina l. c. 57, Mikl. M. W. VIII, 18) ist, wie der Zusammenhang zeigt, nicht wohl zu denken. Der bestimmte Artikel hat für Fem. Sg. die Nominativform e, wie die slov. Mundart. Die böhm. bietet das ältere i (neugriech. ἡ). Bei dem vorwiegenden Gebrauche des Demonstrativpronomens an Stelle des Artikels finden sich nur wenige Belege für letzteren, so: Kana has uzh e rat. Dzhan ki-e xef. Phutshél lestar e shenkírka. Ješina bietet auch o unter den Femininformen des Artikels. Diese Form

scheint mähr. ki-o gurumnja zu bestätigen. Weitere Belege fehlen. Die slov. Mundart kennt o für das Feminin nicht. An einer Stelle wurde aufgezeichnet: Pereha téle le stromostar, was mit der slov. Mundart übereinstimmen würde; es ist aber wohl äle oder öle für le zu schreiben. Als Demonstrativa sind in Gebrauch: ăda, adava, akada, akadava, adeso, adesavo; ŏda, odŏva, okoda. Okodova wurde (wohl zufällig) nicht belegt. Ješina kennt weder akadava noch okodova (l. c. 23; in der slov. Mundart findet sich letztere Form). Ada vertritt — wie in der slov. Mundart oda — fast regelmäßig den bestimmten Artikel, die böhm. Mundart kennt diesen Gebrauch gar nicht. Die Verwirrung in der Verwendung der Formen ada, ala, ale und oda, ola, ole ist noch größer als in der slov. Mundart. Beispiele für diese Pronomina sind: Kana dikhlas ada svjetlos (acc. sg. m.). Mukljas ada stádji téle (acc. sg. f.). Tut dava ada tshúraha (inst. sg. f.). Phutshljas lendar ala shenkírka (nom. sg. f.). Kana ala dzhukles nashadjal (acc. sg. m.). Kastar hi ala tshávoro (nom. sg. m.). Kai hi ada kleja? (nom. pl. f.?) Leske phende ole raubtshika (nom. pl. m.). Ola dui phrála dzhan (nom. pl. m.). Für akadava findet sich nur ein Beispiel: Hle dikhes, akadava hi tro tshávo!; für das in der slov. Mundart so häufige isto nur ein unsicherer Beleg. Relativpronomen ist havo, havi, wie in der böhm. Mundart, abweichend von der slov. — In der Stelle: Zdá lish ada mánush pes na rakela, kaha hi man ada tshávoro erscheint das Interrogativpronomen ko für havo; Parallelen fehlen. Unter den Indefinitiven fehlt das in der slov. Mundart gebräuchliche varekano — wie bei Ješina. Kazhdo, sako haben im Obl. sg. m. kazhdones, sakones, f. kazhdona, sakona. Njiko hat njikones, nicht wie in den anderen Mundarten njikas, so: Na kamelas njikones njits te phenel. Für „nicht" wird nur das aus dem Böhmischen entlehnte njits gebraucht, nicht wie in den anderen Mundarten das ältere slavische Lehnwort nisht.

c) Das Verbum. Bei der Stammbildung sind anzumerken: die Verwendung des Bildungselementes uv bei Entlehnten, so fáruvav (aus dem Deutschen): Akana fáruven ké-da purkos. Dieses Suffix ist den anderen Mundarten fremd. Der Gebrauch des Suffixes in in dinaf — in den anderen Mundarten dav, dau, so: Mindjar dinel andra hintova duje grasten. Das in der böhm. Mundart durch slavischen Einfluss reflexiv ge-

wordene phutshav man wird in der mähr. wie in der slov. ohne Reflexivpronomen gebraucht: Akakana lestar phutshle: so sal tu? Bei der Conjugation findet wie in 2. a. nicht selten Ausstoßung des Bindevocals e der 2. Pers. Pl. im Futur und Imperfect statt, so: kerna, kernas für und neben kerena, kerenas. Kein Beleg findet sich hier für das bei Ješina so häufig vorkommende Gerundium auf indos; in der slov. Mundart auch nicht. Das Part. prf. von atshaf ist neben atshlo — wie in den anderen Mundarten ausschließlich — auch atshto, das Perfect atshtjas in: Uzh h-o kan atshtjas andre leskro vast. Sonst hört man neben atshljas auch atshjas. Abweichend von den anderen Mundarten wird das Particip múlo (gestorben) auch als Adjectiv und Substantiv (todt, Todter) gebraucht: Kandelas o múlo, aber auch Tshif les avri ole mulanes. Die letzere Form (mulano) ist in den anderen Mundarten ausschließlich so verwendet. Ob die mähr. Mundart für die 3. Pers. Pl. Perf. wie die slov. auch die Singularform gebrauchen kann, scheint aus der einzigen darauf hindeutenden Stelle nicht ganz sicher hervorzugehen: Dzhanas dui dives he dui ratja; pále phendjas peskra dake (Sie giengen zwei Tage und zwei Nächte; dann sprachen sie (?) zu ihrer Mutter). Vgl. die Textprobe I.

Die unregelmäßigen Verba bieten folgende, nur dieser Mundart eigene Formen:

dzhaf; 2. Sg. Praes. dzhes, dzhies: Dzhes te rodes andr-oda vesh. So auch Fr. Müller, Beitr. II, 1. 4: Karik dzhies tshore romeja?

xaf; 2. Sg. Imperat. xá (in den anderen M. A. xa).

patjaf hat 2. Sg. Imperat. pats, patja: Ma pats, ma pats lik (?) odova náne tshátsho. Ma patja, ma patja shenkírkona.

laf; Perf. neben liljom (wie in der böhm. M. A.) auch iljom (wie in der slov.) und leljom (wie im Dialect III).

som; 3. Praes. wie in der slov. Mundart nur hi, nicht wie in der böhm. ehi. Für die 3. Sg. Perf. findet sich an zwei Stellen sas gegenüber den jüngeren Formen der böhm. M. A. ehas, der slov. has, so: Sas leske kia leskro vast. So..sas skusindo andr-o svjetos.

„Können" ist immer shtji (nie shai wie 2 *a*).

4. Unveränderliche Redetheile.

Aus slavischen Adjectiven gebildete Adverbia haben den Ausgang o oder ones, so shtshastno, shtshastnones z. B. Akakana ola dui phrála dzhan; shtshastno géle odoi. Azh len shtshastnones rakle pra stromos; daneben ist das entlehnte Adverb shtshastnje in Gebrauch. Neben dem selteneren kai (wo?) findet sich, abweichend von den anderen Mundarten, häufig karde (vgl. in der böhm. Mundart adarde, hier, hieher), so: Kard-amen sam? (wo sind wir?). Márlas len, azh na dzhánenas karde hi. Die Conjunction ta, welche in der slov. Mundart ziemlich selten ist, in der böhm. zu fehlen scheint, ist hier häufig: Tu te n-aveha téle, ta tut kárje dava. Tak dikhljas, ta hi odova tshátsho, ta tu aveha mro rom. Zur Anknüpfung von Sätzen wird sehr oft das den anderen Mundarten fremde ne (vor akakana oft n-) im Sinne von „und" gebraucht: Leskro mui odova phagljas; ne akakana jon roden. Phendjas lake: vaker dúreder! n-akakana jon pes lile etc. Von Präpositionen ist pra neben pre bemerkenswert (in der böhm. Mundart kommt nur pre vor). So bieten die Texte: Kana péljas pra phuf. Tshidjas pra strana. Vilezindjas pra stromos. Die Präposition kia (Ješina l. c. 45) ergibt mit dem Artikel ki-o, ki-e, mit dem Demonstrativ ada, ala (oda, ola?) ganz abweichend von den anderen Mundarten die Formen ké-da, ke-da, ké-la, so: Géle leha ke-la jag. Avle ké-la purkos. Kana avle ké-da purkos. Preko als Präposition scheint der mähr. M. A. eigenthümlich zu sein: Dzhal prek-oda dvora. Dzhal uzh prek-o shtárto vudár. Die böhm. Mundart gebraucht in diesem Sinne prekal (Ješina l. c. 46), die slov. das slovakische Lehnwort tses.

In lexikalischer Hinsicht gehört die mähr. Mundart, wenigstens nach den vorliegenden Texten, zu den unreinsten. Die slavischen und selbst die deutschen Lehnwörter sind unverhältnismäßig zahlreich. Es finden sich da selbst einige magyarische Lehnwörter, die in keiner anderen Mundart des Dialects IV belegt sind.

5. Textproben.

I.

Has jek vesheskero ando jek phuf. Odova kerlas peskra romnjake mizhex he peskre tshávenge. Tuze pes matjárlas. (E romnji) phendjas: mre tsháve, kana auka márel amáro dad, las amenge móre vjetsi he dzhas lestar pritsh; varekai dzhaha andr-o svjetos, kai amáre jakha amen lidzhana. Lile peske e vjetsi; akana dzhan pal o drom prek-o báro vesh; kai nashtji tálinenas, dzhanas dui dives he dui ratja. Pále phendjas peskra dake: mri dajóri, uzh avlas pr-amend-e rat, sovas amenge adai. Mre tshávore, trden mexos, kéren latsháriben, he sovas amenge adai. Akakana phendjas (o) naiphúreder phrál peskre phráleske: dzha vash o kasht! Kerde peske jág, akakana peste (?) beshte pash ada jág. Akakana phenel peskre phráleske: akakana mos te des garda — adai (hi) báre dzhukela — kai te n-avas xále. Tu akakana sof; pále tu ushtjeha, zas me sovava, zas tu deha garda. Akakana naitarneder oda tshávo peskra daha sovenas; akakana ada naiphúreder peskra phurdinjaha delas garda.

II.

Jon dikhle les ole juariskre tsháves, kai jof hi pr-o stromos azh and-o samo vrshkos. Phende leske: ax tu zemsko tshrdikona, jaf tu téle! te n-aveha, kárje tut dá, azh pereha téle le stromostar. Ale jof na kamelas t-avel. Phende leske duvár; no so jof tshoro rom has te kerel? mos te avljas téle. Akakana lile les kazhdo vash jek musi. Peste (?) zmislinlas: akakana hi manϑa zle; uzh mre phrales na dikhava anji mra dá shoha, budjto man iste (?) nashavena vai man umlavena. Akakana kana les lile pash oda jág, akakana lestar phutshle: so sal tu? sal jek řemesnjikos? Me som taki tumára brandzhatar! Kana sal tu amára brandzhatar, tak pí he xá, kúrin so tro vódji rátshinel! Akakana phende, azh xaljas he piljas: tu kana sal auka adeso mánush he dhzánes auka kárje te des: hi akada jek purkos, hi odoi jek printsezna; s-amen (?) odoi te phíras he nashtji la njikai te dostaïnlas ola printsezna. Zdá lish kana sal adeso feshakos — hi odoi jek dzhukel, nashtji idjas (?) odoi; kana

dzhánes auka kárje te des, he tri phurdinji na del zhádno rana, he tu les nashaveha ole dzhukles, tak aveha hauptmanos pr-amende. No akakana dzhan, lile peske xal, pijel. Na dzhánel le vasheha (?). Akakana avle ké-la purkos. Kana avle ké-da purkos, akakana oda dzhukel adeso shromotos kerel. Akakana les hazdine pre zítka; akakana iljas peskri phurdinji andr-o anshlákos. Kai oda dzhukel pre leste trádelas, dinjas kárje. Shtshastnje les dinjas kárje: akakana len kerdjas ale desh kroki, péljas pr-e phuf. Kana péljas pr-e phuf, phenel akakana lenge ole raubtshikenge: tumen kamarádi, uzh ada dzhukel uzh hi nashado. No akakana leske phende: látsho mánush, akakana aveha tu obrhetmanos pr-amende, kana ala dzhukles nashadjal.

Dr. R. v. Sowa.

Jahresbericht

über den

Zustand des ersten deutschen k. k. Staatsgymnasiums zu Brünn für 1892|93.

A. Der Lehrkörper.

1. Veränderungen.

Mit Ende August 1892 wurden unsere bisherigen treuen Mitarbeiter, die Herren Supplenten Rudolf Maletschek und Franz Simmler, des Dienstes an unserer Anstalt enthoben, um ihr neues Amt als wirkliche k. k. Gymnasiallehrer anzutreten, und zwar jener zu Mähr.-Weißkirchen infolge h. Min.-Erl. v. 30. Juni 1892 Z. 11800 und Erlass des hochl. Landesschulrathes v. 10. Juli 1892 Z. 6955, dieser in Iglau gemäß h. Min.-Erl. v. 7. Juli 1892 Z. 15255 und Erlass des hochl. Landesschulrathes v. 10. Juli 1892 Z. 6959. Dafür wurde der Supplent des Mähr.-Trübauer Gymnasiums Dr. August Haberda durch Erlass v. 16. August 1892 Z. 8379 (L.-Sch.-R.) und der Supplent des Bielitzer Gymnasiums Herr Rudolf Milan durch Erlass v. 27. September 1892 Z. 10544 mit der Rechtswirksamkeit vom Beginne des Schuljahres 1892/3 an unsere Schule versetzt. Am 16. April trat anlässlich der schweren Erkrankung des Herrn Prof. Johann Kischa der für classische Philologie vollständig approbierte Lehramtscandidat Herr Joh. Tripp als Supplent in unsern Lehrkörper. (Erl. des hochl. Landesschulrathes v. 24. April 1893 Z. 3778.) Als bald darauf der hochverdiente Prof. des Zeichnens an der deutschen Staatsoberrealschule zu Brünn Herr Josef Roller plötzlich aus dem Leben abberufen wurde, übernahm von ihm die Ertheilung des wochentlich vierstündigen Zeichenunterrichtes in der zweiten Abtheilung des ersten Jahrganges unserer Anstalt der Prof. der deutschen k. k. Staatsgewerbeschule in Brünn Herr Friedrich Markl gemäß Erl. vom 22. Mai 1893 Z. 4167. Bezüglich der Lehrer für freie Fächer ergab sich dadurch eine Veränderung, dass Herr Prof. Moriz Husserl in gerechter Würdigung seiner vorzüglichen Leistungen durch h. Min.-Erl. v. 24. Juni 1892 Z. 9196 als Prof. an die Staatsoberrealschule im II. Bezirke Wiens befördert und der bisher von ihm geleitete französische Unterricht unserer Anstalt von Herrn Prof. Franz Itzinger übernommen wurde.

2. Stand des Lehrkörpers und der Lehrfächervertheilung am Schlusse des Schuljahres.

Ignaz Pokorny, k. k. Schulrath und Gymnasialdirector, Mitglied des k. k. mähr. Landesschulrathes, früher auch k. k. Bezirksschulinspector, lehrte (woch. 4 Stunden) Denklehre in VII und Seelenlehre in VIII.

Herr Prof. VIII. R.-C. Peter Hobza, Verwalter der naturgeschichtlichen Lehrmittel, lehrte (woch. 18 Stunden) Naturgeschichte in I a, II b, VI, Mathematik in I a, II b, Böhmisch in den Abtheilungen I a und I c; seit 9. März war er auch Vorstand in I a.

Herr Prof. VIII. R.-C. Anton Černý, Vorstand in IV b, lehrte (woch. 18 Stunden) Latein in IV b und VI, Griechisch in IV b, Böhmisch in der Abtheilung 2 a.

Herr Prof. VIII. R.-C. Johann Kischa, bis zum 8. März Vorstand in I a, Ordner für neuere Zeitschriften und den Zeitschriftentausch, im Unterricht für Latein in I a, VIII, Deutsch in I a (zusammen woch. 17 Stunden) beschäftigt. Er ist seit 9. März beurlaubt.

Herr Prof. Franz Bauer, Vorstand in V, lehrte (woch. 16 Stunden) Griechisch in V, VII, Böhmisch in den Abtheilungen 1 b, 2 b, 3.

Herr Prof. Josef Čech, als k. k. Bezirksschulinspector gemäß h. Min.-Erl. vom 14. September 1888, Z. 16299, vollständig beurlaubt.

Herr Prof. Anton Kraus, Verwalter der Zeichenlehrmittel, lehrte (woch. 27 Stunden) Zeichnen in II a, II b, III a, III b, IV a, IV b und in der Abtheilung für Schüler der oberen Jahrgänge.

Herr Prof. Josef Wagner, erster Verwalter der Lehrerbücherei, Vorstand in I b, lehrte (woch. 17 Stunden) Latein und Deutsch in I b, außerdem bis zum 13. März in VII, von da ab in VIII Latein.

Herr Prof. phil. Dr. Rudolf v. Sowa, Vorstand in III b, lehrte (woch. 16 Stunden) Latein in III b, Griechisch in III b, VI.

Herr Prof. Raimund Dundaczek, Verwalter der erdkundlichen und geschichtlichen Lehrmittel, Vorstand in VII, lehrte (woch. 18 Stunden) Deutsch in VI, Erdkunde und Geschichte in I a, II a, IV b, VII, Schönschreiben in I a.

Herr Prof. Alexander Straubinger, Vorstand in II b, lehrte (woch. 18 Stunden) Latein in II b, Deutsch in II b, V, VIII und Stenographie auf beiden Unterrichtstufen.

Herr Prof. theol. Dr. Johann Körber, Consistorialrath, Weltgeistlicher, Exhortator für die oberen Jahrgänge, lehrte (woch. 22 Stunden) katholische Religion in I b, II a, III a, III b, IV a, IV b, V, VI, VII, VIII.

Herr Prof. Franz Itzinger, Vorstand in IV a, lehrte (woch. 20 Stunden) Latein in IV a, Griechisch in IV a, VIII und Deutsch in IV a, ferner Französisch.

Herr Prof. Josef Trávníček, Verwalter der Lehrmittel für Mathematik, Naturlehre und Chemie, Vorstand in VIII, lehrte (woch. 18 Stunden) Mathematik in III b, V, VII, VIII, Naturlehre in VII und VIII.

Herr Prof. Ludwig Schönach, erster Verwalter der Schülerbücherei und der Münzsammlung, lehrte (woch. 18 Stunden) Deutsch in III b, VII, Erdkunde und Geschichte in III b, IV a, VI und Schönschreiben in der Abtheilung c.

Herr Prof. Julius Miklau, zweiter Verwalter der Lehrerbücherei, lehrte (woch. 19 Stunden) Deutsch in III a, Erdkunde und Geschichte in I b, II b, III a, V, VIII.

Herr phil. Dr. Gustav Albrecht, prov. k. k. Gymnasiallehrer, Vorstand in VI, lehrte (woch. 18 Stunden) Mathematik in III a, IV a, IV b, VI, Naturlehre in IV a und IV b.

Herr Franz Katzer, k. k. Gymnasialsupplent, zweiter Verwalter der Schülerbücherei, lehrte (woch. 17 Stunden) Mathematik in I b, II a, Naturgeschichte in I b, II a, III a, III b und V.

Herr Rudolf Milan, k. k. Gymnasialsupplent, Verwalter der Programmsammlung, Vorstand in II a, lehrte (woch. 15 Stunden) Latein in II a, Deutsch in II a und IV b.

Herr phil. Dr. August Haberda, k. k. Gymnasialsupplent, Vorstand in III a, lehrte (woch. 17 Stunden) Latein in III a und V, Griechisch in III a.

Herr Johann Tripp, k. k. Gymnasialsupplent, lehrte seit dem 16. April (woch. 17 Stunden) Latein in I a und VII, Deutsch in I a.

Herr theol. und phil. Dr. Josef Dvořák, Weltgeistlicher, Präfect am bischöflichen Knabenseminar, Aushilfskatechet und Exhortator für das Untergymnasium, lehrte (woch. 6 Stunden) katholische Religion in I a und II b.

Herr Hermann Klebek, Pfarrer dor evangelischen Gemeinde in Brünn, lehrte (woch. 4 Stunden) evangelische Religion in beiden Abtheilungen.

Herr phil. Dr. Maximilian Grünfeld, israelitischer Religionslehrer an den deutschen Staatsmittelschulen Brünns, lehrte bei uns (woch. 10 Stunden) mosaische Religion in allen Abtheilungen.

Herr Friedrich Markl, k. k. Professor an der deutschen Staatsgewerbeschule in Brünn, lehrte bei uns seit dem 24. April aushilfsweise (woch. 4 Stunden) Zeichnen in I b.

Herr Ladislaus Pazdirek, k. k. Supplent an der deutschen Staatsoberrealschule in Brünn, lehrte bei uns aushilfsweise (woch. 4 Stunden) Zeichnen in I a.

Herr Hermann Hofmann, k. k. Turnlehrer an der deutschen Lehrerbildungsanstalt lehrte bei uns (woch. 14 Stunden) das Turnen in allen Abtheilungen.

Herr Franz Lang, Professor an der deutschen Landesoberrealschule, lehrte bei uns (woch. 4 Stunden) den Gesang und verwaltete die Lehrmittel für Tonkunst.

Herr Emil Soffé, k. k. Professor an der deutschen Staatsoberrealschule, lehrte bei uns (woch. 2 Stunden) Englisch.

3. Beurlaubt waren:

während des ganzen Schuljahres Herr Prof. Josef Čech behufs Dienstleistung als k. k. Bezirksschulinspector gemäß Erl. des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 14. September 1888, Z. 16.299, und Herr Prof. Johann Kischa für die Zeit vom 9. März bis zum Schlusse des laufenden Schuljahres gemäß h. Min.-Erl. vom 31. März 1893, Z. 6606, und Erl. des hochl. Landesschulrathes vom 10. April 1893 Z. 3423.

B. Der Unterricht.

I. Unbedingt pflichtige Fächer.

1. Jahrgang.

Katholische Religion 2 Stunden. Glaubens- und Sittenlehre nach Fischer.

Latein 8 Stunden. Regelmäßige Formenlehre nach der Sprachlehre von A. Scheindler, eingeübt durch beiderseitige Übersetzungen aus dem Lehr- und Übungsbuche von Steiner-Scheindler. Einprägen von Wörtern, zusammenhängenden lateinischen Lesestücken, sowie der meisten im Anhange des Übungsbuches verzeichneten Sprichwörter, Redensarten und Verse (Auswahl nach dem jeweiligen grammatischen Verständnis). Nach Verlauf des ersten Monats häusliches Aufschreiben von lateinischen Übersetzungen; nach den ersten sechs Wochen wochentlich eine Schularbeit von einer halben Stunde (im ganzen 32 Aufgaben).

Deutsch 4 Stunden. Formenlehre in gleichem Schritte mit dem Unterrichte im Lateinischen, die Lehre vom einfachen, die Hauptpunkte vom zusammengezogenen und zusammengesetzten Satze nebst den wichtigsten Regeln über die Satzzeichen nach Willomitzers Sprachlehre, Rechtschreib-Übungen in planmäßiger Folge. — Lesen mit sprachlichen und sachlichen Erklärungen nebst Übungen im Sprechen und freien Vortrage nach Lampels Lesebuch I. Auswendig gelernt wurden die Gedichte: Gott grüße dich! Das Riesenspielzeug, Die wandelnde Glocke, Schützenlied, Legende vom Hufeisen, Andreas Hofer, Der gute Kamerad, Einkehr, Schwäbische Kunde, Vom Bäumlein das andere Blätter hat gewollt, Räthsel: „Von Perlen baut sich eine Brücke", Geliebtes Österreich, Das Meer. — 38 schriftliche Arbeiten (25 Rechtschreib-Übungen, 8 Schul- und 5 Hausarbeiten).

Erdkunde 3 Stunden. Anschauliche Vermittlung der geographischen Grundvorstellungen. Die Tagesbahnen der Sonne in Bezug auf das Schul- und das Wohnhaus in verschiedenen Jahreszeiten; hiernach Orientierung in der wirklichen Umgebung, auf der Karte und am Globus. Beschreibung und Erklärung der Beleuchtungs- und Erwärmungsverhältnisse innerhalb der Heimat im Verlaufe eines Jahres, soweit sie unmittelbar von der Tageslänge und der Sonnenhöhe abhängen. Hauptformen des Festen und Flüssigen in ihrer Vertheilung auf der Erde, sowie die Lage der bedeutendsten Staaten und Städte bei steter Übung und Ausbildung im Kartenlesen. Versuche im Zeichnen der einfachsten geographischen Objecte. Nach Supan, Lehrbuch der Geographie, 7. Auflage.

Mathematik 3S tunden. Arithmetik. Das dekadische Zahlensystem. Römische Zahlzeichen Die ersten vier Rechnungsarten mit unbenannten und einfach benannten ganzen und Decimalzahlen. Das metrische Maß- und Gewichtssystem. Das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen. Theilbarkeit der Zahlen, Zerlegung in Primfactoren. Die einfachsten Vorübungen für das Rechnen mit gemeinen Brüchen einschließlich des Aufsuchens des gemeinschaftlichen Maßes und Vielfachen. Beispiele aus der Arithmetik von Gajdeczka Geometrische Anschauungslehre (II. Halbjahr): Die Grundgebilde, Gerade, Kreis; Winkel und Parallelen. Die einfachsten Eigenschaften des Dreieckes. Mit Benützung der Planimetrie von Gajdeczka. 8 Schularbeiten.

Naturgeschichte 2 Stunden. Anschauungsunterricht. Die ersten sechs Monate des Schuljahres: Thierreich und zwar: Säuge- und Kerbthiere in entsprechender Auswahl nach Pokorny. Die vier letzten Monate des Schuljahres: Pflanzenreich. Beobachtung und Beschreibung einer Anzahl von Samenpflanzen verschiedener Ordnungen nach ihren wichtigeren Merkmalen, vergleichende Betrachtung derselben behufs Auffassung ihrer Verwandtschaft. Mit Benützung des Lehrbuches von Pokorny. Ausstellung thier- und pflanzenkundlicher Gegenstände und Abbildungen im Schaukasten.

Freihandzeichnen 4 Stunden. Erklärung der Raumverhältnisse geometrischer Gebilde im allgemeinen; Grenzen der Körper, Ebenen, Linien; Lage des Punktes in der Tafelebene. Die gerade Linie in den Hauptlagen, die Gerade als Ziermotiv. Einfachste Übungen: Verfahren mit Geraden, insbesondere freie Theilung der Strecken. Begriff des Winkels, Winkelgrößen; Verfahren mit Winkelgrößen, insbesondere Theilung des rechten Winkels; der Winkel als einfaches Ziermotiv. Die geschlossenen geometrischen Gebilde. Das Dreieck und Viereck, das Achteck, das Sechs- und Fünfeck; Einzeichnungen von Ziermotiven in diese Grundformen; symmetrische Gebilde im allgemeinen, Vorführung entsprechender Beispiele, das einfache geometrische Ornament. Die gebogene Linie im allgemeinen, Vorführung der wichtigsten Formen, der Kreis und Kreisbogen; concentrische Kreise und Bögen; der Vielstrahl, Rosettengebilde, das einfach- und doppelsymmetrische Oval, die Wellenlinie und Ranke und Verbindungen dieser Linien zu einfachen Ornamenten.

2. Jahrgang.

Katholische Religion 2 Stunden. Liturgik nach Fischer.

Latein 8 Stunden. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre und Ergänzung derselben durch Hinzufügung der in der I. Classe noch übergangenen Lehren. Verba auf io, Deponentia, Conjugatio periphrastica, Besonderheiten der Declination, Fügung der Ortsnamen, Steigerung, Zahl- und Fürwörter, Zusammensetzungen von sum, unregelmäßige Zeitwörter, Semideponentia. (Nach der Sprachlehre von Scheindler.) Die Formen und die wichtigsten Fügungen, wie der Acc. und Nom. c. Inf., die Participial-Constructionen, die Relativ-, Frage- und Conjunctionalsätze, die Anwendung des Gerundiums und Gerundivums wurden in beiderseitigen Übersetzungen nach dem Übungsbuche von Steiner-Scheindler II. Theil geübt. Gelegentlich wurden die im Anhang desselben Übungsbuches gegebenen Sprichwörter und Gedächtnisverse herangezogen, erklärt und von den Schülern auswendig gelernt. 30 Schul-, 10 Hausaufgaben.

Deutsch 4 Stunden. Wiederholung der Formenlehre und der Lehre vom einfachen Satze, angeschlossen die Lehre von der Satzverbindung, dem zusammengezogenen Satze, dem Satzgefüge, den Nebensätzen und deren Verkürzung, endlich die Lehre vom mehrfach zusammengesetzten Satze nach Willomitzers Sprachlehre. Übungen über die Satzzeichen. Lesen nach Lampels Lesebuch II. Theil, mit den nöthigen Erklärungen nach Form und Inhalt. Übungen im Nacherzählen prosaischer Lesestücke und im Vortrage auswendig gelernter Gedichte: Das Erkennen, Klein Roland, Roland Schildträger, Der getreue Eckart, Die Kapelle, Die Bürgschaft, Der Schenk von Limburg, Der Jäger Abschied, Lied eines deutschen Knaben, Siegfrieds Schwert. 38 Aufgaben, darunter 10 Rechtschreib-Übungen, 14 Schul- und 14 Hausarbeiten (theils Nacherzählungen, theils Beschreibungen).

Erdkunde und Geschichte 4 Stunden. a) Erdkunde 2 Stunden. Asien und Afrika nach Lage und Umriss, in oro-hydrographischer uud topographischer Hinsicht unter Rücksichtnahme auf die klimatischen Zustände, soweit letztere aus den Stellungen der Sonnenbahn zu verschiedenen Horizonten erklärt werden können. Zusammenhang des Klimas mit dem Pflanzenleben, den Erzeugnissen der Länder und der Beschäftigung der Völker, an einzelnen naheliegenden und ganz klaren Beispielen erläutert. — Europa: Übersicht nach Umriss, Relief und Gewässern. Die Länder Südeuropas und des britischen Inselreiches. Übungen im Entwerfen einfacher Kartenbilder. b) Geschichte 2 Stunden. Übersichtliche Darstellung der Geschichte des Alterthums, hauptsächlich der Griechen und Römer, mit besonderer Berücksichtigung wichtiger Lebensbeschreibungen und Sagen. — Erdkunde nach Supan (7. Auflage), Geschichte nach Hannak I.

Mathematik 3 Stunden, abwechselnd 1 Stunde Arithmetik, 1 Stunde Planimetrie nach Gajdeczka. Zusammenhängende Darstellung und Durchübung der Bruchrechnung, Hauptsätze über Verhältnisse und Proportionen, einfache Regeldetrie mit Anwendung der Proportionen und der Schlussrechnung, Procent- und einfache Zinsrechnung. — Strecken- und Winkelsymmetrale, Congruenz der Dreiecke nebst Anwendungen; die wichtigsten Eigenschaften des Kreises, der Vierecke und Vielecke. 8 Schularbeiten.

Naturgeschichte 2 Stunden. I. Halbjahr: Vögel, Kriechthiere, Lurche und Fische nach Pokorny. II. Halbjahr Pflanzenlehre nach Pokorny. Ausstellung der einschlägigen Gegenstände uud Abbildungen im Schaukasten.

Freihandzeichnen 4 Stunden. Anfangsgründe des Zeichnens nach Körpern. Grundbegriffe der perspectivischen Darstellung, erklärt an Vorrichtungen, Drahtgebilden und vollen Körpern. Anfangsgründe der Schattierung, geübt an den wichtigsten geometrischen Körpergrundformen, und zwar Würfeln, Säulen, Spitzsäulen, dem Kegel, der Walze und der Kugel mit besonderer Berücksichtigung eines richtigen Umrisses. Einfache Flachornamente: Spiralen, Ranken, Voluten, stilisierte Blätter, Rosetten und ihre einfachsten Verbindungen zu Reihen, Bändern und Füllungen nach Vorzeichnungen und Erklärungen an der Tafel.

3. Jahrgang.

Katholische Religion 2 Stunden. Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Bundes nach Fischer.

Latein 6 Stunden. Gelesen wurden (woch. 3 Stunden): Cornelii Nepotis Vitae (bearbeitet von Weidner): Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Thrasybulus, Conon, Iphicrates, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus. Diejenigen Abschnitte und Sätze, welche die Hauptzüge zu dem Charakterbilde der einzelnen Persönlichkeiten darbieten, wurden auswendig gelernt. Sprachlehre 3 Stunden. Lehre von der Übereinstimmung, vom Gebrauche der Fälle und der Vorwörter (nach Scheindler). Dazu die einschlägigen Übungen nach Steiner-Scheindlers Übungsbuch. 20 Schul-, 14 Hausarbeiten. Es meldeten sich zur Prüfung über in der Schule nicht gelesene Abschnitte aus Corn. Nepos und bestanden dieselbe in III. a: Abeles Otto (Lysander, Hamilcar, Chabrias, Timotheus, Cato); Beer Emanuel (Hamilcar, Lysander, Timotheus, Chabrias, Phocion); Beer Felix (Hamilcar, Timotheus, de regibus, Phocion, Chabrias); Biach Otto (Timotheus, Chabrias, Hannibal); Bock Moriz (Hamilcar, Timotheus, Alcibiades, Lysander, Datames, Chabrias, de regibus); Diamant Isidor (Phocion); Freund Richard (Chabrias, Timotheus); Frey Hugo (Hannibal); Grünfeld Paul (Chabrias, Lysander, Alcibiades, Dion, Timotheus, Cato, de regibus); Gürtler Hermann (Chabrias, Hamilcar); Habermann Josef (Timotheus, Chabrias, Datames, Phocion); Hampel Emil (Lysander, Chabrias, Timotheus, Cato); Heinke Erich (Chabrias, Datames, Timoleon); Horany Victor (Hamilcar); Husserl Hugo (Timotheus, Hamilcar, de regibus, Chabrias, Cato); Jiraut Emil (Chabrias); Kosch Wilhelm (Hamilcar, Cato); Kröner Leo (Timotheus, Hamilcar, Chabrias, de regibus); Lachmann Albert (Lysander, Chabrias); Leubner Emanuel (Timotheus, Cato); Leuschner Bruno

(Hannibal); Lidařik Jakob (de regibus); Löw-Beer Felix jun. (Hamilcar, de regibus, Cato). — In III. b: Hoch Ferdinand (Phocion, Chabrias); Nawratil Julius (Timotheus); Nießner Eduard (Phocion); Pfleger Franz (Hamilcar); Renth Victor (Lysander); Sersawy Hugo (Lysander, Timotheus); Stoklaska Paul (Hamilcar); Strakosch Alexander (Phocion); Tugendhat Richard (Chabrias); Weber Josef (Lysander, Timotheus); Weinberger Moriz (Lysander); Wessely Josef (Timotheus); Witek Franz (Phocion); Ziffer Emil (Lysander, Timotheus).

Griechisch 5 Stunden. Sprachlehre von Curtius-Hartel. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluss der Zeitwörter auf μι. Übungen nach Schenkls griechischem Elementarbuch S. 1—48. Auswendig gelernt wurden Wörter und einzelne Sätze. 8 Schul-, 7 Hausaufgaben.

Deutsch 3 Stunden. Sprachlehre nach Willomitzer. Die ganze Formenlehre und die Lehre vom einfachen Satze. Lesen nach Lampels Lesebuch für den III. Jahrgang mit sachlichen und stilistischen Erläuterungen. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. 10 Schul- und 10 Hausarbeiten.

Erdkunde und Geschichte 3 Stunden. Abwechselnd Erdkunde und Geschichte. a) Vergleichende Erdkunde von Mittel-, Nord- und Osteuropa (mit Ausschluss von Österrreich-Ungarn) in engerer Beziehung zur Geschichte, Beschreibung Amerikas und Australiens. Nach Kozenn-Jarz, II. Theil. b) Gedrängte Übersicht über die wichtigsten Personen und Begebenheiten aus der Geschichte des Mittelalters mit besonderer Betonung der Hauptereignisse aus der österreichischen Geschichte, nach Hannak II.

Mathematik 3 Stunden, abwechselnd Arithmetik und Geometrie, beides nach Gajdeczka. Arithmetik: Die vier Grundrechnungsarten mit ganzen und gebrochenen allgemeinen Zahlen. Quadrieren und Ausziehen der Quadratwurzel. Im Zusammenhange mit den geometrischen Rechnungen: Unvollständige Zahlen, das Rechnen mit denselben, Anwendung auf das Quadratwurzelziehen. — Geometrie: Einfache Fälle der Vergleichung, Verwandlung und Theilung der Figuren. Längen- und Flächenmessung. Pythagoreischer Lehrsatz auf Grund der einfachsten Beweise. Das Wichtigste über die Ähnlichkeit geometrischer Gebilde, 8 Schularbeiten.

Naturwissenschaften 2 Stunden. I. Halbjahr: Naturlehre nach Mach-Odstrčil. Vorbegriffe, Wärmeerscheinungen, mechanische Molecularwirkungen und chemische Erscheinungen. II. Halbjahr: Mineralogie nach Pokorny. Beschreibung der wichtigsten und verbreitetsten Mineralien mit gelegentlicher Vorweisung der gewöhnlichsten Felsarten. Ausstellung der Gegenstände im Schaukasten.

Freihandzeichnen 4 Stunden. Übungen im Umrisszeichnen und im Schattieren nach einzelnen Körpern aus der Gruppe der Übergangsformen und nach Gruppen zusammengestellt aus den geometrischen Körpergrundformen, mit besonderer Berücksichtigung der Licht- und Schattenerscheinungen an den darzustellenden Körpern und ihrer richtigen Wiedergabe. Im ornamentalen Zeichnen wurden die wichtigsten Formen der antiken Decoration vielfarbig nach Vorzeichnungen an der Tafel, nach großen Wandtafeln und nach Vorlagen geübt, die Anfänge der Farbenlehre und die Handhabung des Pinsels erklärt. In jedem Halbjahr 2 Gedächtnisübungen.

4. Jahrgang.

Katholische Religion 2 Stunden. Geschichte der göttlichen Offenbarung des neuen Bundes nach Fischer.

Latein 6 Stunden. Gelesen wurde (woch. 3 St.): Caesar (ed. Prammer), bell. Gall. I, II (privat.), IV, 20—36; V, 1—23; VI, 11—20; VII, 36—53, 68—90. Ovid. (ed. Sedlmayer), Metam.: Die vier Weltalter (I, 89—162), Die große Flut (I, 262—312), Deukalion und Pyrrha (I, 313—415). Auswendig gelernt: Caesar, bell. Gall. I, 1, 26, 35; IV, 14; Ovid, Met. I, 89—112. Sprachlehre 3 St. Gebrauch der Nomina, Pronomina und Syntax des Verbs. (Scheindler 1. Aufl.) Übungen nach Vielhabers

Übungsbuch. 20 Schul- und 14 Hausarbeiten. Zu Hause haben gelesen in IV a: Alt Josef: Caes. bell. Gall. II. Buch. Beer Oskar: Ovid. Versus memor. III. Abschnitt. Brass Anton: Caes. bell. Gall. II. Buch. Bruch Eduard: Ovid: Abschied von Rom: Süße Heimat. Černý Wilhelm: Caes. bell. Gall. II. Buch. Ehrenfest Friedrich: Caes. bell. Gall. II. Buch; Ovid: Arions Rettung. d'Elvert Friedrich: Caes. bell. Gall. II, 1—23. Ovid: Orpheus und Eurydike. Fink Alfred: Caes. bell. Gall. III. Buch. Freund Franz: Ovid: Perseus und Atlas. Perseus und Andromeda. Haberhauer Karl: Caes. bell. Gall. II. Buch. In IV b haben das ganze II. Buch von Caesars bell gall. für sich gelesen die Schüler: Jellinek, Knallmayer, Kraus, Kropaczek, Löbl, Metelka, Ptačovsky, Reißig, Schlesinger, Schwarz, Tomesch, Urban, Urbanowsky, Waldmann, Wenzliczke, Witte.

Griechisch 4 Stunden. Wiederholung der Biegung der Nomina, der Fürwörter und der Zeitwörter auf ω, Zeitwörter auf μι; unregelmäßige Zeitwörter der I. Hauptconjugation Hauptpunkte aus der Syntax des Artikels, der Fälle, der Für- und Zeitwörter nach der Sprachlehre von Curtius-Hartel. Übungen nach Schenkls Elementarbuch. — 10 Schul- und 10 Hausarbeiten.

Deutsch 3 Stunden. Sprachlehre: Zusammenhängender Unterricht in der Fügung des zusammengesetzten Satzes. Vom Satzgefüge insbesondere. — Grundzüge der deutschen Verslehre nach Willomitzer. — Lesen nach Lampels Lesebuche IV. Theil, mit den nöthigen Erklärungen nach Form und Inhalt. Vortrag von 10 auswendig gelernten Gedichten (nach der Vorschrift). — 10 Schul- und 10 Hausarbeiten.

Erdkunde und Geschichte 4 Stunden. a) Erdkunde 2 Stunden. Physische und politische Geographie der österreichisch-ungarischen Monarchie, mit Ausschluss des statistischen Theiles als solchen, jedoch mit eingehender Beachtung der Erzeugnisse der Länder, der Beschäftigung, des Verkehrslebens und der Gesittungsverhältnisse der Völker. Übungen im Entwerfen einfacher Kartenbilder. b) Geschichte 2 Stunden. Übersichtliche Darstellung der Geschichte der Neuzeit und Hervorhebung der für den habsburgischen Gesammtstaat wichtigsten Personen und Begebenheiten. Österreichische Vaterlandskunde nach M. Mayer; Geschichte nach Hannak III.

Mathematik 3 Stunden, abwechselnd Arithmetik und Geometrie, beides nach Gajdeczka. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten, rein quadratische und cubische Gleichungen. Cubieren und Ausziehen der Cubikwurzel. Zusammengesetzte Regeldetri, Theilregel, Zinseszinsrechnung. Geometrie: Gegenseitige Lage von Geraden und Ebenen. Körperliche Ecken. Hauptarten der Körper. Einfachste Fälle der Oberflächen- und Inhaltsberechnung. — 8 Schularbeiten.

Naturlehre 3 Stunden. Magnetismus, Elektricität, Mechanik, Akustik, Optik, Astronomie nach Mach-Odstrčil.

Freihandzeichnen 4 Stunden. Fortsetzung des perspectivischen Zeichnens nach einfachen architektonischen Formen und Gefäßen, Vasen, Capitellen, Piedestalen u. dgl. Übergang zum Zeichnen nach ornamentalen Gipsreliefen. Das Flachornament, pompejanische Ornamente und einfache Vertreter der Renaissance und der orientalischen Decorationsweise in vielfarbiger Durchführung. Erläuterungen aus den Anfangsgründen der Farbenharmonie und Besprechung der bedeutendsten ornamentalen Kunsttechniken. — In jedem Halbjahre 2 Gedächtnisübungen.

5. Jahrgang.

Katholische Religion 2 Stunden. Die allgemeine Glaubenslehre nach Wappler I.

Latein 6 Stunden. Gelesen wurde (woch. 5 St.): Livius I u. XXI. (herausg. v. Zingerle), Ovid (herausg. v. Sedlmayer): Metam.: Der Neid, Pentheus, Perseus und Atlas. Raub der Proserpina, Arachne, Niobe, Dädalus und Icarus, Philemon und Baucis, Orpheus und Eurydice, Midas, Die Zauberin Circe, Schlusswort. Fasti: Die wunderbare Rettung Arions, Untergang der Fabier an der Cremera, Quirinalia, Matronalia. Aus den Tristien: Abschied von Rom und Selbstbiographie. — Auswendig gelernt: aus

Livius I c. 24 und c. 43 (servianische Verfassung.); aus Ovid der Neid (Met. II 760—801) und Dädalus und Icarus (Met. VIII 183—235). — Sprachlehre (nach Schmidt). Wiederholung der Lehre von der Übereinstimmung, den Fällen und Vorwörtern, Gebrauch der Nomina, der Für- und Bindewörter. Übungen nach Hauler. 10 Schularbeiten, von denen die 5. und 10. Übersetzungen aus dem Latein ins Deutsche waren (Liv. XXXXIV c. 22 1—6 excl. und Ovid. Fast. IV 809 ff. (18 Verse). Für sich haben gelesen: Brass Richard Liv. II 1—30. Dräxler Josef Ovid, Tod des Ceyx, Apotheose des Aeneas, Apotheose des Romulus u. d. Hersilia. Exner Eduard: Liv. II. Fabian Karl: Liv. II 15—30; VI 34—42. Fialla Richard: Liv. III 33—55; XXII; Ovid die Töchter des Minyas, Cyparissus, Tod des Achill, Apotheose des Romulus und der Hersilia, Regifugium. Frank Ferdinand: Liv. XXII 3—13. Frey Otto: Liv. XXII 3—37. Friedjung Emil: Liv. III 33—55. Gitis Karl: Liv. XXII 1—12. Groß Julius: Liv. XXII. Heinke Norbert Liv. II 1—20; III 43—54. Heyderich Theodor: Liv. II 1—20. Jahn Oskar: Liv. XXII 1—13. Kinzel Josef: Liv. II 1—35. Kohn Josef: Liv. III 33—55: XXII; Ovid, Töchter des Minyas, Cyparissus, Tod d. Achill, Apotheose des Romulus und d. Hersilia, Regifugium. Kubelka Franz: Liv. II 8—22. Kupetz Robert: Liv. III 33—55. Lehmann Robert Liv: XXII 2—18. Max Karl: Ovid, Cyparissus, Griechen in Aulis, Tod d. Achill, Apotheose d. Aeneas, Apotheose d. Romulus und d. Hersilia. Sliwka Stephan: Liv. II 8—17. Spranz Anton: Ovid, Phaëton. Truschka Victorin: Liv II 1—10; VI 34—42; Ovid, Tod des Ceyx. Ceyx und Alcyone. Vogel Siegfried: Liv. VI 34—42.

Griechisch 5 Stunden. Gelesen wurde (woch. 4 St.): Xenophon (Chrestomathie von R. v. Lindner) A. Cyrupädie 1. Die staatliche Erziehung der Perser. I, 2, § 2—15. 2. Die Eroberung Babylons VII, 5, § 7—33. — B. Anabasis 1. Ursachen des Feldzuges. 2. Der Plan des Cyrus, und was denselben förderte. 3. Anwerbung griechischer Truppen. I, 1, § 1—11. 4. Cyrus entdeckt den Anführern der Griechen seinen wahren Feldzugsplan. Übergang über den Euphrat; Fortsetzung des Marsches bis zum Araxes. I, 4 § 11—19. 5. Marsch durch Babylonien; Musterung des Heeres; Cyrus ermuntert die Griechen zur Tapferkeit in dem bevorstehenden Kampfe. Heeresmacht des Cyrus und des Artaxerxes. Unerwarteter Rückzug des Königs und sorgloses Vorrücken des Cyrus. I, 7, § 1—20. 6. Schlacht bei Kunaxa. I, 8, § 1—29. 7. Gefangennahme und Tödtung vieler Strategen und Lochagen; offener Verrath des Ariaeus. II, 5, § 31—42. 8. Rückzug der Zehntausend unter Xenophons Führung: III, 1, § 2—47; III, 2, § 1—39; III, 5, § 13—18; IV, 1, § 5—28; IV, 2, § 1—28; IV, 3, § 1—34 Homer Ilias (ed. Christ) I, III, nebst den nothwendigen Erläuterungen über die Eigenthümlichkeiten des epischen Dialectes. Eingeprägt wurden Ilias I, 1—52, 437—439. Sprachlehre 1 Stunde wochentlich (nach Curtius-Hartel). Wiederholung der Formenlehre, Casuslehre, Pronomina, Erweiterung der Tempus- und Moduslehre. Der Infinitiv und das Particip, Partikeln. Übungen nach Hintners „Griechische Aufgaben." 8 Schularbeiten, worunter in jedem Halbjahre 1 aus dem Griechischen ins Deutsche (im I. Halbjahr Xenophons Anab. VI. § 25—28; im II. Homer Ilias XXIV, v. 286—306). Für sich haben gelesen: Exner Eduard, Xen. Anab. I, 2 § 1—23, I, 4 § 1—11, I, 5, § 1—9, II, 1, § 2—9, II, 2, § 1—18, II, 3, § 1—29, II, 4, 1—28, II, 5, 1—2, IV, 7, 15—27, IV, 8, 1—28. Fabian Karl, Anab. IV, 4, 1—22, IV, 5, 1—36, IV, 6, 1—27, IV, 7, 1—17. Fialla Richard, Anab. I, 2, 1—23, I, 4, 1—11, I, 5, 1—9, II, 1, 2—9, II, 2, 1—18, II, 3, 1—29, II, 4, 1—28, II, 5, 1—2, IV, 7, 15—27, IV, 8, 1—28. Friedjung Emil, Anab. I, 2, 1—23, I, 4, 1—11, I, 5, 1—9, II, 1, 2—9, II, 2, 1—18, II, 3, 1—29, II, 4, 1—28, II, 5, 1—2, IV, 7, 15—27, IV, 8, 1—28. Glaser Emil, Hom. Ilias II, V. 1—100. Groer Josef, Hom. Ilias II, V. 1—100. Groß Julius, Cyr. VIII, 7. 2—28. Heinke Norbert, Anab. II, 1, 2—9, II, 2, 1—9. Heyderich Theodor, Anab. III, 3, § 1—20. Hom. Ilias II, 1—100. Jahn Oskar, Anab. III, 4, 13—III, 5, 13. Jäntschke Richard, Cyr. I, 1, § 1—6, VII, 4, § 1—7; Anab. I, 4, § 1—11, I, 5, § 1—9; Hom. Ilias II, 1—100. Kinzel Josef, Anab. IV, 4, 1—22, IV, 5, 1—36, IV, 6, 1—4, IV, 6, 5—27, IV, 7, 1—14, IV, 7, 15—17, IV, 7, 18—27. Kohn Josef, Anab. I, 2, § 1—23, I, 4, § 1—11, I, 5, 1—9,

II, 1, 2—9, II, 2, 1—18, II, 3, 1—29, II, 4, 1—28, II, 5, 1—2, IV, 7, 15—27, IV, 8, 1—28. Kupetz Robert, Cyr. VIII, 1, § 48, VIII, 2, 1—26, VIII, 7, § 2, 5—28, Anab. IV, 7, 1—27. Max Karl, Anab. I, 10, § 1—19, II, 1, § 2—5. Müller Robert, Anab. I, 2, § 1—24, I, 4, 1—12. Pernitza Johann. Cyr. VIII, 1, § 48, VIII, 2, 1—26, VIII, 7, 2. 5—28; Ilias VII. Truschka Victorin, Anab. IV, 7, 15—27, IV, 8, 1—28. Zwierzina Ernst, Anab. II, 3, 17—29.

Deutsch 3 Stunden. Sprachlehre: Wortbildung, Lehnwörter, Fremdwörter, Umdeutung nach Willomitzer. Gelesen wurde aus dem Lesebuche von Kummer-Stejskal V. Band, mit Erklärungen und Anmerkungen unter besonderer Rücksicht auf die Eigenthümlichkeiten der epischen, der lyrischen und rein lehrhaften Dichtungsgattung. Ausgewählte Stellen aus Klopstocks „Messias" und Wielands „Oberon". Einprägen und Vortragen der für diesen Jahrgang vorgezeichneten Gedichte. — 10 Schul- und 10 Hausarbeiten.

Erdkunde und Geschichte 3 Stunden. a) Geschichte des Alterthums bis zu den punischen Kriegen, nach Hannak I. b) Beschreibung Asiens, Afrikas, Südeuropas und Frankreichs.

Mathematik 4 Stunden, abwechselnd Arithmetik nach Gajdeczka und Geometrie nach Hočevar. Arithmetik: Grundoperationen des 1. und 2. Grades in ganzen und gebrochenen Zahlen. Proportionen, Gleichungen des 1. Grades mit 1 und mehreren Unbekannten. Geometrie: Planimetrie. — 8 Schularbeiten.

Naturgeschichte 2 Stunden. I. Halbjahr: Mineralogie nach Hochstetter u. Bisching. Nach einer kurzen Erläuterung derjenigen Begriffe aus der Krystallographie, deren Kenntnis für den weiteren Unterricht nöthig ist, Besprechung der wichtigsten Mineralien und Felsarten; am Schlusse das Wichtigste über die Entwicklung der Erde. II. Halbjahr: Pflanzenlehre nach Wettstein. Kennzeichnung der Gruppen des Pflanzenreiches in ihrer natürlichen Anordnung, sowie der wichtigsten Pflanzenordnungen, auf Grund des morphologischen und anatomischen Baues, abgeleitet aus der Betrachtung typischer Pflanzenformen; gelegentliche Belehrung über Lebensverrichtungen der Pflanze. — Ausstellung der naturgeschichtlichen Gegenstände im Schaukasten.

6. Jahrgang.

Katholische Religion 2 Stunden. Die besondere Glaubenslehre nach Wappler II.

Latein 6 Stunden. Gelesen wurde (5 St.): Sall. Jug. (ed Scheindler); Cicer. in Catil. or. I. (ed Kornitzer); Vergil (ed. Eichler); Eclog. I.; Georg. II, 109—176; 458—540; IV, 149—227; 315—558; Aen. I. Caes. b. c. I, 1—36; III, 82—104. Eingeprägt: Sall. Jug. die Einleitung und Micipsas Rede; Cic. in Cat. I, c. 1—3; Verg. Ecl. I; Aen. I Anfang. Sprachlehre (nach Schmidt): Wiederholung der Casuslehre, ebenso der Lehre über die Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Nomina und Präpos. Syntax des Verbs bis zum Supin. Stil-Übungen nach Hauler. 10 schriftl. Schularbeiten. Zur Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche im I. Semester. Liv. XXII, 6 Tres ferme horas — Magnae partis fuga, im II. Semester Caes b. civ. II. 26. Für sich haben Sall. Catil. und Cic. in Catil. II gelesen: Raimund Baudisch, Felix Blanka, Josef Čech, Anton Hueber, Jakob Körner, Hugo Leischner, Moriz Mittler, Ernst Müller, Walther Phull, Arthur Reich, Otto Schmetzer, August Schmidt, Walther Stoklaska, Adolf Thums, Eugen Žaar, Emil Žak.

Griechisch 5 Stunden. Gelesen wurde (4 St.): Hom. Ilias (ed. Christ) 3., 6., 9., 16., 17. Gesang; Xen. Mem. (nach Schenkels Chrest.) Abschnitt I., II., III., IV. Herodot (nach Hintner). Abschnitt I—XXII, XXIV—XXX, XXXVI—XLII. Eingeprägt: Hom. Ilias III. 55—71, 196—214, XVI. 21—38, 42—67, 170—181; von einzelnen Schülern auch Herodot I., II., IV., X. — Sprachlehre nach Curtius-Hartel: Wiederholung der Formenlehre, insbesondere der Pronomina, der Verba (Tempusbildung, unregelmäßige Verba). Syntax: Congruenz der Satztheile, Artikel, Gebrauch der Casus, Genera, Tempora und Modi, Arten der abhängigen Sätze, Präpositionen, Infinitiv, Particip, Verbaladjectiv, Negationen, Partikeln. Übungen nach Hintners „Griechische Auf-

gaben". 8 Schulaufgaben. Thema für die letzte Schularbeit im I. Halbjahr. (Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche): Xen. Hellen. I. III., 1—3, — im II. Halbjahr Herodot I, 71; 5—19. Für sich haben gelesen: Baudisch Raimund: Hom. Il. XIX, XX, Herod. XXXI—XXXV; Čech Josef: Hom. Il. XIX, XX, Herod. LI, LII; Cibulka Anton: Hom. Il. V, Herod. XXXI—XXXIV; Hueber Anton: Hom. Il. XIX; Körner Jakob: Hom. Il. XVIII, XIX; Joachim Albert: Herod. Anhg. III; Miškowiec Josef: Herod. XXIII, XLIII; Mittler Moriz: Hom. Il. IV, Herod. XXXI, XXXII; Müller Ernst: Hom. Il. IV; Riedel Ernst: Hom. Il. V, Herod. XXXI—XXXV, XLIII—LIV; Rille Albert: Herod. XXIII, XXXI—XXXV; Schmetzer Otto: Xen. Mem. V, Hom. Il. V; Stoklaska Walther: Hom. Il. V, VII, XIV, XVIII, XIX; Thums Adolf: Il. IV. XIX; Žak Emil: Hom. Il. V, XVIII.

Deutsch 3 Stunden. Stammbaum der germanischen Sprachen. Wiederholung der Lautverschiebung und des Wandels der Selbstlaute. Übersicht der deutschen Literaturgeschichte von den Anfängen bis zu der Zeit des Sturmes und Dranges mit näherem Eingehen dort, wo Lectüre sich anschließt. Klopstock, Wieland, Lessing. Gelesen wurde zum größeren Theile nach dem Lesebuche von Kummer-Stejskal VI. Bd. A. Auswahl aus dem Nibelungenliede und aus Walther von der Vogelweide nach dem Grundtexte mit einem gedrängten Abrisse der mittelhochdeutschen Laut- und Flexionslehre. Lessings „Minna von Barnhelm" nach der Hölderschen Schulausgabe. Für sich lasen die Schüler: Oden von Klopstock, den „Frühling" von Kleist, Lessings „Emilia Galotti", seine „Abhandlungen über die Fabel", „Miss Sara Sampson", „Nathan der Weise". Einprägung der diesen Jahrgängen zugewiesenen Gedichte Klopstocks. — 7 Schul- und 7 Hausaufgaben.

Geschichte und Erdkunde 4 Stunden. Römische Geschichte von den punischen Kriegen bis zum Untergang des weströmischen Reiches. Mittelalterliche Geschichte mit besonderer Hervorhebung des Papstthums und Kaiserthums und eingehender Berücksichtigung der Geschichte der Gesittung. Wiederholung der Geographie von Europa. Nach Hannaks Lehrbüchern.

Mathematik 3 Stunden, abwechselnd Arithmetik nach Gajdeczka und Geometrie nach Hočevar. Arithmetik: Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Geometrie: Stereometrie und ebene Trigonometrie. — 8 Schularbeiten.

Naturgeschichte 2 Stunden. Systematischer Unterricht in der Thierkunde nach Graber. Das Nothwendigste über den Bau des menschlichen Körpers und über die Verrichtungen der Organe desselben mit gelegentlichen Bemerkungen über Gesundheitspflege. Betrachtung der Classen der Wirbelthiere und der wichtigsten Gruppen der wirbellosen Thiere mit Zugrundelegung typischer Formen nach morphologisch-anatomischen und entwicklungsgeschichtlichen Verhältnissen unter Berücksichtigung der in der Schulsammlung vorhandenen vorweltlichen Formen. Ausstellung von einschlägigen Gegenständen und Abbildungen im Schaukasten, mikroskopische Demonstrationen nach Bedarf.

7. Jahrgang.

Katholische Religion 2 Stunden. Die Sittenlehre nach Wappler III.

Latein 5 Stunden. Gelesen wurde (woch. 4 Stunden): Cicero (ed Kornitzer), pro Sext Rosc. Amer., de imp. Cn. Pompei, Cato, (pro Archia priv.). Vergil (ed. Eichler), Aen. II., IV., V. Memoriert: Aen. II. v. 199—249. IV. 630—666, 693—705. Sprachlehre (Schmidt) 1 Stunde: Indicativ, Conjunctiv, Imperativ, Conditional-, Final-Consecutiv-, Comparativ-, Concessiv-, Temporal-, Relativsätze, abhängige Fragesätze. Particip, Infinitiv, Gerundium, Supinum. Übungen nach Haulers Stilübungen II. Abth. Für sich lasen: Bauer (Verg. Aen. III und Cic. Laelius); Feigel (Cic. de officiis), Folgende Schüler lasen den Laelius: Beer, Biach, Dřevikovsky, Förster, Friedmann, Hayek, Hirnich, Hoch, Klebek, Klimek, Königsgarten, Kofránvi, Neklapil, Neubauer, Otruba, Předeschly, Reicher, Rotter, Schick, Schlöger, Smutnik, Thenius, Thiel, Vogel, Wurm.

Griechisch 4 Stunden. Gelesen wurde (woch. 3 St.): Demosthenes (ed. Karl Wotke) I. Philippische Rede, I., II., III. Olynthische Rede. — Hom. Od. (ed. Christ) I, II, VI, VII, VIII, XIII. Memoriert und vorgetragen wurde Demosthenes I. Philippische Rede. § 1, 1. Olynth. Rede § 1., § 11. Homer Odyssee I, V, 1—65, VI, 115—140. 1 Stunde Grammatik. Wiederholung der Lehre über die Congruenz und den Gebrauch des Artikels; Casuslehre, Präpositionen, Genera und Tempora des Verbums, Modi in selbständigen und abhängigen Sätzen. Vom Infinitiv und Particip; der Infinitiv und das Participium mit ἄν, die Verbaladjectiva; Negationen und Partikeln. Übungen nach Hintners „Griechische Aufgaben." 8 Schularbeiten. Die letzte Schularbeit des 1. Halbjahres war die Übersetzung von Demosthenes' Rede κατὰ Φιλίππου γ, § 9, 10, 11, die letzte Schularbeit des 2. die Übersetzung von Hom. Odyssee V. Buch, V, 62—87. Für sich lasen: Bauer Victor, Beer Karl, Förster Karl, Friedmann Alfred, Feigel Oskar, Hayek Eugen, Hirnich Josef, Hoch Anton, Klebek Hermann, Klimek Victor, Reicher Karl, Schick Oskar, Thiel Johann: Dem., Rede über den Frieden. Biach Simon: περὶ τῶν ἐν Χερρονήσῳ (§ 1—20). Feigel Oskar Dem. Olynth. γ, Neklapil Franz: περί τῶν ἐν Χερρονήσῳ Homer Odyssee. Bauer Victor 11, 23. Ges. Biach Simon 15. Ges., Feigel Oskar 15. Ges., Förster Karl 20. Ges., Friedmann Alfred 23. Ges., Hayek Eugen 15. Ges., Hirnich Josef 15. Ges.. Hoch Anton 20. Ges., Klimek Victor 15. Ges., Kofrányi Adolf 23. Ges., Neklapil Franz 9., 20., 23. Ges. Reicher Karl, 3., 9., 23. Ges., Rotter Johann 19. Ges., Thiel Johann 11., 15. Ges.

Deutsch 3 Stunden. Literaturgeschichte von den Stürmern und Drängern bis zu Schillers Tode. Gelesen wurde nach dem Lesebuche von Kummer-Stejskal. VII. Bd. Herder. Auswahl kennzeichnender Dichtungen Goethes und Schillers in der vorschriftmäßigen Anordnung. Gegenstand der Schul- und Privatlectüre bildeten die Dramen: Iphigenie auf Tauris, Götz von Berlichingen, Egmont, Clavigo, Fiesko, die Räuber, Cabale und Liebe, Tasso, Don Carlos, Maria Stuart, Shakespeares Coriolan. Freier Vortrag von Gedichten. Redeübungen. — 7 Haus- und 7 Schularbeiten.

Erdkunde und Geschichte 3 Stunden. Geschichte der Neuzeit mit besonderer Hervorhebung der durch die religiösen, politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen hervorgerufenen Veränderungen im Bildungsgange der Culturvölker. Nach Hannak, Lehrbuch der Geschichte. — Wiederholung der Geographie des deutschen Reiches, Englands und Frankreichs.

Mathematik 3 Stunden. Abwechselnd 1 Stunde Arithmethik (nach Gajdeczka) und 1 Stunde Geometrie (nach Hočevar). Arithmetik. Quadratische Gleichungen mit 2 Unbekannten. Diophantische Gleichungen 1. Grades, Kettenbrüche, Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung, Combinationslehre mit Anwendungen, binomischer Lehrsatz. Geometrie. Anwendung der Trigonometrie. Analytische Geometrie in der Ebene. — 8 Schularbeiten.

Naturlehre 3 Stunden. Mechanik, Wärmelehre, Chemie nach Dr. Wallentins Lehrbuch der Physik.

Philosophische Propaedeutik 2 Stunden. Denklehre, frei nach Pokornys Grundriss.

8. Jahrgang.

Katholische Religion 2 Stunden. Die Geschichte der Kirche nach Kaltner.

Latein 5 Stunden. Gelesen wurde (4 St): Tacitus (ed. Müller): Germ. c. 1—27; Ann. I, 1—15, 31—52, 55—81, II, 5—26, 39—46, 53—61, 69—83, 88; III, 1—19; IV, 1—13; Horatius (ed. Huemer): Od. I, 1, 3, 4, 14, 22, 31, 34, 37; II, 3, 10, 16, 18, 20; III, 1, 2, 3, 18, 29, 30; IV, 3, 7, 9. Epod. 2, 7, 13; Sat. I, 1, 9; II, 6; Epist. I, 2, 16; De arte poetica. Eingeprägt: mehrere Stellen aus Tac. Germ., ann. I, 42—43; Hor. Od. III, 30; II, 3, 10, 14 nebst mehreren einzelnen schönen Gedanken. Wiederholung des gesammten grammatischen, literarhistorischen Lehrstoffes und der wichtigsten Realien. Stilistische Übungen nach Hauler. 8 schriftliche Schularbeiten (ohne die Maturitätsarbeiten). Zur Übersetzung aus dem Lat. ins Deutsche: I. Sem. Tac. ann. XII, 62—63; II. Sem. Tac. ann. Für sich lasen: Emanuel Kaliwoda, Gustav Kral, Rudolf Pollak, Friedrich Schenner, Otto Santo Passo und Victor v. Wessely den dial. de orat.

Griechisch 5 Stunden. Gelesen wurde (4 St.): Platons Apolog. des Sokrates (ed. Kral), Laches (ed. Kral), Charmides (ed. Wohlrab). Sophokles' Antigone (ed. Schubert) Eingeprägt: Plat. Apol. XI, XII, XIII; aus Sophokles von allen Schülern die Parodos und das I. Stasimon, von einzelnen noch andere Chorgesänge. Systematische Wiederholung des gesammten grammatischen und literarhistorischen Lehrstoffes nebst den wichtigsten Realien. Übersetzung ins Griechische nach Hintner (im Anschlusse an die Lectüre). 7 Schularbeiten (ohne die Maturitätsarbeit). Zur Übersetzung aus dem Griech. ins Deutsche. 1. Halbjahr Plat. Phaed. LVII, λέγεται δὲ οὕτως — οἴχεται ἀγομένη. II. Halbjahr: Sophokles Trach. 242—258. Für sich lasen: Kalliwoda Emanuel den Kriton, Kral Gustav den Protagoras.

Deutsch 3 Stunden. Entwicklung der deutschen Literatur seit dem Jahre 1794 bis zu Göthes Tode. Die Sänger der Befreiungskriege. Die schwäbischen Dichter. Chamisso, Rückert, Platen. Überblick der deutschen Literatur in Österreich im 19. Jahrhundert mit besonderer Berücksichtigung Grillparzers. Lectüre nach dem Lesebuche von Kummer-Stejskal, VIII. Bd. Außerdem wurde gelesen Lessings „Laokoon", Göthes „Hermann und Dorothea", Grillparzers „Sappho". — Einführung in Göthes „Faust". — Für sich lasen die Schüler: Schillers „Braut von Messina", „Wilhelm Tell", „Wallenstein", Heinrich von Kleists „Hermannschlacht", „Prinz von Homburg", Grillparzers „Ahnfrau", „König Ottokars Glück und Ende", „Das goldene Vlies", Shakespeares „Macbeth". Im Anschlusse an die Lectüre wurden die wichtigsten Theile der Poëtik gelegentlich wiederholt. Die Redeübungen schlossen sich dem abgehandeltem Lesestoffe an und betrafen Themen, die allen Schülern bekannt, von einzelnen nach eingehender Vorbereitung vorgetragen und nach Inhalt und Form besprochen wurden. Freier Vortrag von Schillers „Glocke". — 7 Haus- und (ohne die Maturitätsarbeit) 6 Schularbeiten.

Geschichte und Erdkunde: I. Halbjahr 3 Stunden: Geschichte des österreichisch-ungarischen Kaiserstaates in seiner weltgeschichtlichen Stellung mit besonderer Hervorhebung seiner Beziehungen zu Deutschland. II. Halbjahr 2 Stunden: Vaterlandskunde nach dem Lesebuche von Hannak. 1 Stunde: Wiederholung der wichtigsten Theile aus der Geschichte des Alterthums, nach Hannak I.

Mathematik 2 Stunden, abwechselnd Arithmetik (nach Gajdeczka) und Geometrie (nach Hočevar). — Übungen in der Auflösung mathematischer Aufgaben. Wiederholung der wichtigsten Theile des ganzen Lehrstoffes. — Vor der schriftlichen Reifeprüfung 7 Schularbeiten.

Naturlehre 3 Stunden, (nach Dr. Wallentins Lehrbuch): Magnetismus, Elektricität Wellenlehre, Akustik, Optik, Elemente der Astronomie.

Philosophische Propädeutik 2 Stunden. Seelenlehre frei nach G. A. Lindners Lehrbuch.

Der evangelische Religionsunterricht.

Der Unterricht wurde in zwei Abtheilungen mit wochentlich je zwei Stunden ertheilt.

I. Abtheilung mit 13 Schülern aus der I.—IV. Classe: Der christliche Glaube und das christliche Leben nach Palmer. Ausgewählte Abschnitte der biblischen Geschichte nach Berthelt. Kurzgefasste Geschichte der christlichen Kirche nach dem kirchengeschichtlichen Anhang des Lehrbuches von Palmer.

Lebensbilder hervorragender Liederdichter und Einprägung einzelner Kirchenlieder nach dem Schulgesangbuche von Fritsche.

II. Abtheilung mit 13 Schülern aus der V.—VIII. Classe: Palmer, II. Th. Einleitung in die heilige Schrift und Geschichte der christlichen Kirche mit besonderer Berücksichtigung der Reformationsgeschichte. Ausgewählte Abschnitte des neuen Bundes wurden nach dem griechischen Wortlaute gelesen.

Sämmtliche Schüler waren angewiesen, dem sonntäglichen Gottesdienste in der evangelischen Christuskirche beizuwohnen.

Der mosaische Religionsunterricht.

Der Unterricht wurde in 5 Abtheilungen mit wochentlich 2 Stunden ertheilt.

I. Abtheilung. I. Jahrgang. 23 Schüler. Geschichte Israels nach der Bibel von ihren Anfängen bis zum Tode Mosis. Gelesen: Ausgewählte Verse aus den Capiteln XX, XXI, XXII, XXIII, XIX, XV des II. Buches Mosis. Fest- und Gebetordnung.

II. Abtheilung. II. Jahrgang. 23 Schüler. Biblische Geschichte: Von Josua bis Salomo. Gelesen: Ausgewählte Verse aus den Capiteln XVI—XXV des V. Buches Mosis.

III. Abtheilung III. und IV. Jahrgang. 42 Schüler. Biblische Geschichte: Von Salomo bis zur Eroberung Jerusalems durch Nebukadnezar. (Levy: Biblische Geschichte nach dem Worte der hl. Schrift.) Eintheilung der Bibel, Gottesdienst, Festtage, Sittengesetze (nach Breuer, „Glaubens- und Pflichtenlehre"). Gelesen: Ausgewählte Stellen aus den Sprüchen Salomos. (Cap. IV, XII, XV u. A.)

IV. Abtheilung. V. und VI. Jahrgang. 16 Schüler. Geschichte der Juden vom Exile bis zum Abschlusse des Talmud. Gelesen: Die gottesdienstlichen Psalmen (113—118, 95—100, 90—93 u. A.).

V Abtheilung. VII. und VIII. Jahrgang. 11 Schüler. Geschichte der Juden vom Abschlusse des Talmud bis zur neueren Zeit. Besondere Hervorhebung der geistigen Leistungen der Juden Spaniens bis zum Ende des Mittelalters. Die Dichtkunst der Synagoge. Gelesen: Die aus dem Propheten Jesaias entnommenen Haphtara-Stücke, bes. von Cap. 40—66. (Lehrbuch: Ehrmann, Geschichte der Israeliten, II. Theil.)

Was die religiösen Übungen anlangt, so waren die Schüler verhalten, dem alle 14 Tage am Sabbathe abgehaltenen, mit einer Exhorte verbundenen Gottesdienste, sowie dem Festtagsgottesdienste beizuwohnen.

Aufgaben für die deutschen schriftlichen Arbeiten.

Im V. Jahrgange.

a) Schularbeiten:

1. Was lehren den Jüngling die Flügel des Ikarus? — 2. Die vortheilhaften Folgen der Entdeckung Amerikas. — 3. Wie wurde Brunhild von Gunther besiegt? (Schilderung). — 4. Gudrun. Eine Charakteristik. — 5. Warum ist die Erfindung der Buchdruckerkunst eine der wohlthätigsten Erfindungen? — 6. Solons Verdienste um Athen. — 7. Welchen Einblick in die Parteiverhältnisse im Synedrium gewinnen wir aus Klopstocks „Messias" IV? — 8. Hüons erstes Zusammentreffen mit Oberon. (Nach Wielands „Oberon".) — 9. Von welchen Einflüssen hängt das Klima eines Landes ab? — 10. Welche sind die vorzüglichsten Bande, die den Menschen an sein Vaterland knüpfen?

b) Hausarbeiten:

1. Geld ist ein guter Diener, aber ein schlimmer Herr. — 2. „Der Fischer" und „Erlkönig" von Göthe. (Ein Vergleich.) — 3. Siegfrieds Tod. (Ein Gemälde nach dem Nibelungenliede.) — 4. Was ist von dem Ausspruche zu halten: „Man lebt nur einmal in der Welt"? — 5. Der Dampf als Sclave und Sclavenbefreier. — 6. Pflug und Schwert. (Ein Vergleich.) — 7. Der Schmetterling als Symbol. — 8. Inwiefern ist die Zunge das wohlthätigste und verderblichste Glied des Menschen? — 9. „Verzweifle keiner je, dem in der trübsten Nacht der Hoffnung letzte Sterne schwinden." (Wieland, „Oberon".) — 10. „Bei gutem Winde leicht ein jeder steuern kann, Im Sturm erst wird erprobt der rechte Steuermann."

Im VI. Jahrgange.

a) Schularbeiten.

1. Honestum est laudari a laudato viro. — 2. Die Jagd im Nibelungenliede. — 3. Entscheidungsschlachten des Alterthums. — 4. Ideeller Gehalt des Gedichtes „Die Alpen" von Haller. — 5. Welche Verdienste haben sich die sächsischen Kaiser um Deutschland erworben? — 6. Wie begründet Lessing den Gebrauch der Thiere in der Fabel? — 7. Mein Sohn, nichts in der Welt ist unbedeutend, das erste aber und das Hauptsächlichste bei allem ird'schen Ding ist Ort und Stunde. (Schiller.)

b) Hausarbeiten.

1. Ein wackerer Mann bleibt immer ein Anfänger. — 2. Vergleichung der beiden Hildebrandslieder nach Inhalt und Form. — 3. Nicht Schmerz ist Unglück, Glück nicht immer Freude; wer sein Geschick erfüllt, dem lächeln beide (W. v. Humboldt.) 4. Wodurch ist die Wandlung in dem Charakter Kriemhildens gerechtfertigt? — 5. Reizvoll klinget des Ruhms lockender Silberton in das schlagende Herz, und die Unsterblichkeit ist ein grosser Gedanke, ist des Schweißes der Edeln wert. (Klopstock, „Der Zürchersee".) — 6. Woraus erklärt sich die Sehnsucht der Deutschen nach Italien? 7. Welches sind die hervorstechendsten Züge im Charakter des Majors von Tellheim?

Im VII. Jahrgange.

a) Schularbeiten.

1. Weshalb ist es für die Menschen heilsam, dass sie Kinder der Sorge sind? 2. — Götz in seinem Familienkreise auf Jaxthausen. — 3. Die Exposition inGöthes Egmont. — 4. Egmont, ein Charakterbild. — 5. Wie äußert sich die sittliche Kraft Iphigeniens auf ihre Umgebung? — 6. Wie charakterisiert Schiller in seiner Jenaer Antrittsrede den Brotgelehrten? — 7. Graf Leicester in Schillers Maria Stuart.

b) Hausarbeiten.

1. Des Götz von Berlichingen Schuld und Sühne. — 2. Der Tod hat eine reinigende Kraft. — 3. Katastrophe in Göthes Egmont. — 4. Wie zeigt sich Pylades als besonnener Freund in der Noth? — 5. Die Schürzung des Knotens in Goethes Torquato Tasso. — 6. Spiel und Gegenspiel in Schillers Fiesko. — 7. König Philipp II. von Spanien nach Schillers Don Carlos.

c) Redeübungen.

1. Inwiefern ist Lessings Minna von Barnhelm ein echt deutsches Drama? (Bearbeitet von Kofranyi) — 2. Inwiefern ist Goethes Götz von Berlichingen ein Product der Sturm- und Drangperiode? (Klimek.) — 3. Herders Leben und Werke. (Hayek.) — 4. Die ältesten Denkmäler deutscher Literatur. (Bauer.) 5. Die Bedeutung der Spielleute im Mittelalter. (Biach.) — 6. Klopstock, Wieland und Lessing. (Friedmann.) — 7. Die politischen Zustände der Niederlande in Göthes Egmont. (Schick.) — 8. Vergleich zwischen der Iphigenie Göthes und des Euripides. (Smutnik.) — 9. Kaiser Karl VI. in der Dichtung (Neubauer). — 10. General Graf Browne, ein Charakterbild aus der österreichischen Geschichte. (Neklapil.) — 11. Die Hoffnung, ihr Wert und ihre Wirkung auf die Menschheit. (Feigel.) — 12. Tasso und Antonio in Göthes Torquato Tasso. (Drevikowsky.) — 13. Die Frauencharaktere in Torquato Tasso. (Schlöger.) — 14. Maria Stuart in der Geschichte und in Schillers gleichnamigem Drama. (Rotter.) — 15. Der dramatische Bau in Schillers Maria Stuart. (Vogel.) -- 16. Menenius Agrippa gezeichnet nach Shakespeares Coriolan. (Reicher.) — 17. Schliemanns Verdienste um die griechische Archäologie. (Bauer.) — 18. Die österreichische Dialect-Dichtung und ihre Hauptvertreter. (Hirnich.) — 19. Inwiefern erwies sich Österreich als ein Hort gegen die Barbarei des Ostens. (Hoch.) — 20. Don Carlos. (von Förster.)

Im VIII. Jahrgange.

a) Schularbeiten:

1. Inwiefern ist nach Lessings Dramaturgie Shakespeare ein größerer Dramatiker als die Franzosen? — 2. Welche sind die wichtigsten Punkte, in denen sich die bildende Kunst und Dichtkunst von einander unterscheiden? (Nach Lessings „Laokoon".) — 3. Wie hielt Göthe sein in der Elegie „Hermann und Dorothea" gegebenes Versprechen: „Deutschen selber führ' ich euch zu, in die stillere Wohnung"? — 4. Die Licht- und Schattenseiten der Romantiker. — 5. „Es ist keiner unter Ihnen allen, dem Geschichte nicht etwas Wichtiges zu sagen hätte." (Schiller in seiner akademischen Antrittsrede.) — 6. Welchen Antheil haben die deutschen Freiheitsänger an dem glückichen Erfolge derdeutschen Erhebung des Jahres 1813? — 7. Maturitätsarbeit.

b) Hausarbeiten:

1. „Amerika, du hast es besser als unser Continent, das alte." (Göthe, Zahme Xen. VI.) — 2. Wie bewahrheitet sich in der „Braut von Messina" der Ausspruch des Chores: „Ein andres Antlitz, eh' sie geschehen, Ein anderes zeigt die vollbrachte That"? — 3. „In dir ein edler Sclave ist, Dem du die Freiheit schuldig bist." (Rückert.) — 4. Inwiefern kann „Wallensteins Lager" als Exposition der ganzen Wallensteintrilogie angesehen werden? — 5. Welche Bedeutung haben die Alpen für den Naturfreund? — 6. „Die Wahrheit finden wollen ist Verdienst, wenn man auch auf dem Wege irrt." (Lichtenberg.) 7. Warum werden die Dichter Lehrer der Menschheit genannt?

c) Redeübungen:

1. Hamlet in seiner Aufgabe. (Bearbeitet von Kastil.) — 2. Die Jungfrau von Orleans in der Geschichte und Dichtung. (Bearbeitet von Nießl.) — 3. Über den Zusammenhang des allgemeinen Charakters des Helden mit dem Wesen der Tragödie. (Bearbeitet von Ruschitzka.) — 4. Schillers Lyrik in seinen reiferen Jahren. (Bearbeitet von Pollak.) — 5. In welcher Gestalt erscheint die Schicksalsidee im antiken und modernen Drama vertreten? (Bearbeitet von Suchanek.) — 6. Die Freiheit in Schillers „Wilhelm Tell". (Bearbeitet von Wojtěch.) — 7. Hermanns erste Begegnung mit Dorothea und ihre nächsten Folgen. (Bearbeitet von Kral.) — 8. Eine Betrachtung über das Element, das die Dichter mit besonderer Vorliebe zum Gegenstande ihrer Schilderung machen. (Bearbeitet von Schenner.) — 9. Das geistige Leben in Deutschland zur Zeit der französischen Revolution. (Bearbeitet von Kopr.) — 10. Ursprung des Nibelungenmythus und Entwicklung desselben bis zum Abschlusse des Niebelungenliedes. (Bearbeitet von Förster.) — 11. Inwiefern unterscheidet sich Schillers Wallenstein von dem historischen? (Bearbeitet von Schüller.) — 12. Die Laokoongruppe ein echtes Kunstwerk nach Göthes und Lessings Kunstgesetzen. (Bearbeitet von Weinberger.) — 13. Eine Beleuchtung der Charaktere des Prinzen von Homburg und des Kurfürsten, mit besonderer Berücksichtigung der scheinbaren Widersprüche. (Bearbeitet von Kaliwoda.) — 14. Über Göthes letzte Lebensjahre. (Bearbeitet von Weiß.) — 15. Die Sänger der Befreiungskriege (1813) mit besonderer Berücksichtigung von Körners „Leier und Schwert" (Bearbeitet von Fink.) — 16. Über die Entwicklung des griechischen Dramas nach Sophokles. (Bearbeitet von Ulmer.) — 17. Die katholische Gruppe der deutschen Dichter in der neuesten Literatur (Bearbeitet von Scholz.) — 18. Inwiefern ergänzen sich Klopstock, Wieland und Lessing in ihren Verdiensten um die deutsche Literatur? (Bearbeitet von Richter.) — 19. Über die englische Literatur bis Shakespeare. (Bearbeitet von v. Schürer.)

II. Bedingt pflichtige Fächer.

1. Böhmische Sprache.

(Zur Theilnahme an diesem Unterrichte wurden alle Schüler verhalten, deren Eltern dies wünschten.)

I. Stufe, 3 Stunden. Abtheilung a 35, Abtheilung b 29 und Abtheilung c 20 Schüler. Nach dem „Lehrgang der böhmischen Sprache für deutsche Mittelschulen" von K. Charvát und E. Ouředníček (I. Theil): Alphabet, Selbstlaute, Mitlaute, Betonung; Ind. praes. act.; Nom. des Eigenschaftswortes; Declination der Subst. nach den Mustern: dub, lev, slovo und hlava; Inf. und Prät.; Declin. des Eigenschaftswortes dreier Endungen; weitere Declin. der Subst. nach den Mustern: zloděj, měsíc, pole (mládě), znamení, tvář (šavle) und starosť nebst Wiederholung. Schließlich Declin. der Musterwörter paní, dítě, lidé, host', přítel, peníze, kámen, den, oči und uši, ruce und nohy mit Wiederholung. Declin. des Eigenschaftswortes einer Endung und Declin. des besitzanzeigenden Eigenschaftswortes; Steigerung der Eigenschaftswörter. — 12 Schularbeiten. Präparationen für die Unterrichtsstunden, Sprechübungen auf Grundlage des Lehrstoffes und über die Vorkommnisse im gewöhnlichen Leben.

II. Stufe. Abtheilung a 31 Schüler und Abtheilung b 18 Schüler. Fortsetzung und Ergänzung der Formenlehre nach dem böhmischen Sprech- und Lesebuch von Wladimir Hanaček, II. Theil. Conjugation. Declination der Substantiva und Adjectiva. Steigerung der Adjectiva. Präpositionen. Gelesen: S. 1—67. Im Anschlusse an die übersetzten Lesestücke und durchgeübten Sätze Übungen im Sprechen. — Auswendig gelernt wurden die Lesestücke Nr. 1, 25, 45, 59, 67, 77. — 10 Schularbeiten.

III. Stufe, 15 Schüler. 2 Stunden. Sprachlehre von Josef Masařík. Verba imperfectiva. Iteration der Verba der 1., 2., 3., 4., 5. und 6. Conjugation. Verba frequentativa oder iterativa zweiten Grades. Verba incohativa. Lehre vom Gebrauch der Präpositionen. Schreibung des y im Inlaute nach den mittleren Consonanten. — Syntax. Der Transgressiv, Infinitiv, Imperativ. Vom Nominativ, Accusativ, Genitiv, Dativ, Instrumental, Local. Satzverkürzungen. Abhängige Rede. Conjunctionen. Interjectionen. — Gelesen: Česká čítanka pro druhou třídu von Fr. Bartoš. Nr. 4, 7, 11, 13, 14, 20, 21, 22, 23, 27, 31, 32. 35, 38, 42, 43, 46, 61, 67, 69, 72, 74, 77, 83, 87, 90, 91, 92, 94, 104, 105, 107, 113, Auswendig gelernt wurden: Nr. 11, 20, 22, 77, 91, 107. Nacherzählungen, freie Wiedergabe des Inhaltes gelesener und erklärter Lesestücke, Sprechübungen auf Grund des in der Schule Gelesenen. — 10 Schularbeiten.

2. Schönschreiben.

(Für Primaner Abtheilung a und b; für andere Schüler, welche nach dem Urtheile des Lehrkörpers dieses Unterrichtes bedurften, Abtheilung c.)

Abtheilung a 46, Abtheilung b 49, Abtheilung c 24 Schüler. Der Stoff der Schreibübungen, welcher aus Sprichwörtern und Sinnsprüchen bestand, wurde unter steter Überwachung der Körperhaltung und Beobachtung sonstiger einschlägiger Vorschriften von dem Lehrer angesichts der Schüler an der Schultafel vorgeschrieben und erläutert.

III. Freie Lehrgegenstände.

1. Englische Sprache.

(2 Stunden wochentlich.) Aussprache und Formenlehre nebst einigen der wichtigsten Regeln der Wort- und Satzfügung. — 7 Schularbeiten. 30 Schüler.

2. Französische Sprache.

(2 Stunden wochentlich.) Die Aussprache. Declination. Conjugation der regelmäßigen Verba. Anordnung des Pronom conjoint. Die wichtigsten syntaktischen Regeln nach Plötz' Elementargrammatik der franz. Sprache. — 7 Schularbeiten. 29 Schüler.

3. Freihandzeichnen.

Für Schüler der oberen Jahrgänge. 24 Schüler, 3 Stunden. Die Verhältnisse des menschlichen Gesichtes und Kopfes wurden besprochen und nach Vorzeichnungen und Vorlagen in Entwürfen eingeübt. Übergang zu Übungen nach Reliefen und Büsten in Umrissen und in voller Modellierung. Fortsetzung des Zeichnens nach dem plastischen Ornamente. Erklärung der Hauptstilarten. Das ganze Jahr hindurch machten die Schüler (im eigenen Skizzenbuche) ihre ersten Entwürfe.

4. Gesang.

I. Stufe, 43 Schüler, 2. Stunden. Allgemeine Musik- und Gesanglehre nach Rollers kleinem Gesangbuche, die verschiedenen Taktarten, Tonverhältnisse, die gangbarsten Dur- und Moll-Tonarten unter Benützung der Renner'schen Gesangs-Wandtafeln. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder.

II. Stufe, 34 Schüler, 2 Stunden. Wiederholung der allgemeinen Musiklehre. Einübung ausgewählter vierstimmiger Lieder für gemischten Chor wie für Männerstimmen aus Liebschers österr. Liederkranz. — Die Schüler besorgten den Kirchengesang bei den Schulmessen an Sonn- und Feiertagen.

5. Stenographie.

I. Stufe, 59 Schüler, 2 Stunden. Unter sorgfältiger Pflege einer kalligraphischen und correcten Schreibweise: Wortbildungs- und Wortkürzungslehre. Lese- und Schreibübungen. (Lehrbuch: Lehrgang der Stenographie von H. Rätzsch und Stenographische Anthologie von K. Faulmann.)

II. Stufe, 34 Schüler, 2 Stunden. Die Form-, Klang- und gemischte Kürzung. Begriff und Anwendung der logischen Kürzung. Die Debattenschrift. Lese- und Schreibübungen, letztere in Dictaten bis gegen 100 Worte in der Minute. (Lehrbuch von Rätzsch und Conn.)

6. Turnen.

I. Stufe. I. Abth., 30 Schüler aus dem Jahrgang I a und III a, II. Abth., 37 Schüler aus dem Jahrgang I b, je 2 Stunden.

Die Reihe in Stirn und Flanke. Einfachere Reihungen. Öffnen und Schließen. Ziehen und wichtigere Formen des Windens. Der Reihenkörper; Reihen und Rotten. Schwenken um gleichnamige Führer.

Stehen, Gehen, Laufen und Hüpfen. Hüpf-, Stand- und Gangdrehen. Nachstell- und Kiebitzgehen und -Hüpfen.

Einfache und einfach-zusammengesetzte Freiübungen im Stehen, Arm- und Beinübungen im Gehen, Hüpfen und Drehen. Liegestütz. Leichte Wechsel von Ordnungs- und Freiübungen.

Leichtere Übungen am langen Schwungseil, im Weit-, Hoch- und Tiefspringen, a Leitern, Stangengerüst, Reck, Ringen, Rundlauf und Barren.

Entsprechende Lauf-, Fang- und Ballspiele.

II. Stufe, I. Abth., 27 Schüler aus dem Jahrgang II a, II b und III b, II. Abth., 32 Schüler aus dem Jahrgange I a, I b, II a und II b, je 2 Stunden.

Die Reihe und der Reihenkörper in den wichtigeren Formen. Windungen, auch in Schrägzügen. Reihungen. Schwenken um gleich- und ungleichnamige Führer; fortgesetzte und unterbrochene Schwenkungen. Einfache Aufzüge.

Hüpf-, Stand- und Gangdrehen. Gewöhnlich-, Nachstell- und Kiebitzgehen im Grund- und Nebenformen.

Einfache und einfach-zusammengesetzte Freiübungen im Stehen, Gehen, Hüpfen und Drehen. Liegestütz. Wechsel von Ordnungs- und Freiübungen. Laufübungen.

Einfache Stabübungen.

Übungen am langen Schwungseil, im Frei-, Sturm- und Bockspringen, im Klettergerüst, am Reck, Leitern, Ringen, Rundlauf und Barren.

Spiele der I. Stufe, entsprechend erweitert.

III. Stufe, 38 Schüler aus dem Jahrgang III a und III b, 2 Stunden.

Wichtigere Ordnungsübungen der Vorstufen. Aufzüge zur Bildung von Reihenkörpern.

Freiübungen im Stehen, Gehen, Hüpfen und Drehen. Liegestütz. Wechsel von Ordnungs- und Freiübungen. Dauerlauf.

Hantel- und Stabübungen.

Frei- Sturm- und Bockspringen. Übungen im Klettergerüst, an Leitern, Reck, Rundlauf, Barren und Schaukelgeräthen.

Spiele.

IV. Stufe, 36 Schüler aus dem Jahrgang III b, IV a und IV b, 2 Stunden.

Verbindung der Ordnungsübungen der Vorstufen zu Aufzügen und Ordnungsveränderungen je nach Bedarf.

Zusammengesetztere Freiübungen. Übungswechsel. Dauerlauf.

Hantel- und Eisenstabübungen.

Der Fertigkeit der Schüler angemessene Übungen an den gleichen Geräthen, wie auf der Vorstufe.

Entsprechende Spiele.

V. Stufe, 47 Schüler aus den Jahrgängen V—VIII, 2 Stunden.

Bildung und Umgestaltung von Ordnungskörpern je nach Bedarf.

Entsprechende Frei-, Hantel- und Eisenstabübungen. Dauerlauf.

Geräthübungen wie unter IV, bei entsprechend erhöhten Anforderungen, nebst Übungen am Pferd und Stabspringen.

Entsprechende Spiele.

C. Die Lehrmittel.

I. Die heurigen Einnahmen für diesen Zweck.

Vom Vorjahre übriggeblieben	—	fl.	—	kr.
Aufnahmegebüren	245	„	70	„
Lehrmittelbeiträge	535	„	20	„
Gebüren für Doppelzeugnisse	16	„	—	„
Spende eines Schulfreundes, d. ungenannt bleiben will	60	„	—	„
Freiwillige Mehrzahlung eines Schülers des II. Jahrganges	2	„	10	„
Zusammen . .	859	fl.	—	kr.

II. Heuriger Zuwachs.

I. Lehrerbücherei.

a) Durch Schenkung.

Vom hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht:

Mittheilungen der anthropologischen Gesellschaft in Wien, Bd. 22.
Botanische Zeitschrift 1892.
6 Fachkataloge der internationalen Ausstellung für Musik- und Theaterwesen in Wien 1892.

Vom h. mährischen Landesausschusse:

Mährisches Landtagsblatt 1892;
Brandl, Libri citationum (Fortsetzung).
Mährisches Landesgesetz- und Verordnungsbl.

Von der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien:

Denkschriften der phil.-hist. Cl. Bd. 40, 41; der math. naturw. Cl. Bd. 58, 59.
Sitzungsberichte der phil.-hist. Cl. Bd. 124—127; der math.-naturw. Cl. Bd. 100, 101, Heft 1—7.
Archiv für österreichische Geschichte Bd. 77_2 und 78_1.
Österreichische Geschichtsquellen Bd. 46, 47_1,
Almanach der Akademie 1891, 1892.
Register zu den Sitzungsberichten der phil.-hist. Cl. Bd. 111—120, der math.-naturw. Cl. Bd. 97—100.

Von der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft für Ackerbau, Natur- und Landeskunde:

Notizenblatt der hist.-statist. Section 1892.
Loserth, Doctor Balthasar Hubmaier und die Anfänge der Wiedertaufe in Mähren.

Von den P. T. Verfassern:

Dr. Karl Schwippel, Geologen und Paläontologen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis 1890.
Josef Tesař, Über ein Paar unicursaler Degenerierungscurven dritter Ordnung.
Johann Korger, Die Feier der patriotischen Gedenktage Österreichs.

Von einem Ungenannten:

Pierson, Geschichte des deutschen Volkes, 2. Bd.

b) Durch Kauf.

Baumeister, Denkmäler der Kunst.
Öhler, Classisches Bilderbuch,
— Allerhand Sprachverstand.
Erbe, Randbemerkungen zu Wustmanns „Sprachdummheiten."
Zeitschrift für österreichische Gymnasien 1893.
Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1893.
Wiener Studien 1893.
Österreichische Mittelschule 1893.
— Gymnasium 1893.
Bender, Rom und römisches Leben.
Prellwitz, etym. Wörterbuch der griech. Sprache.
Schliemann Sophie, Biographie Schliemanns.
Menge, Einführung in die antike Kunst nebst Atlas.
Paul, Grundriss der geom. Philologie II, 1, 5—7.
Germania, 1893.
Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht.
Müller-Frauenstein, von Kleist bis Ebner-Eschenbach.
Bellermann, Schillers Dramen.

Grimm, Wörterbuch VIII. 8—11, IV. I. 2. Hälfte 9.
Quellen und Forschungen 69, 70, 71.
Sybel, Historische Zeitschrift Bd. 69, 70.
Ruge, Columbus.
Österr.-ungar. Monarchie. Lfg. 147—170.
Thomas, Wörterbuch geograph. Eigennamen.
Tanger, englisches Namenlexikon.
Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften 1892.
Bronn, Classen des Thierreiches II. II. 6—8; III. 1—2; IV. 18—23;
Monatshefte für Mathematik 1893.
Zeitschrift für den phys.-chem. Unterr. 1892/93.
Koppe, Physik.
Zeitschrift des Vereines für Volkskunde 1893.
Vierteljahrschrift für Philosophie 1893.
Lehrproben und Lehrgänge 30—32.
Seidel, Spiele im Freien.
Virchov, Sammlnng wissenschaftl. Vorträge 138—162.
Belehrung über die Cholera.
Deschmann, Führer durch österr. Schulen.
Weisungen zur Führung des Schulamtes.
2 Exemplare des Verordnungsblattes 1893.
Verhandlungen der zoologisch-bot. Gesellsch. 1892, Bd. 42.
Österreichisch-ungarische Revue.
Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn 1891. Bd. 30 nebst metereolog. Beobachtungen 1890.
Oncken, Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen. Abth. 120, 124, 141, 143.
Brünner Chronik, III.—IV. Serie.
Heller, Mährens Männer der Gegenwart V. Bd.
Mittheilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen 1892/93.
Mittheilungen der geogr. Gesellsch. in Wien 1892.
Jahrbuch der Grillparzer-Gesellsch. 3. Jahrg. 1893.

2. Schülerbücherei.

a) Durch Schenkung.

Vom Herrn Prof. **Miklau**: Kennan-Gärtner: Sibirien 2. Theil.
Vom Herrn Prof. **Schönach**: Concini: Auszug aus der Geschichte des Kaiser-Jäger-Regim.
Vom Herrn Coll. **Dr. Haberda**. Hoffmann Fr. Erzählungen. a) Wie der Herr, so der Knecht. b) Hirt und Flüchtling. c) Beharrlichkeit führt zum Ziele. 1864. d) W. O. von Horn: Ein Kongo-Neger 4. Aufl. 1870.
Vom Herrn **Norbert Biach**, Hörer der Technik: Franz Hoffmann: Neuer deutscher Jugendfreund 39. Bd. (1884.)
Von Ernst Fialla (II a): F. Hoffmann, Abenteuer in den Diamantfeldern Brasiliens.
Von Ernst Feiwel (II a): Mannheim, Mali, der Schlangenbändiger.
Von Paul Pieau (III b): Proschko, Geschichtsbilder aus den Kronländern Österr.-Ungarns.
Von Wilh. Černý (IV a): Fr. Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund 38. Bd. (1884).
Von Gustav Mühlinghaus (III b) Hoffmann Fr., Jugendbibliothek,
a) Hoffmann Fr., Pflichtgetreu.
b) Oskar Höcker, Fürs Vaterland.
c) Blanck, Anno Dazumal.
Von Oskar Mittler (III b):
a) Fr. Hoffmann, Jugendfreund Bd. 41.
b) Lewald, Deutsche Volkssagen.
c) A. Richter, Deutsche Sagen.
Von Alex. Strakosch (III b): Fr. Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund. Bd. 40.
Von Franz Komarek (V): Julius Verne, Von der Erde zum Monde. 1874.
Von Friedrich d'Elvert (IV a): Hoffmann Otto, Andreas Hofer, der Sandwirt von Passeier. b) Kühn Franz, Treue Freundschaft. c) Groner A., Heldenthaten unserer Vorfahren. d) Ferd. Zöhrer, Österr. Alpensagen. e) Groner A., In Ritterburgen.
Von Friedrich Fialla (IV a): Dielitz Theod., Streif- und Jagdzüge. Berlin.
Von Friedrich Ehrenfest (IV a): Sträßle Fr., Schmetterlingsbuch. Stuttgart.
Von Anton Brass (IV a): a) Passov, Die schwarzen Napoleone in Südafrika. b) W. du Nord, Aus der Kaiserstadt, Wien u. Teschen. c) Franz Otto, Der Caesar des 19. Jahrhunderts.
Von Julius Eppler (IV a): Mark's Riff v., Der amerikanische Robinson.
Von Johann Kunisch (IV a): Höcker Oskar, Deutsche Heldensage. Reutlingen. v. J.
Von Oskar Beer (IV a): Anders Fritz, Der junge Generalstab im Harz.
Von Rudolf Strakosch (III b): Julius Verne, Das Land der Pelze.
Von Anton Spranz (V): Reinhold Werner, Drei Monate an der Sclavenküste.
Von Jos. Kohn (V) Franz Otto, Männer eigener Kraft. 1875.
Von Otto Schmetzer (VI):
a) Erich Randal. Stuttgart.
b) Das Buch der Jugend.
Von Friedr. Kunze (VI): a) Schanz Friedr., Mit Ränzel und Stab. b) Otto Berger, der Spion, eine Erzählung aus der Zeit des nordamerikan. Freiheitskrieges. c) Heims P. G., Seespuk 1888.
Von Moriz Mittler (VI): a) L. Wörishöffer, Durch Urwald und Wüstenland. Bielefeld 1886.
Von Hermann Hagen (VI):
a) Jul. Hoffmann, der rothe Freibeuter.
b) Amin Brasseys letzte Fahrt.
Von Albert Rille (VI):
a) Groner A., Heldenthaten uns. Vorfahren.
b) Rieche Ad., Pythagoras. Zeit und Lebensbild aus dem Seeleben. 4. Aufl.
Von Arthur Reich (VI): Gerstäcker Friedr., Skizzen aus Californien und Südamerika.
Von Kurt Förster (VII): Reinh. Werner, Erinnerungen und Bilder aus dem Seeleben.
Von Victor Ritter v. Bauer (VII): Göthe's Egmont, herausgegeben von Blume.
Von Victor Klimek (VII): a) 3 Exemplare von Göthes Iphigenie auf Tauris in Gräsers Schulausgabe. b) 3 Exemplare von Göthes Clavigo in gleicher Ausgabe. c) 3 Exemplare von Göthes Torquato Tasso, nach Gräser und Hölders Schulausgaben.
Von Victor Ritter v. Berger (VIII): Normann H., Neue Materialien zu deutschen Stilübungen, 4. Aufl.

b) Durch Ankauf

Dr. Rud. Menge, Troia und die Troas. Gütersloh 1891.
Dr. Wilh. Gemoll, Die Realien bei Horaz. Berlin 1892.
E. Pohlmey, Der römische Triumph. Gütersloh 1891.
Schupp Ambros, Ein Besuch am La Plata. Freiburg 1891.
Cölestin Stampfer, Der Sandwirt Andreas Hofer. Freiburg 1891.
Eugen Netoliczka, Bilder aus der Geschichte der Physik. Wien, 1891.
Adalbert Stifter, Der Hochwald, Leipzig 1890.
Universum, das neue, 13. Jahrg. Stuttgart.
Oskar Redwitz, Der Zunftmeister v. Nürnberg. Mainz 1860.
Eugen Guglia, Geschichte der Stadt Wien 1892.
Ferdinand Zöhrer, Österr. Künstlerbuch. Wien und Teschen.
Ferdinand Khull, Die Geschichte des Skalden Egil Skallagrimson. Wien 1888.
Karl Schuchhardt, Schliemanns Ausgrabungen in Toja, Tiryns, Mykenä, Orchomenus, Ithaka. Leipzig 1890.
Hermann Kluge, Geschichte der deutschen Literatur 23. Aufl. 1892, 3 Exemplare.
Göthes Götz v. Berlichingen, herausgegeben von Dr. Smolle Wien, 4 Exemplare.
Moriz Hörnes, Österreich-Ungarn und das Haus Habsburg. Teschen.
Annegarns Weltgeschichte, 6. Aufl. 5. und 6. Bd. Münster 1889.
Georg Ebers, Eine egyptische Königstochter. 13. Aufl. 1889.
Fritz Reuter, Olle Kamellen. 5 Bändch. Wismar.
Gustav Freytag, Soll und Haben. 39. Aufl. Leipzig 1892.
R. Springer, Weimars classische Stätten. Berlin. 1868.
K. Immermann, Der Oberhof. Bielefeld.
Walther Scott, Ivanhoe herausgegeben von Keiter. Paderborn 1883.
Campe-Seidel, Columbus od. die Entdeckung von Amerika, Wien.
Hermann Weichelt, Deutsch-österr. National-Bibliothek a) Anast. Grün, Der letzte Ritter u. Schutt. b) Ferd. Raimund, Alpenkönig und Menschenfeind.
Gustav Freytag, Ingo u. Ingraban, 18. Aufl. 1891.
Lessing's Emilia Galotti, herausgegeben von Rebhann. 8 Exemplare.
Schillers Kabale und Liebe, herausgegeben v. Schmidt, 4 Exempl.
Schillers Braut v. Messina herausgegeben von Trötscher 3 Exempl.
Rud. Baumbach, Truggold. Berlin 1893.
Felix Dahn, Ein Kampf um Rom. Leipzig 1892, 4 Bde.

3. Für die Sammlung von Mittelschul-Jahresberichten.

erhielt das Gymnasium durch Tausch 256 österr.-ung., 39 baierische und 345 anderweitige reichsdeutsche Berichte.

4. Für Erdkunde und Geschichte.

a) Durch Schenkung.

Thermen des Caracalla. Photographie. Von Alexander Strakosch (III b).
Theinert, Spanien und Portugal. Handkarte;
Handtke, Generalkarte von Frankreich. Von Hugo Willheim (II b).
Karte von Centraleuropa, 1856. Von Prof. Julius Miklau.
Raccolta di 50 vedutte, antiche e moderne della città di Roma. Von Prof. Julius Miklau.
41 Beilagen aus der Zeitschrift des deutschen und österr. Alpenvereines. Von den Schülern Felix Löw-Beer (III a) und Walther v. Phull (VI).
Hölzels Geographische Charakterbilder, 7. Lfg. sammt Text. Von Victor Klimek (VII).
14 Lichtdruckbilder, nach Gemälden der Dresdner Galerie. Von Prof. Raimund Dundaczek.

Die Münzsammlung

erhielt 19 theils mehr, theils minder wertvolle Stücke zur Verfügung gestellt vom Herrn Prof. J. Miklau und den Schülern: Strakosch Alexander (III b), Haberhauer (IV a), Julius Mayer (V).

b) Durch Kauf.

Kiepert, Physikalische Schul-Wandkarte der österr.-ung. Monarchie.
Kiepert, Physikalische Schul-Wandkarte des deutschen Reiches.
Kiepert, Physikalische Schul-Wandkarte von Europa.
Kiepert, Physikalische Schul-Wandkarte von Asien.
Hölzels Geographische Charakterbilder. 6. Lfg. sammt Text.
Hickmann, Naturgetreue illustrierte Münzentabelle.
Franz Schmidt, Genealogische Stammtafel des Kaiserhauses Habsburg-Lothringen.
Durch einen Gelegenheitskauf wurden 29 Römermünzen aus der Kaiserzeit erworben.

5. Sammlung für Mathematik, Naturlehre und Chemie.

A. Durch Schenkung:

5 Regenkarten Mährens vom Herrn k. k. Regierungsrath Prof. Gustav Nießl v. Mayendorff, 12 Photogramme für den Projectionsapparat von Herrn Prof. Anton Kraus. 1 Mikro-Telephon von Leo R. v. Berger VIII. Cl., Wasserzersetzungs Apparat nach Hofmann, Apparat zum Reinigen des Quecksilbers nach Pfaundler, Apparat für Plateau'sche Figuren von Eugen Hayek VII. Cl., Großer Rahmen für 24 Bilder von Victor R. v. Bauer VII. Cl., Leslie'scher Würfel mit 5 Thermometer von Victor Klimek, 24 Porträts bedeutender Physiker und Chemiker von Victor Klimek VII Cl., Karl Reicher VII. Cl. und Friedrich d'Elvert IV. Cl. a.

B. Durch Kauf:

1 Bunsenbrenner, Glasflasche mit Hahn und Aufhängevorrichtung zur Bestimmung des Luftgewichtes, Spiegelgalvanometer (1. Rate), 17 Stück Photogramme für den Projectionsapparat, Pneumatische Wanne und elektr. Drahtleitung am Experimentiertisch.

6. Naturgeschichtliche Sammlung.

A. Durch Schenkung:

Geognost. Durchschnitt der Rossitzer Steinkohlenformation (Farbentafeln) mit sechs Gesteinproben aus Zbeschau, von dem Hrn. Bergingenieur Jul. Sauer; vierundsechzig mähr. Schnecken mit Carton von Herrn Joh. Přecechtěl, k. k. Gymnasiallehrer in Radauz; sechs Tafeln farbiger Abbildungen von Beckers Schwämmen, aus der lithogr. Anstalt von A. Hartinger in Wien; einundvierzig Stück getrockneter Naturalien aus der Adria und aus Istrien von Hrn. Dr. Rud. v. Sowa, k. k. Prof.; die Schale eines gesottenen Hummers von Victor Ritter v. Bauer (VII. Cl.); ein Stück Bambusrohr und ein Dattelzweig mit Früchten von Alex. Strakosch (III. b Cl.), ein schöner Wanderfalke, gestopft, von Erwin Seidl (II. b Cl.) und ein Iltis, gestopft, von Arthur R. v. Arbter (1. a Cl.).

B. Durch Kauf:

Fünf Präparate aus der Gewebelehre von J. Klönne und G. Müller in Berlin; Zippel und Bollmann, ausländische Culturpflanzen, I. Abth. 3. Aufl. (22 Taf.); Pflanzenleben, von Anton Kerner, I. Bd. geb.; ein Herbar von circa 1200 Arten Phanerogamen, zumeist aus Mähren (Gelegenheitskauf); österr. Alpenpflanzen. 2. Serie, zur Ergänzung des früher angefangenen Alpenherbars; charakteristische Mineralien aus den westlichen Sudeten Mährens, 60 Arten (Zöptau-Goldenstein); Materialien für die Conservierung und Ergänzung der zoolog.-botan. Sammlung.

7. Freihandzeichnen.

Durch Kauf:

1. Ein Podium. — 2. 3 Reißbretter mit Stützfüßen. — 3. Grillparzerbüste von Prof. König. — 4. 7 Stück Ornamente, Reliefe, Details von einer Pilasterfüllung. — 5. Heil. Cäcilie von Donatello. — 6. Heil. Johannes, von Donatello. — 7. Kaiser Josef II., Gipsrelief. — 8. Maurisches Capitell. — 9. Lekythos, antikes Gefäß. — 10. Umrisse antiker Thongefäße. — 11. Ein Gestelltisch zum Tragen des Projectionsapparates.

8. Für die Tonkunst.

A. Durch Schenkung:

Von Herrn Prof. Dr. v. Sowa 58 Nummern Clavierstücke. —

B. Durch Kauf:

Jos. Mohr, Jubilate Deo, Lieder für den katholischen Gottesdienst, 7 Ex. — Stehle, Missa in honorem S. S. Inf. Jesu opus 49. — Stehle, Missa in honorem Beatae Mariae Virginis op. 50. — Becker, Columbus P. 1 St. je 4. — Hiller, Columbus (Partitur) und Becker, Columbus Clavierauszug und 16 Stimmen.

Ein Geschenk, welches bildliche Darstellungen aus allen Lehrmittelsammlungen der Jugend erst recht zugänglich macht und darum sowohl für die Schüler als auch für die Lehrer außerordentliche Bedeutung besitzt, ist das große, durch alle drei Stockwerke des Gymnasiums gehende Bilderrahmenwerk, dessen Bezahlung der rühmlichst bekannte Förderer gemeinnütziger Einrichtungen, Herr Theodor Freiherr v. Offermann, Großindustrieller und Gutsbesitzer, in Aussicht stellte, und nach seinem leider bald darauf eingetretenen Ableben die Rechtsnachfolger Herr Victor Freiherr v. Offermann, Frau Adelheid v. Bauer und Mathilde v. Ulrich in vornehmer Auffassung ihres Erbrechtes mit einem Gesammtbetrage von 337 fl. 46 kr. auch thatsächlich geleistet haben. Bei diesem Anlasse hat die Direction den edlen Spendern nicht bloß im Namen der Anstalt sondern kraft der mit h. L.-Sch.-R.-Erlass vom 2. Mai 1893 Z. 3998 erhaltenen Ermächtigung auch namens der h. mähr. Landesschulbehörde den wohlverdienten Dank für ihre durch die That bewährte schulfreundliche Gesinnung zum Ausdrucke gebracht.

III. Die Anstalt besaß am Ende des Schuljahres:

	Zuwachs von 1892/93	Gesammtstand
In der Lehrerbücherei:		
Stücke (Bände und Einzelhefte)	102	13002
In der Schülerbücherei:		
Stücke (Bände und Einzelhefte)	77	1720
In der Sammlung von Jahresberichten:		
Stücke	640	13893
Für Erdkunde und Geschichte:		
Wandkarten	5	141
Handkarten	4	52
Atlanten	—	38
Bildwerke	63	216
Globen	—	7
Apparate für Sternkunde	—	5
Reliefs	—	8
Erläuterungsschriften	—	4
Münzen	48	623
Medaillen	—	2
Für Mathematik, Naturlehre und Chemie:		
Physikalische und chemische Apparate	15	483
Stereometrische Gegenstände	—	118
Für Naturgeschichte:		
I. In der zoologischen Sammlung:		
Wirbelthiere	2	402
Insecten aller Ordnungen	18	2598
Vollständige Thiere aus den übrigen Classen	13	137
Schnecken- und Muschelschalen mit Einschluss der Austriaca	69	691
Sonstige zoologische Gegenstände	6	167
Zerlegbares Modell eines Knaben aus Papiermaché	—	1
Ähnliche Modelle des menschlichen Auges, Ohres, Kehlkopfes, Herzens, der Lunge und des Gehirns; verticaler Durchschnitt des Kehlkopfes und des Oberhalses in natürlicher Größe	—	7
II. Das Herbarium enthält:		
Kryptogamen	—	788
Phanerogamen	1300	5120
Blütenmodelle aus Papiermaché	—	7
Sonstige botanische Gegenstände	5	70
III. Die mineralogisch-geologische Sammlung besitzt:		
Mineralien mit Einschluss der Moravica	60	2825
Krystallmodelle	—	540
Sonstige mineralogische Gegenstände	—	66
Gesteine mit Einschluss der Moravica	6	636
Petrefacten und Abdrücke	—	384
IV. Naturhistorische Tafeln mit Abbildungen, geologische Karten	29	740
Apparate und Vorrichtungen	—	37
Utensilien	—	27
Für das Zeichnen:		
Drahtmodelle	—	26
Holzmodelle	—	57
Gipsmodelle	3	241
Vorlagen- und Tafelwerke	1	20
Apparate	—	7
Utensilien (Bestand-Nummern)	5	17
Vorlagenrahmen	—	127
Wandrahmen für Gipsmodelle	—	3
Brettchen zu Gipsmodellen	—	60
Für Musik:		
Bestand-Nummern	64	258
Für das Turnen:		
Geräthe (Bestand-Nummern)	—	25

D. Hochortige Weisungen.

1. Erlässe des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht:

Vom 22. Juni 1892, Z. 7036, betreffend den Vorgang bei Anweisung der ständigen Jahresremunerationen und Substitutionsgebüren.

Vom 10. August 1892, Z. 17.514, betreffend die Bedingungen, unter welchen Gnadengaben, welche auf die Dauer der ordnungsmässigen Studien, unter der Bedingung eines guten Studienfortganges und einer tadellosen Aufführung oder bis zur früheren Versorgung allerhöchstenorts bewilligt wurden, liquid zu erhalten sind, wenn der Gnadenbetheilte seiner Präsenzdienstpflicht als Einjährig-Freiwilliger obliegt.

Vom 4. December 1892, Z. 9639 des Jahres 1888, kundgemacht durch Erlass vom 19. December 1892, Z. 13.725 (L.-Sch.-R.), betreffend Begünstigungen für die Büchereiverwalter der Mittelschulen.

Vom 12. December 1892, Z. 11.870, betreffend Änderungen in der Abgrenzung der israelitischen Cultusgemeinde-Sprengel in Mähren.

Vom 16. December 1892, Z. 2493, vom 17. December 1892, Z. 2494, vom 11. März 1893 Z. 361, vom 11. März 1893, Z. 362, betreffend die den activen Staatsbeamten zugestandenen Begünstigungen bei Benützung öffentlicher Verkehrsanstalten.

Vom 18. Februar 1893, Z. 1745, kundgemacht durch Erlass vom 6. März 1893, Z. 1927 (L.-Sch.-R.): Erleichterung der Theilnahme von Mittelschullehrern an der 42. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner.

Vom 6. März 1893, Z. 4616, kundgemacht durch Erlass vom 13. März 1893, Z. 2460 (L.-Sch.-R.), betreffend Stipendien an Mittelschullehrer für Studienreisen nach Italien und Griechenland.

Vom 17. März 1893, Z. 4818, kundgemacht durch Erlass vom 23. März 1893, Z. 2080 (L.-Sch.-R.), betreffend Wiederholungsprüfungen aus Naturgeschichte und Physik im Unter-Gymnasium nach Schluss des I. Semesters.

Vom 17. März 1893, Z. 3510, Abänderung des zweiten Punktes im h. Ministerial-Erlass vom 1. Februar 1882, Z. 1797, über die Ausfolgung von Stipendienraten.

Vom 15. April 1893, Z. 6726, kundgemacht durch Erlass vom 2. Mai und 12. Juni 1893, Z. 4215 und 5204 (L.-Sch.-R.), über die Zeit für die Vorbereitung zur hl. Beicht und für diese selbst.

Vom 29. April 1893, Z. 20, betreffend die Evidenthaltung von Stipendisten mit Rücksicht auf den Einjährig-Freiwilligen-Präsenzdienst.

Vom 29. April 1893, Z. 20, betreffend die Evidenthaltung von Stiftlingen mit Rücksicht auf die Ableistung des Einjährig-Freiwilligen-Präsenzdienstes.

Vom 2. Juni 1893, Z. 1091, betreffend den Vorgang bei Bestellung der Supplenten und Nebenlehrer an Staatsmittelschulen.

2. Erlässe des hochl. k. k. Landesschulrathes, beziehungsweise der hochl. k. k. Statthalterei:

Vom 9. Juli 1892, Z. 6939 (L.-Sch.-R.), über die Theilnahme am zweiten Lehrcurs für Jugendspiele in Görlitz.

Vom 20. Juli 1892, Z. 2771 (St.-Pr.), vom 23. December 1892, Z. 7305 und 7306 (St.-Pr.), vom 30. März 1893, Z. 2743 (St.-Pr.), vom 30. März 1893, Z. 1571 (St.-Pr.), betreffend die den activen Staatsbeamten zugestandenen Begünstigungen bei Benützung öffentlicher Verkehrsanstalten.

Vom 16. August 1892, Z. 6182 (L.-Sch.-R.), betreffend die Durchführung der Abänderungen des Lehrplanes für das Unter-Gymnasium.

Vom 16. August 1892, Z. 6708 (L.-Sch.-R.): Die Herren Buchhändler Brünns können am Schlusse des Schuljahres vom amtlichen Lehrbücherverzeichnisse für das nächste Jahr Abschrift nehmen,

Vom 7. September 1892, Z. 375 (L.-Sch.-R.), Weisungen anlässlich der Choleragefahr

Vom 15. September 1892, Z. 5051 (St.-Pr.), über die neue Auflage des Haus-, Hof- und Staatshandbuches.

Vom 15. September 1892, Z. 5290 (St.-Pr.), betreffend Anträge auf Unterstützungen.

Vom 6. December 1892, Z. 13.555 (L.-Sch.-R.), über das officielle Ortsrepertorium.

Vom 19. December 1892, Z. 14.094 (L.-Sch.-R.), über die Beilagen der Gesuche um Bestätigung oder um Quinquennalzulagen.

Vom 23. Jänner 1893, Z. 714 (L.-Sch.-R.), Erleichterung der Bedingungen für das Zustandekommen eines Fortbildungsunterrichtes in Stenographie.

Vom 4. Februar 1893, Z. 4509 (Statth.), über die Conversion von Schuldverschreibungen für Fonde und Stiftungen.

Vom 25. Februar 1893, Z. 1652 (L.-Sch.-R.): Den Schülern ist zu Beginn jedes Semesters zu verkündigen, dass die in ihren Angelegenheiten an den hochl. k. k. Landesschulrath gerichteten Gesuche nicht unmittelbar bei dieser Landesbehörde, sondern bei der vorgesetzten Gymnasialdirection einzubringen sind.

Vom 17. Mai 1893, Z. 4774 (L.-Sch.-R.), über die Bewerbung um Supplentenstellen.

Vom 1. Juni 1893, Z. 4893 (L.-Sch.-R.), über die Nothwendigkeit, dass jene Schüler, welche überhaupt noch nicht oder seit mehreren Jahren nicht geimpft sind, sich der Impfung unterziehen, da erfahrungsgemäß Blatternerkrankungen in Schulen den günstigsten Boden für ihre Weiterverbreitung finden und ungeimpfte Schüler schon öfter besonders heftig von der Krankheit ergriffen wurden.

E. Reifeprüfungen.

Im Herbste 1892 wurde die schriftliche Reifeprüfung am 13. und 14. September, die mündliche unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landesschulinspectors P. Robert Christian Riedl am 15. September abgehalten.

Zwei Prüflinge (und zwar einer, der aus Naturlehre für das 2. Halbjahr des achten Jahrganges die Wiederholungsprüfung abzulegen hatte, und einer, der sich im Sommer krankheitshalber der mündlichen Reifeprüfung nicht unterziehen konnte) hatten aus allen Gegenständen die mündliche Prüfung, die übrigen drei nur aus einem Fache (und zwar 1 aus dem Lateinischen, 1 aus dem Griechischen und 1 aus der Naturlehre) die Wiederholungsprüfungen zu bestehen. Vier erlangten die Reife, einer wurde auf 1 Jahr zurückgewiesen, so dass im ganzen 22 Schüler des achten Jahrganges (darunter 7 mit Auszeichnung) für reif befunden und 4 auf ein Jahr reprobiert wurden.

Im Sommer 1893 fand die schriftliche Reifeprüfung am 15. bis 19. Mai statt. Die Aufgaben lauteten:

Latein-Deutsch: Vergil Aen. XII 554—592.

Deutsch-Latein: „Die Unkenntnis der Zukunft für die Menschen ein Glück" (nach Radtkes Materialien, Zahl 32).

Griechisch: Thukydides. I 128 und 129.

Deutsch: Das Marchfeld ein wichtiger Schauplatz der Geschichte.

Mathematik: 1. Die Zahl $1\frac{2}{3}\frac{3}{0}$ ist derart in drei Brüche mit den Nennern 2, 3, 5 zu zerlegen, dass der dreifache Zähler des ersten Bruches vermehrt um den doppelten Zähler des zweiten gleich dem um 1 vermehrten doppelten Zähler des dritten Bruches ist. 2. Jemand ist nach 6 Jahren zum erstenmale zum Bezuge einer durch 18 Jahre dauernden vorschussweisen Rente berechtigt, verkauft dieselbe aber sofort um 12.000 fl.; wie groß ist diese Rente bei $5^1/_2\,\%$ Zinseszinsen und halbjähriger Capitalisierung? 3. Ein einem Kreise mit dem Radius r eingeschriebenes Trapez mit den Parallelseiten 2r und $\frac{2r}{3}$ rotiert um die Seite 2r; wie groß ist der Inhalt und die Oberfläche des so entstandenen Körpers? ($r = 5{\cdot}23$ *dm.*) 4. Welche Gleichungen entsprechen jenen Tangenten der Ellipse $9x^2 + 16y^2 = 144$, welche zur Geraden $y = 0{\cdot}4x + b$ parallel sind? Wie lautet die Gleichung des zugehörigen Durchmessers, wie groß ist derselbe und welchen Winkel schließt er mit dem conjugierten Durchmesser ein?

Der am 10. bis 13. Juli 1893 unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landesschulinspectors P. Robert Christian Riedl abgehaltenen mündlichen Reifeprüfung unterzogen sich 28 Schüler der Anstalt. Von diesen erhielten 21 (darunter 5 mit Auszeichnung) ein Zeugnis der Reife und 3 die Erlaubnis, die Prüfung aus einem Gegenstande nach zwei Monaten zu wiederholen, während 4 auf ein Jahr zurückgewiesen wurden.

Es wurden für reif erklärt:

(*Die Namen der Ausgezeichneten sind mit durchschossener Schrift gedruckt.*)

Name	Ort der Geburt	Land der Geburt	Jahr der Geburt	Künftiger Beruf
Baumgärtl Wilhelm	Leipnik	Mähren	1874	Jus.
Fink Richard	Brünn	„	1874	Jus.
Fritsch Wilhelm	Teschen	Schlesien	1874	Technik.
Hoschek Karl	Brünn	Mähren	1875	Jus.
Kaliwoda Emanuel	Brünn	„	1874	Jus.
Kastil Alfred	Graz	Steiermark	1874	Jus.
Koblischke Julius	Großbach-Schönau	Mähren	1873	Jus.
Koritschan Alfred	Brünn	„	1873	Medicin.
Kratky Anton	Brünn	„	1869	Eisenbahnwesen.
Kutalek Richard	Nieder-Hermesdorf	„	1873	Jus.
Leonhardsberger Eugen	Brünn	„	1873	Jus.
Muritz Franz	Mönitz	„	1869	Theologie.
Nießl v. Mayendorff	Brünn	„	1875	Philos.(Gesch.,Deutsch)
Richter Victor	Brünn	„	1875	Militär.
Ruschitzka Alois	Brünn	„	1874	Technik.
Schenner Ferdinand	Brünn	„	1875	Theologie.
Schüller Hugo	Brünn	„	1875	Medicin.
Spira Emil	Trebitsch	„	1875	Bahnwesen.
Steiner Hugo	Brünn	„	1875	Technik.
Suchanek Victor	Brünn	„	1875	Medicin.
Ulmer Jakob	Aujezd	„	1871	Militär.
Vojtěch Leonhard	Zlin	„	1874	Technik.
Weinberger Salomon	Brüsau	„	1874	Theologie.
Weiß Gustav	Wien	N.-Österreich	1874	Handelswesen.
Wessely, R. v., Victor	Brünn	Mähren	1875	Jus.

Von den Genannten sind 18 durch 8, 7 durch 9 Jahre Gymnasialschüler gewesen.

F. Andere Angaben für das Gedenkbuch der Anstalt.

15. und 16. Juli wurden die Aufnahmeprüfungen für den ersten Jahrgang vorgenommen.

18. August. Der Vertreter des (damals beurlaubten) Directors und die anwesenden Mitglieder des Lehrkörpers betheiligen sich an dem Festgottesdienste anlässlich des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers.

13. und 14. September. Schriftliche Reifeprüfung.

15. September. Mündliche Reifeprüfung.

Unterdes empfiengen Herr Prof. Hobza und die Herren Verwalter der Lehrmittel als Stellvertreter des Directors eine auserwählte Gesellschaft von ehemaligen Schülern der Anstalt, welche den Festsaal, die Lehrzimmer und die Sammlungen der Anstalt mit großem Interesse wieder besichtigten, ihren einzig noch lebenden ehemaligen Professoren, Herrn Landesschulinspector Vincenz Adam und Herrn Schulrath Dr. Karl Schwippel feierlich ihre fortdauernde dankbare Verehrung zum Ausdruck brachten und überhaupt ein erhebendes Beispiel von Treue für die Leiter und Genossen wie für die Stätte ihrer Gymnasialstudien an den Tag legten.

16. September. Wiederholungs- und Nachtragprüfungen.

16. und 18. September. Schülereinschreibung und Aufnahmeprüfungen.

17. September. Conferenz zur Eröffnung des Schuljahres und zur Würdigung der Stiftlinge, wie auch der von der Schulgeldzahlung befreiten Schüler.

18. September. Das hl. Geistamt und Verlesung der Schulvorschriften durch den Director in Gegenwart des ganzen Lehrkörpers.

19. September. Früh Beginn des regelmäßigen Unterrichtes. — Über Antrag der Jahrgangsvorstände stellt die Gymnasialdirection 84 würdigen Schülern des Obergymnasiums Erlaubnisscheine zur Benützung der reichhaltigen und bildungsfreundlich geleiteten Bücherei des Franzensmuseums aus. Gleichzeitig wurde zwischen der Casse des Stadttheaters und der Gymnasialdirection neuerlich der Vorgang geregelt, welcher die Schüler des Obergymnasiums beim Ankaufe billiger Eintrittskarten zu Aufführungen mustergiltiger Dramen gegen den Zwischenhandel und seine Folgen zu schützen geeignet ist.

3. October. Conferenz über die abzuhaltende Columbusfeier, über die Maßregeln zur Förderung der körperlichen Ausbildung unserer Schüler und anschließend Jahrgangsconferenzen.

4. October. Gesetzlicher Ferialtag. Die Schüler der Anstalt wohnten an diesem Tage um 8 Uhr, als am Namenstage Seiner Majestät unseres Kaisers, im Beisein aller Herren Professoren und des Directors einem eigenen Hochamte bei Sanct Jakob bei, nach dessen Beendigung die Volkshymne gesungen wurde. Der Director und die dienstältesten Herren Professoren vertraten die Anstalt auch bei dem um 10 Uhr in der Domkirche abgehaltenen Festgottesdienste.

10. October. Conferenz über die Schulgeldbefreiungsgesuche, über Enthebungen von der Theilnahme am Zeichenunterrichte und über den Antrag auf Zulassung eines neuen Lehrbuches.

11. October. Von 11 Uhr an kein Unterricht. Nachmittag hl. Beicht.

12. October. Vormittag kein Unterricht. Heilige Messe und Communion.

18. October. Herr Landesschulinspector P. R. Chr. Riedl inspiciert die Anstalt.

20. October. Die Direction des mährischen Gewerbemuseums stellte in bewährter Schulfreundlichkeit für unsere Obergymnasiasten 25 Freikarten zur Verfügung, welche für sämmtliche Vorträge des Winterhalbjahres Giltigkeit hatten und zum Vortheile der kunstgeschichtlichen Bildung unserer Jugend auch recht fleißig benützt wurden.

Sonntag, den 23. October, wurde um halb 10 Uhr vormittags in Gegenwart des Herrn k. k. Landesschulinspectors P. R. Chr. Riedl, des gesammten Lehrkörpers und aller Schüler eine Columbusfeier abgehalten, welche der Director der Anstalt mit einer festlichen Ansprache eröffnete. Hierauf trugen Schüler des Gymnasiums folgende Stücke vor: 1. Vorspiel zu Julius Beckers „Columbus“, für Streichinstrumente, Flügel und Harmonium eingerichtet; 2. Gedenkrede; 3. „Thalatta“, Gedicht von Heinrich Zeise; 4. „Hoiho“, Chor für Männerstimmen von Franz Mair; 5. „Columbus“, Gedicht von Louise Brachmann; 6. „Begeisterung“, Gedicht von Zedlitz; 7. „Gruß an die Vögel“, für gemischten Chor von Julius Becker; 8. „Mein Vaterland“, Gedicht von Constant v. Wurzbach; 9. Österreichische Volkshymne; 10. Schluss zu Julius Beckers „Columbus“, für Streichinstrumente, Flügel und Harmonium eingerichtet. Hierauf ergriff Herr Landesschulinspector P. Riedl das Wort zu einer längeren ebenso gehaltvollen als herzlichen Rede. Er drückte dem Director, dem Lehrkörper und den bei der Aufführung betheiligten Studierenden die Anerkennung aus für die durchaus gelungene Feier, welche der Anstalt zur Ehre gereiche, belobte das ideale Streben der Schüler und legte ihnen in warmen Worten ans Herz, sie mögen dieser Feier für immer eingedenk bleiben und in ihrem künftigen Berufsleben durch volle Hingebung an die

ihnen gestellte Aufgabe, wie durch Fleiß und Ausdauer möglichst große gemeinnützige Erfolge anstreben.

25. October. Erste Hauptconferenz über den sittlichen und wissenschaftlichen Stand der Jahrgänge und der einzelnen Schüler, zugleich über die Vergebung mehrerer Stiftungsplätze.

2. November. Der Lehrkörper und die Schüler nehmen theil an einem Trauergottesdienste für die verstorbenen Angehörigen und Wohlthäter der Anstalt.

4. November. Der Director macht die Schüler des 8. Jahrganges mit den gesetzlichen Bestimmungen über die Reifeprüfung bekannt und ertheilt die nöthigen Rathschläge.

8. November. Der Director ertheilt den Schülern Aufklärung über den Einjährig-Freiwilligen-Dienst. — Conferenz über die Vergebung mehrerer erledigter Stiftungsplätze.

11. November. Herr Landesadvocat Dr. Friedrich Klob stellt in bekannter Schulfreundlichkeit namens des Brünner Musikvereines für die erste (und ebenso später für jede folgende) Aufführung dieses Vereines unseren Schülern preisermäßigte Karten zur Verfügung.

14. November. Conferenz über die Verwendung der Lehrmittelgelder.

15. November. Vormittag und nachmittag nach Schluss des Unterrichtes führte im großen Saale der Anstalt Herr Feodor Hörkens unsern Schülern unentgeltlich und mit sichtlichem Erfolge die wichtigsten Regeln und anziehende Beispiele der Gedächtniskunst vor.

17. November. Conferenz über die Schülergesuche um Stundung der Schulgeldzahlung.

18. November. Conferenz über einen Aufnahme- und einen Straffall. Anschließend Jahrgangsconferenzen.

19. November. Gesetzlicher Ferialtag anlässlich des Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin. Die Schüler der Anstalt wohnten mit dem Director und dem übrigen Lehrkörper einem eigenen Festgottesdienste bei, welcher mit der Absingung der Volkshymne schloss.

30. November. Conferenz über einen Aufnahmefall.

2. December. Zweite Hauptconferenz über den sittlichen und wissenschaftlichen Zustand der Jahrgänge und der einzelnen Schüler.

5. December. Durch hohen Ministerialerlass vom 19. October 1892, Z. 5241, wurde Herr Anton Anděl, k. k. Professor an der Staatsrealschule in Graz, mit der Function eines Fachinspectors für den Zeichenunterricht an Mittelschulen, Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten in Mähren und Schlesien auf die Dauer von drei Jahren betraut.

9. December. Infolge einer gütigen Anregung des Herrn Regierungsrathes Gustav Nießl v. Mayendorf und des Herrn Hausbesitzers Carl Wawra stellt der löbliche Gemeinderath unserer Stadt die in den städtischen Anlagen ausgestellten Wetterkarten je am dritten Tage nach ihrem Erscheinen unserer Anstalt für Zwecke des Unterrichtes und der ständigen Lehrmittelausstellung zur Verfügung. (Note vom 2. December 1892, Z. 55088).

12. December. An diesem Tage fand das Leichenbegängnis unseres braven Schülers Gustav Dundalek statt, welcher einem besonders heftigen Anfalle von Diphtheritis erlegen war. Da sich mit Rücksicht auf den letztangeführten Umstand die Schule an der Beerdigung nicht betheiligen durfte, so sorgte sie für die Niederlegung eines schönen Blumenkranzes am Sarge unseres Lieben und wohnte am nächsten Morgen vor Beginn des Unterrichtes einem besonderen Trauergottesdienste bei.

16. December. Conferenz über mehrere zu besetzende Stiftungsplätze. Anschließend Jahrgangsconferenzen.

24. December bis 1. Jänner schulfrei.

3. Jänner. Herr Landesschulinspector P. R. Chr. Riedl inspiciert die Anstalt.

5. Jänner. Der Herr Fachinspector Professor Anton Anděl inspiciert unseren Zeichenunterricht. — Conferenz über einen Straffall.

16. Jänner. Dritte Hauptconferenz über den sittlichen und wissenschaftlichen Stand der Jahrgänge und der einzelnen Schüler.

18. Jänner. Herr Landesschulinspector P. R. Chr. Riedl inspiciert die Anstalt.

21. Jänner. Desgleichen.

23. Jänner. Conferenz über einen Straffall.

30. Jänner bis 8. Februar. Zeugnis- und Halbjahrschlussconferenzen, zugleich über die Würdigkeit der Stiftlinge und der von der Schulgeldzahlung befreiten Schüler.

7. und 8. Februar. An diesen Tagen wurden ohne Schädigung des Unterrichtes die halbjährigen Prüfungen der Privatisten abgehalten.

11. Februar. Von 8—11 Uhr regelmäßiger Unterricht. Hierauf Zeugnisvertheilung.

12. bis 14. Februar. Schulfrei.

19. Februar. Anlässlich des fünfzigjährigen Bischofjubiläums Seiner Heiligkeit des Papstes Leo XIII. wohnten alle katholischen Angehörigen der Anstalt einem eigenen Festgottesdienste in der Sct. Jakobskirche bei. Hierauf vertraten der Director und die zwei dienstältesten Herrn Professoren die Anstalt in der Domkirche bei dem feierlichen Hochamte und brachten nach dessen Beendigung namens aller Katholiken unserer Schule dem hochwürdigen Herrn Bischofe der Brünner Diöcese die freudige Theilnahme und Verehrung für den hohen Jubilar geziemend zum Ausdrucke.

21. Februar. Conferenz über die Gesuche um einen erledigten Stiftungsplatz.

3. März. Conferenz über Gesuche wegen Befreiung von der Zahlung des Unterrichtsgeldes. Anschließend Jahrgangsconferenzen.

9. März. Conferenz über einen Aufnahmefall.

17. März. Conferenz über einen Straffall.

23. März. Erste Hauptconferenz über den sittlichen und wissenschaftlichen Stand der Jahrgänge und der einzelnen Schüler.

27. März. Von 11 Uhr kein Unterricht. Nachmittag Exhorte und hl. Beicht.

28. März. Früh hl. Messe und Communion. Nachmittags regelmäßiger Unterricht. Herr Landesschulinspector P. R. Chr. Riedl inspiciert die Anstalt.

29. März bis 4. April. Schulfrei.

6. April. Conferenz über einen Aufnahmefall.

8. April. Conferenz zur Einleitung der Reifeprüfung.

11. April. Anlässlich des 90. Geburtstages des Herrn k. k. Hofrathes Christian Ritter d'Elvert richtete der Lehrkörper an diesen hochverdienten Geschichtsforscher und Patrioten ein Beglückwünschungsschreiben.

13. April. Conferenz über einen Straffall.

16. April. Wir mussten dem guten Fritz Hulwa (aus IV a), den seine Lehrer und Mitschüler so lieb hatten, und der noch vor wenigen Tagen in unserer Mitte weilte, das letzte Geleite geben.

17. April. Jahrgangsconferenzen.

23. April. An diesem Tage wurde uns und dem Brünner Schulwesen überhaupt einer der tüchtigsten, bewährtesten und beliebtesten Lehrer durch den Tod entrissen. Es war dies der akademische Maler Herr Josef Roller, k. k. Professor der 8. Rangclasse an der deutschen Staatsoberrealschule und Leiter der k. k. allgemeinen Zeichenschule, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Correspondent des k. k. Museums für Kunst und Industrie in Wien und des mährischen Gewerbemuseums in Brünn, Ehrenmitglied des Brünner Frauen-Erwerbvereines, welcher es nicht verschmäht hatte, auch bei uns seit sieben Jahren aushilfsweise wochentlich vier Stunden im Zeichenunterrichte thätig zu sein. Bei der am 25. April um 3 Uhr nachmittag abgehaltenen Leichenfeier verliehen der Lehrkörper und die Schüler der deutschen Staatsoberrealschule und unserer Anstalt wie auch eine außerordentlich zahlreiche und gewählte Versammlung aus allen Ständen der Brünner Bevölkerung der besonderen Hochachtung und Theilnahme Ausdruck, welche sich der Dahingeschiedene während seiner dreißigjährigen Thätigkeit in Brünn als Künstler, Schriftsteller, Lehrer und Bürger in den weitesten Kreisen erworben hatte.

4. Mai. Der Director betheiligte sich an der in der Domkirche abgehaltenen Sterbegedächtnisfeier für weiland Ihre Majestät Kaiserin Maria Anna.

5. Mai. Herr Landesschulinspector P. R. Chr. Riedl inspiciert die Anstalt.

8. Mai. Zweite Hauptconferenz des zweiten Halbjahres über den sittlichen und wissenschaftlichen Stand der Jahrgänge und der einzelnen Schüler. Auch Berathung über die Lehrmittel für das nächste Schuljahr.

10. und 11. Mai. 31 Schüler waren am 10. bei der hl. Beicht, am 11. bei der hl. Communion und Firmung.

19. Mai. Fortsetzung der Berathung über die Lehrmittel für das nächste Schuljahr. Anschließend Jahrgangsconferenzen.

21. bis 26. Mai. Pfingstferien gemäß h. Landesschulratherlasses vom 8. Mai 1893, Z. 4331, wornach am 20. Mai der auf den 24. Mai fallende Unterricht abgehalten, der

25. und 26. Mai aber als vom Director freigegebene Tage zu gelten hatten. Diese Veränderungen waren von der h. Landesschulbehörde erbeten worden, um Lehrern unserer Anstalt die Theilnahme an der unmittelbar nach Pfingsten in Wien stattfindenden Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner zu ermöglichen. Es haben auch thatsächlich neun Mitglieder unseres Lehrkörpers die gebotene Gelegenheit benützt und jene Wiener Festtage miterlebt, welche einerseits durch die Fülle der gebotenen Belehrung, Anregung und Anschauung, andererseits durch die unserem Stande von Seiner Majestät dem Kaiser, von Seiner Excellenz dem Herrn Unterrichtsminister und vom Herrn Bürgermeister Wiens erwiesenen Ehren uns für immer eine theure unvergessliche Erinnerung bleiben werden.

1. Juni. Die Anstalt betheiligt sich am Frohnleichnamsfeste.

11. Juni wurde das vom Brünner Gabelsberger Stenographenvereine für die Schüler der deutschen Mittelschulen Brünns veranstaltete stenographische Wettschreiben abgehalten, an welchem sich 36 Schüler unserer Anstalt betheiligten. Unter diesen erwarben: A. In der schnellschriftlichen Abtheilung: Předeschly Mathias (VII. Cl.) den 2. und Neklapil Franz (VII. Cl.) den 4. Vereinspreis; Reich Arthur (VI. Cl.) den 1. Privatpreis; Reicher Karl (VII. Cl.) und Joachim Albert (VI. Cl.) eine belobende Anerkennung. B. In der schönschriftlichen Abtheilung: Groß Julius (V. Cl.) den 1. Vereinspreis; Thums Adolf (VI. Cl.) den 1. und Jokl Ernst (V. Cl.) den 4. Privatpreis; Schwarz Ernst (IV. b Cl.), Urban Friedrich (IV. b Cl.), Metelka Robert (IV. b Cl.), Fink Alfred (IV. a Cl.) und Miškowiec Josef (VI. Cl.) eine belobende Anerkennung.

13. Juni. Dritte Hauptconferenz über den sittlichen und wissenschaftlichen Stand der Jahrgänge und der einzelnen Schüler, zugleich zur Vorbereitung der Versetzprüfungen.

10. Juni. Herr Fachinspector Prof. Anton Anděl inspiciert unsern Zeichenunterricht.

20. Juni. Da der Wärmemesser schon um 9 Uhr über 20° R. zeigte, so bewilligte der Director für nachmittag Hitzferien.

27. Juni bis 3. Juli. Zeugnis- und Jahresschlussconferenzen.

28. Juni. Der Director vertritt mit dem dienstältesten Herrn Professor die Anstalt bei der Sterbegedächtnisfeier für weiland Seine Majestät Kaiser Ferdinand I. — An demselben Tage gaben dem vorzeitig verschiedenen Herrn Lehramtscandidaten Hans Stoksa Vertreter des Lehrkörpers und jener Jahrgang, den er während seines Probejahres trefflich unterrichtet hatte, das letzte Geleite.

3. und 4. Juli. An diesen Tagen wurden ohne Schädigung des Unterrichtes die halbjährigen Prüfungen der Privatisten abgehalten.

6. Juli. Nur bis 11 Uhr Unterricht. Nachmittag hl. Beicht.

7. Juli. Vormittag hl. Messe und Communion. Nachmittag regelmäßiger Unterricht. — Um 10 Uhr vormittags mussten die Angehörigen der Anstalt wieder einem Leichenbegängnisse beiwohnen. Es war das unseres braven Septimaners Hugo Königsgarten, der sich bei seinen Lehrern und Mitschülern ein gutes Andenken gesichert hat.

9. Juli. Dankgottesdienst, Jahresschlussfeier im Festsaale der Anstalt, hierauf in den einzelnen Lehrsälen Zeugnisvertheilung und Entlassung der Schüler.

10. bis 14. Juli. Mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landesschulinspectors P. R. Chr. Riedl.

15. bis 17. Juli. Einschreibung der Schüler für den ersten Jahrgang

15. und 17. Juli. Aufnahmeprüfung für den ersten Jahrgang.

G. Die Schüler.

I. Statistik.

I. Schülerzahl.	Jahrgang Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	V	VI	VII	VIII	Zusammen
Zu Ende 1891/92	41	39	40	36	39	34	28	30	36	24	32	27	406
Zu Anfang 1892/93	51	50	34	34	40	35	35	31	43	29	25	32	439
Während des Schuljahres eingetreten	—	—	2	—	—	1	—	1	—	1	2	—	7
Im ganzen also aufgenommen	51	50	36	34	40	36	35	32	43	30	27	32	446
Darunter:													
Neu aufgenommen u. zw.:													
Aufgestiegen	49	48	1	3	—	1	—	2	3	2	3	—	112
Repetenten	2	—	1	1	1	1	—	1	—	—	—	—	7
Wieder aufgenommen u. zw.:													
Aufgestiegen	—	—	31	29	37	29	34	28	38	28	24	29	307
Repetenten	—	2	3	1	2	5	1	1	2	—	—	3	20
Während des Schuljahres ausgetreten	6	4	1	2	2	2	1	2	1	1	—	—	22
Schülerzahl zu Ende 1892/93	**45**	**46**	**35**	**32**	**38**	**34**	**34**	**30**	**42**	**29**	**27**	**32**	**424**
Darunter:													
Öffentliche Schüler	44	46	35	31	38	34	34	29	42	29	27	32	421
Privatisten	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	3
Außerordentliche Schüler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Geboren *)													
in Brünn	26	21	18	12	24	14	17	16	16	14	10	16	204
im übrigen Mähren	10+1	19	10	11+1	7	16	14	8	15	12	12	8	142+2
in andern öst. Kronländern	5	5	5	8	7	4	3	3+1	10	3	4	4	61+1
in Ungarn	1	1	1	—	—	—	—	2	1	—	1	3	10
in Deutschland	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
in Russland	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
in Italien	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Zusammen	44+1	46	35	31+1	38	34	34	29+1	42	29	27	32	421+3
3. Muttersprache.													
deutsch	40+1	43	33	30+1	37	28	33	27+1	40	28	25	32	396+3
tschechoslavisch	3	3	2	1	1	5	1	2	2	1	2	—	23
polnisch	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
ungarisch	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Zusammen	44+1	46	35	31+1	38	34	34	29+1	42	29	27	32	421+3
4. Glaubensbekenntnis.													
Katholisch des lat. Ritus	31+1	34	25	17	24	23	19	20+1	28	20	19	23	283+2
Evangelisch Augsb. Conf.	1	2	—	2	1	3	3	—	5	2	2	4	25
Israelitisch	12	10	10	12+1	13	8	12	9	9	7	6	5	113+1
Zusammen	44+1	46	35	31+1	38	34	34	29+1	42	29	27	32	421+3

*) Von hier an gelten die kleinen Ziffern rechts den Privatisten und außerordentlichen Schülern.

	Jahrgang												Zusammen
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	V	VI	VII	VIII	
5. Lebensalter.													
11 Jahre	30+1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42+1
12 „	9	26	5	9	—	—	—	—	—	—	—	—	49
13 „	4	7	19	14+1	13	7	—	—	—	—	—	—	64+1
14 „	1	1	9	5	20	15	13	4+1	1	—	—	—	69+1
15 „	—	—	2	3	5	10	16	14	17	—	—	—	67
16 „	—	—	—	—	—	2	5	9	20	14	—	—	50
17 „	—	—	—	—	—	—	—	1	4	10	12	—	27
18 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	10	18
19 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	15	22
20 „	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	5	10
21 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
25 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Zusammen	44+1	46	35	31+1	38	34	34	29+1	42	29	27	32	421+3
6. Nach dem Wohnorte der Eltern sind:													
Ortsangehörige	33	31	29	17+1	34	26	26	23	30	21	15	26	311+1
Auswärtige	11+1	15	6	14	4	8	8	6+1	12	8	12	6	110+2
Zusammen	44+1	46	35	31+1	38	34	34	29+1	42	29	27	32	421+3
7. Classification.													
a) Zu Ende des Schuljahres 1892/93.													
I. Classe mit Vorzug	7	11	3	3	4	4	5	1	8	4	11	6	67
I. Classe	30	27	25	23	29	30	25	22+1	26	22	12	26	297+1
II. Classe	3	2	5	3+1	3	—	2	3	5	2	1	–	29+1
III. Classe	—	2	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	5
Wiederholungsprüfung bewilligt	3	4	1	2	2	—	1	2	3	—	1	—	19
Ungeprüft blieben	1+1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4+1
Außerordentliche Schüler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	44+1	46	35	31+1	38	34	34	29+1	42	29	27	32	421+3
b) Nachtrag zum Schuljahre 1891/92.													
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	3	5	3	—	2	—	—	3	2	—	1	2	21
Entsprochen haben	3	5	3	—	1	—	—	2	2	—	1	1	18
Nicht entsprochen haben (oder nicht erschienen sind)	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	3
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht entsprochen haben (oder nicht erschienen sind)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darnach ist das **Endergebnis** für 1891/92.													
I. Fortgangscl. mit Vorzug	7	2	6	6	5	1	4	2	5	8	6	7	59
I. Fortgangsclasse	28	30+1	31	25+1	29	27+1	24	23	24	16	24	19	300+3
II. „	6	4	1	4	3	3	—	5	6	—	1	1	34
III. „	—	2	2	—	2	2	—	—	1	—	1	—	10
Außerordentliche Schüler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungeprüft blieben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	41	38+1	40	35+1	39	33+1	28	30	36	24	32	27	403+3

	Jahrgang												Zusammen
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	V	VI	VII	VIII	
8. Besuch des bedingt pflichtigen und des freien Unterrichtes.													
Böhmisch, Stufe Ia . .	20	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34
„ „ Ib . . .	—	—	14	14	—	—	—	—	—	—	—	—	28
„ „ Ic . . .	—	—	—	—	6	3	2	—	7	2	—	—	20
„ „ IIa . . .	—	—	—	—	4	9	11	7	—	—	—	—	31
„ „ IIb . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	6	5	5	1	18
„ „ III . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	3	7	15
Schönschreiben, Abth. c .	—	—	15	6	1	2	—	—	—	—	—	—	24
Französisch	—	—	—	—	—	—	13	6	3	4	2	—	28
Englisch	—	—	—	—	—	—	1	5	5	6	10	3	30
Freihandzeichnen für Ober-Gymnasium	—	—	—	—	—	—	—	—	13	3	3	6	25
Gesang, Stufe I.	8	16	7	3	3	4	—	—	—	—	—	—	41
„ „ II. . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	9	4	9	11	33
Turnen, Stufe I, 1 Abth.	29	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	30
„ „ I, 2 „	—	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37
„ „ II, 1 „	—	—	10	12	—	5	—	—	—	—	—	—	27
„ „ II, 2 „	2	3	16	11	—	—	—	—	—	—	—	—	32
„ „ III	—	—	—	—	23	15	—	—	—	—	—	—	38
„ „ IV	—	—	—	—	—	1	19	16	—	—	—	—	36
„ „ V	—	—	—	—	—	—	—	—	27	10	8	2	47
Stenographie, Stufe I . .	—	—	—	—	—	—	13	15	22	9	—	—	59
„ „ II . .	—	—	—	—	—	—	—	—	11	10	13	—	34
9. Geldleistungen der Schüler.													
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:													
im 1. Halbjahr	42	40	23	28	32	21	21	26	29	19	17	23	321
im 2. Halbjahr	31+[1]	29	19	26	27	19	20	26	28	20	18	22	285+
Zur **Hälfte** waren befreit:													
im 1. Halbjahr	—	—	1	—	—	1	—	2	1	1	—	—	6
im 2. Halbjahr	—	—	1	—	—	1	—	1	1	1	—	—	5
Ganz befreit waren:													
im 1. Halbjahr	7	10	12	6	8	14	13	3	13	9	9	9	113
im 2. Halbjahr	13	17	15	6	11	14	14	3	13	8	9	10	133

Das Schulgeld betrug im:

1. Halbjahre	6520 fl.	— kr.
2. Halbjahre	5810 fl.	— kr.
im ganzen . .	12330 fl.	— kr.

Die Aufnahmegebüren	245 fl.	70 kr.
Die Lehrmittelbeiträge	535 fl.	20 kr.
Gebüren für Doppelzeugnisse	16 fl.	— kr.

II. Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler.

1. Verzeichnis der Stiftlinge am Schlusse des Schuljahres.

P.-Nr.	Name des Stiftlings	Gymnasial-Classe	Name der Stiftung	Jahresbetrag ö. W. fl.	kr.	Daten der Verleihung
1	Friedrich Graf Belrupt-Tissac	III a	Freiherr v. Bouvier'sche Stiftung	500	—	Mähr. Landesausschuss, 3. Mai 1884, Z. 20.973.
2	Emil Hampel	III a	Stephan Haupt v. Buchenrode'sche Studentenstiftung für Schüler der Unterclassen des I. deutschen Gymnasiums in Brünn.	63	—	K. k. mähr. Statthalterei, 14. Juli 1892, Z. 22.214.
3	Hugo Husserl	III a	Julie Gomperz'sche Stiftung	50	—	Vorstand der israel. Cultusgemeinde Brünn, 7. April 1893, Z. 12,368.
4	Ernst Deutsch	III b	Ritter v. Sonnenfels'sche Stiftung für Söhne höh. mähr. Staatsbeamten	160	—	Allerh. Entschl., 28. März 1893 (k. k. Statthalterei Brünn, 7. April 1893, Z. 12.368).
5	Hermann Tertsch	III b	Stephan Haupt v. Buchenrode'sche Studentenstiftung für Schüler der Unterclassen des I. deutschen Gymnasiums in Brünn	63	—	K. k. Statthalterei Brünn, 6. Nov. 1892, Z. 38.836.
6	Alfred Fink	IV a	Stiftung der I. mährischen Sparcasse	100	—	Direction der I. mährischen Sparcasse 18. Nov. 1890, Z. 11.094.
7	Karl Fabian	V	Dr. Leopold Eichelbrenner'sche Studentenstipendienstiftung	60	—	Gemeinderath Mähr. Schönberg, 11. Sept. 1891, Z. 3818/3925.
8	Oskar Jahn	V	Seminarstipendienstiftung Gräfin Magni	70	—	K. k. mähr. Statthalterei, 7. Dec. 1891, Z. 37.142.
9	Wilhelm Komarek	V	Anna Floßmann'sche Studentenstiftung	42	—	K. k. Statthalterei Prag, 25. Oct. 1890, Z. 94.507.
10	Karl Max Edler von Maxen	V	Valentin Falkensteiner'sche Wohlthätigkeitsstiftung	250	—	Gemeinderath Brünn, 10. Juli 1891, Z. 31.100.
11	Victorin Truschka	V	Franz Zellner'sche Stipendienstiftung	235	20	K. k mähr. Statthalterei 12. Juli 1892, Z. 20.953.
12	Raimund Baudisch	VI	Johann Tast'sche Studentenstiftung	105	—	Zwittauer Gemeinderath am 9. Dec. 1891.
13	Josef Miškowiec	VI	P. Albert Weiß'sche Stiftung	38	—	Lehrkörper des I. deutschen k. k. Gymnasiums in Brünn am 16. Dec. 1892.

P.-Nr.	Name des Stiftlings	Gymnasial-Classe	Name der Stiftung	Jahresbetrag ö. W. fl.	kr.	Daten der Verleihung
14	Ernst Müller	VI	Stiftung der I. mährischen Sparcasse	100	—	Direction der I. mährischen Sparcasse, 18. Dec. 1888, Z. 9973.
15	Erich Sluka	VI	Josef Ritter v. Wokrzal'sche Seminarstipendienstiftung	42	—	Königl. Domcapitel Brünn, 29. Dec. 1892, Z. 122/Cap.
16	Adolf Thums	VI	P. Albert Weiß'sche Stiftung	38	—	Lehrkörper des I. deutschen k. k. Gymnasiums in Brünn am 21. Juni 1892.
17	Franz Neklapil	VII	Gräfin Slavata'sche Seminarstipendienstiftung	70	—	K. k. mähr. Statthalterei, 7. Dec. 1891, Z. 37.142.
18	Josef Neubauer	VII	Jakob Lössel'sche Studentenstipendien-stiftung	100	—	Gemeinderath Brünn, 10. Sept. 1889, Z 39.703.
19	Leopold Otruba	VII	Stiftung der mährischen Sparcasse	100	—	Direction der I. mährischen Sparcasse, 2. Nov. 1892, Z. 10.627.
20	Wilhelm Baumgärtl	VIII	P. Jakob Steiner'sche Stiftung	100	80	Herr Hofrath Christian Ritter d'Elvert vom 20. Dec 1892.
21	Richard Fink	VIII	Valentin Falkensteiner'sche Wohlthätigkeitsstiftung	250	—	Gemeinderath Brünn, 10. Juli 1891, Z. 31.100.
22	Emanuel Kaliwoda	VIII	Valentin Falkensteiner'sche Wohlthätigkeitsstiftung	250	—	Gemeinderath Brünn, 10. Juli 1891, Z. 31.100.
23	Alois Ruschitzka	VIII	Josef v. Teuber'sche Stiftung	214	20	Gemeinderath Brünn, 5. Oct. 1889, Z. 42.037.
24	Josef Kinzel	V	Andreas Urban Seminarstipendienstiftung	70	—	K. k. mähr. Statthalterei, 4. Dec. 1892, Z. 40.557.

Der gesammte Jahresbetrag der Stipendien ist 3071 fl. 20 kr. österr. Währg.

2. Die P. Albert Weiß'sche Stiftung

ist bestimmt, mit ihrem Erträgnisse der Unterstützung armer Schüler unseres Gymnasiums und mit ihren Ersparnissen der Erneuerung der Auflagen des für die kathol. Schüler der Anstalt herausgegebenen Erbauungsbuches zu dienen. Im Sonnenjahre 1892 wurden eingenommen fl.: $0{\cdot}15_5$ activer Rest vom Vorjahre, 207·70 Couponerträgnis, 2·40 Erlös für 40 verkaufte Exemplare des Ergänzungsheftes zum Erbauungsbuche, zusammen fl. $210{\cdot}25_5$; dagegen ausgegeben fl.: 76 Summe der an zwei Schüler verausgabten P. Albert Weiß'schen Stipendien, 134·24 für Lehrbücher, zusammen fl. 210·24. — Activer Cassenrest $1^1/_2$ kr. ö. W. — Capitalstand zu Ende des Sonnenjahres 1892: 6 Obligationen im Gesammtwerte von 4950 fl. ö. W. nebst 43 Exempl. des Ergänzungsheftes.

3. Die Schülerlade des Gymnasiums,

welche ausschließlich der Unterstützung bedürftiger Schüler der Anstalt gewidmet ist, hat in diesem Schuljahre eingenommen fl.: 100 von der Ersten mährischen Sparcasse, 226·07 von unseren Schülern und deren Herren Angehörigen (und zwar: I a 55·60, I b 38, II a 10, II b 18, III a 19, III b 15·15, IV a 13·02, IV b 15, V 11, VI 9·70, VII 15, VIII 6·60, 382·60 Einkommen von den Wertpapieren der Schülerlade, zusammen fl. 708·67; dagegen ausgegeben fl.: 97·50 für Kost, 513 für Kleidung, 60 zur Ermöglichung eines Ferial-Landaufenthaltes, 37·65 Eintritt zum Eislauf und zum Baden für arme und würdige Schüler 0·52 für kleine Auslagen, zusammen fl. 708·67. — Activer Cassenrest: Null. — Das Stammvermögen besteht aus 56 Obligationen im nominalen Gesammtwerte von 1000 fl. C. M., 7956 fl. ö. W. und 600 Kronen.

III. Förderung der körperlichen Ausbildung der Schüler.

In der am Anfange des Schuljahres abgehaltenen Conferenz über die Förderung der körperlichen Ausbildung unserer Schüler brachte der Director zunächst zur Kenntnis des Lehrkörpers, dass er den belegten Nachweis über die Verwendung der für diesen Zweck eingegangenen Beträge dem k. k. Landesschulrathe vorgelegt habe. Nach dieser mit h. L.-Sch.-R.-Erl. v. 22. Oct. 1892 Z. 11679, genehmigten Verrechnung liegt in der Ersten mähr. Sparcasse (Hauptbuch Nr. 22, pag 140, Einlagenummer 10640) der vorjährige Cassenrest von 146 fl. 68 kr. und als Zinsen hievon 3 fl. 87 kr., wozu noch 25 fl. als Spende eines Unbekannten durch Herrn Landesadvocaten Dr. Moriz Ehrlich als Einnahme mitzuzählen sind. Die Gesammteinnahme betrug daher 175 fl. 55 kr. Anderseits wurden im ganzen 20 fl. 80 kr. ausgeben und zwar für 2000 Exemplare der vom Lehrkörper redigierten und an die Schüler vertheilten Verhaltungsmaßregeln beim Baden und Eislaufen. Hieraus ergibt sich ein Activrest von 154 fl. 75 kr., welcher laut des oben näher bezeichneten Sparcassenbuches fruchtbringend angelegt ist.

Nach dem in derselben Conferenz entworfenen Plane wurden im Schuljahre 1892/3 außer dem Turnen noch gepflegt:

1. Die Bewegungsspiele.

Diese wurden an unserer Anstalt der Hauptsache nach in gleicher Weise fortgesetzt wie im Vorjahre, nur dass in dem auf den Herbst entfallenen Jahresabschnitte die beiden Abtheilungen des I. Jahrganges sich an den allgemeinen Schulspielen der Anstalt nicht betheiligten. Für diese Schüler wurden besondere Spiele eingerichtet, welche je einmal wochentlich u. z. für den Jahrgang I a jeden Montag und für I b jeden Donnerstag von 4—5 Uhr nachmittags im unmittelbaren Anschluss an den Schulunterricht im Turnhofe unserer Anstalt stattfanden. Dabei wurden folgende Spiele vorgenommen: Katz' und Maus, Gärtner und Dieb, Plumpsack, Gartenhacke, Komm' mit! Drei Mann hoch, Glucke und Geier, Capitän Fuchs ins Loch! Schwarzer Mann und Graf von Tollen (= König von Scholen). — Die Theilnahme der Schüler erweist nachstehende

Übersicht der Betheiligung an den Sonderspielen im Schulhofe.

	Jahrgang		Die Aufsicht führte:		Jahrgang		Die Aufsicht führte:
	I a	I b			I a	I b	
1	35	—	Dr. Haberda	9	—	32	Dr. Haberda
2	32	—	Milan	10	36	—	Miklau
3	—	44	Dr. Albrecht	11	—	39	Dr. Albrecht
4	—	41	Miklau	12	—	34	Schönach
5	—	35	Schönach	13	32	—	Dr. Haberda
6	36	—	Dr. Haberda	14	30	—	Milan
7	31	—	Milan	15	—	33	Dr. Albrecht
8	—	29	Miklau	16	—	29	Miklau

Diese Einrichtung hatte, wie aus den oben mitgetheilten Besuchszahlen hervorgeht' einerseits eine zahlreichere Betheiligung der Schüler dieser Abtheilungen zur Folge, als dies sonst nach den bisherigen Erfahrungen bei Theilnahme an den allgemeinen Spielen der Fall gewesen wäre, andererseits ermöglichte sie dem Leiter der allgemeinen Jugendspiele aller übrigen Jahrgänge eine genauere Überwachung des Einhaltens der Spielregeln bei diesen Spielen und den Schülern die Aneignung größerer Sicherheit und Selbständigkeit.

Diese allgemeinen Jugendspiele (welchen vom Frühjahre angefangen auch die beiden Abtheilungen des 1. Jahrganges zugezogen wurden) fanden unter Leitung des Turnlehrers unserer Anstalt, Herrn Hermann Hofmann, von Beginn des Schuljahres bis zum 12. November und von Anfang April bis zum Ende des Schuljahres —Feiertage und entschieden ungünstiges Wetter ausgenommen — jeden Mittwoch und Samstag von 4—6 Uhr abends statt. Die Schüler versammelten sich hiezu vor der angesetzten Stunde im Gymnasialsaale, von wo sie unter Führung des genannten Lehrers sich auf den unserer Anstalt vom hochlöblichen k. und k. Divisionscommando gütigst zugewiesenen Theil des Exercierplatzes begaben.

Die theilnehmenden Schüler waren unter thunlichster Berücksichtigung des Classenverbandes in Gruppen von je 12—16 Spielgenossen getheilt. Jede solche Gruppe unterstand zunächst einem Spielwart und dessen Gehilfen, welche auf die Einhaltung der äußeren Ordnung und des Spielplanes, auf die zweckmäßige Aufstellung, die Beobachtung der Spielregeln, die entsprechende Theilung der Parteien bei Wett- und Kampfspielen zu sehen und vorkommende Streitfälle selbst oder unter Anrufung des leitenden Lehrers zu entscheiden hatten.

Wie im Vorjahre, so waren auch heuer für die einzelnen Jahrgänge bestimmte Spielpläne festgesetzt, jeder aus 2 Reihen von Spielen nebst einer Anzahl von Ersatzspielen bestehend, von welchen der Abwechslung halber die eine Reihe an jedem ersten, die andere an jedem zweiten Spieltag durchzunehmen war; doch hatte die im Vorjahre gemachte Wahrnehmung, dass einzelne der damals einbezogenen Spiele für die Dauer nicht die gleich rege und freudige Antheilnahme wie zur Zeit ihrer ersten Einübung seitens der Schüler fanden, den Spielleiter zur Ausscheidung derselben und damit zur Kürzung der Spielreihen bewogen, so dass jetzt auf jedes der beliebteren Spiele eine Frist von 25—30 Minuten entfiel. War eine Spielgenossenschaft mit einem angesetzten Spiele früher zu Ende gekommen und nicht geneigt, dasselbe fortzusetzen, so durfte sie inzwischen eines der Ersatzspiele dafür vornehmen; doch konnte sie auch nach vorheriger Verständigung des Spielleiters und soweit dies ohne Beeinträchtigung der anderen Spielgenossenschaften thunlich war, bei einem Spiele länger verbleiben oder auch ein nicht gerade vorgeschriebenes wählen, und es erwies sich in dieser Hinsicht als das beliebteste das deutsche Ballspiel.

Die aufgestellten Spielpläne mit den darin angesetzten Spielreihen und den in Klammern beigefügten Ersatzspielen waren für die Spielgenossenschaften aus dem

I. Jahrgang: I. Reihe: 1. Fang schon! 2. Katz' und Maus. 3. Wanderball. 4. Kreisschlagball. (5. Schwarzer Mann. 6. Wettlauf.) — II. Reihe: 1. Glucke und Geier. 2. Komm mit! 3. Rufball. 4. Deutscher Schlagball. (5. Fuchs ins Loch! 6. Schlaglaufen.)

II. Jahrgang: I. Reihe: 1. Fuchs ins Loch! 2. Schwarzer Mann. 3. Haschball. 4. Kreisschlagball. (5. Schlaglaufen. 6. Rufball.) — II. Reihe: 1. Hinkkampf. 2. Urbär. 3. Jagdball. 4. Deutscher Schlagball. (5. Drei Mann hoch. 6. Thurmball.)

III. Jahrgang: I. Reihe: 1. Hinkkampf. 2. Thurmball. 3. Urbär. 4. Kreisschlagball. (5. Jagdball. 6. Fuchs ins Loch!) — II. Reihe: 1. Stabringen. 2. Kriegsball. 3. Barlauf. 4. Deutscher Schlagball. (5. Haschball. 6. Kampf im Grübchen.)

IV. und den oberen Jahrgängen: I. Reihe: 1. Urbär. 2. Faustball. 3. Thurmball. 4. Deutscher Schlagball. (5. Stabringen. 6. Schleuderball. — II. Reihe: 1. Barlauf. 2. Grenzball. 3. Kriegsball. 4. Freiball (5. Kampf im Grübchen. 6. Jagdball.)

Schließlich sei noch bemerkt, dass trotz des ungünstigen Einflusses, welchen diesmal im Herbste die Rauhigkeit des Wetters auf die Entwickelung der Jugendspiele übte, dennoch im ganzen die Theilnahme an den Spielen seitens der Schüler eine größere war als im Vorjahre, und damit an unserer Anstalt neuerdings ein weiterer Schritt zur Annäherung an das anstrebenswerte Ziel erfolgte, welches durch den bekannten h. Erlass über die körperliche Ausbildung der Schüler den Jugendbildungsanstalten Österreichs gesetzt wurde.

Um diese gute Sache hat sich, wie auch der h. k. k. Landesschulrath ausdrücklich anerkannte, Herr Turnlehrer Hermann Hofmann durch opferwillige Hingebung und durch eifrige Verwertung seiner Görlitzer Studien besonders verdient gemacht.

Übersicht der Betheiligung an den gemeinschaftlichen Spielen auf dem Militär-Exercierplatze.

	Jahrgang												Zusammen
	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV a	IV b	V	VI	VII	VIII	
1	—	—	—	—	—	—	3	—	12	5	—	—	20
2	—	—	7	5	9	—	—	—	—	—	—	—	21
3	—	—	—	—	—	—	—	—	12	3	—	—	15
4	—	—	4	—	4	—	1	1	13	3	—	—	26
5	—	—	6	4	9	1	1	—	—	—	—	—	21
6	—	—	3	—	6	2	1	1	14	—	—	—	27
7	1	10	9	3	8	1	—	—	—	—	—	—	32
8	—	—	—	—	3	—	5	7	9	1	—	—	25
9	4	23	12	5	17	7	3	10	9	—	—	—	90
10	—	—	—	—	12	6	6	9	14	1	2	—	49
11	6	24	14	6	21	12	3	11	9	1	—	—	107
12	—	—	8	2	14	9	9	7	13	3	1	—	66
13	13	23	13	13	20	12	7	13	8	1	—	—	123
14	—	1	8	2	15	8	19	15	13	4	2	—	87
15	12	21	10	8	13	9	6	12	8	1	—	—	100
16	13	21	13	13	17	11	11	9	11	2	—	—	121
17	3	4	9	5	14	13	17	12	13	2	2	—	104
18	13	20	17	13	16	11	5	10	9	1	—	—	115
19	9	7	14	6	11	12	11	11	10	2	—	—	93
20	10	17	17	—	14	14	4	9	6	—	1	—	92
21	9	11	12	6	13	10	4	9	1	1	2	—	78
22	9	19	17	11	16	11	5	9	3	1	—	—	101
23	8	1	10	1	15	9	3	9	5	—	2	—	63
24	13	16	14	11	9	12	3	9	5	—	1	—	93
25	9	13	16	6	8	—	3	8	6	1	—	—	70
26	8	13	16	13	6	12	2	8	5	—	—	—	83
27	9	10	14	7	3	11	3	6	—	1	4	—	68

2. Die Wanderungen.

In der ersten Hälfte des ersten und in der zweiten Hälfte des zweiten Halbjahres wurden nach Zulass des Wetters unter der Führung der Herren Collegen Dr. Albrecht, Dundaczek, Haberda, Hobza, Hofmann, Itzinger, Katzer, Miklau, Milan und Straubinger mit der Jugend 27 ihren Kräften angemessenen Wanderungen in die Umgebung der Stadt unternommen und damit je nach Umständen Übungen im Orientieren und die Elemente der Sternkunde, erdkundliche Erklärungen, Winke über die allmähliche Umgestaltung der Erdrinde, naturgeschichtliche Beobachtungen und Bestimmungen, aber auch Bewegungsspiele in Verbindung gebracht, an den Ruhepunkten auch angemessene Gedichte und Lieder vorgetragen. Mit besonderer Anerkennung ist hervorzuheben, dass Dank der großen Schulfreundlichkeit unserer Bahnverwaltungen bei Schulausflügen an Wochentagen auch Personen-, Omnibus- und gemischte Züge gegen Bezahlung des halben Fahrpreises benützt werden konnten, um den Beginn des Marsches an einen ferneren, lohnenderen Punkt zu verlegen oder einen größeren Ausflug ohne Übermüdung oder allzuspäte Heimkehr auszuführen.

Wanderungen.

	Zahl der Schüler	Aus dem Jahrgang	Geführt von	Z i e l
1	27	I a	P. Hobza und J. Tripp	Kuhberge, Sebrowitzer Wiesen, Sebrowitz.
2	27	„	P. Hobza und J. Tripp	Königsfeld, Wiesen und Wald bis Mokrahora.
3	7	I b	F. Katzer	Sebrowitz, Steinmühle.
4	35	„	„	Schreibwald.
5	23	„	„	Kuhberge, Sebrowitzer Wiesen.
6	30	II a	R. Dundaczek	Jundorf, Sebrowitz.
7	16	„	F. Katzer	Sebrowitz, Komein.
8	5	„	„	Kuhberge, Schreibwald.
9	25	II b	A. Straubinger	Kaiserwald, Jundorf, Schreibwald.
10	26	II, III, VII	H. Hofmann	Kuhberge, Kohoutowitzer Berge, Jundorf.
11	8	III a	A. Haberda	Kuhberge, Schreibwald.
12	25	„	„	Bilowitz, Jehnitz.
13	24	III b	L. Schönach	Adamsthal, Josefsthal.
14	27	„	„	Czernowitz, Kumrowitz, Gerspitz.
15	26	IV a	G. Albrecht	Schreibwald, Baba, Schebetein-Jundorf. Berge
16	26	„	„	Sobieschitzer Berge, Hussowitz.
17	25	„	F. Itzinger	Bilowitz, Wranau, Adamsthal.
18	25	„	„	Schreibwald, Komein, Sebrowitz.
19	24	IV b	G. Albrecht	Schreibwald, Baba, Schebetein-Jundorf. Berge
20	25	„	„	Sebrowitz, Jundorf, Schebet. Berge, Schreibw.
21	21	„	R. Milan	Adamsthal, Wranau.
22	29	V	A. Haberda	Mödritz, Schöllschitz.
23	33	„	J. Miklau, F. Bauer und J. Trávníček	Czernowitz, Paradieswäldchen, Nennowitz
24	21	VI	G. Albrecht	Sobieschitz, Jehnitz, Mokrahora.
25	23	„	„	Mokrahora, Jehnitz.
26	15	„	„	Adamsthal, Autiechau, Wranau, Adamsthal
27	17	VII	R. Dundaczek	Schreibwald, Jundorf, Sebrowitz.
28	20	„	„	Bilowitz, Mauseloch, Adamsthal.
29	30	VIII	J. Miklau	Czernowitz, Paradieswäldchen, Nennowitz.

3. Der Eislauf,

welcher am 1. December begann und mit 15. Jänner endete, gestaltete sich Dank der jederzeit allen billigen Wünschen der Mittelschulen entgegenkommenden Freundlichkeit des löblichen Eislaufvereines und seines verehrten Vorstandes, des Herrn kaiserlichen Rathes Alexander Suchanek Edlen von Hassenau, für unsere Schüler recht günstig. Sie alle konnten jederzeit bei unserem Schuldiener zu dem ermäßigten Preise von 8 Kreuzern Eintrittskarten kaufen, welche zur Benützung des im Augarten gelegenen Eislaufplatzes und den zugehörigen zweckmäßigen und stattlichen Räumen des Eislaufvereines berechtigten, und zwar am Sonntag bis 12 Uhr mittags, am Mittwoch und Samstag bis $5^1/_2$, an anderen Tagen bis 5 Uhr

Auf Rechnung der Schülerlade wurden 125 solche Eislaufkarten gekauft und unter die minderbemittelten Schüler der Anstalt vertheilt. Letzteren lieh die Anstalt auch die nöthigen Schlittschuhe. Die für die Benützung der Eisbahn giltigen allgemeinen Bestimmungen waren im Flur unseres Schulgebäudes veröffentlicht und die strenge Befolgung derselben wie der (jedem Schüler eingehändigten) gesundheitlichen Vorschriften für den Eislauf vom Gymnasialdirector eingeschärft. Endlich hielten die Herren Collegen Dr. Albrecht, Dr. Dvořák, Dundaczek, Hofmann, Kraus, Miklau, Milan und Trávníček auf dem Eisplatze öfters Nachschau und Nachfrage. — Manche Schüler benützten unter Aufsicht ihrer Angehörigen unentgeltlich Privateisbahnen oder (um 5 kr.) die Eislaufplätze zu Obrowitz, Karthaus und im Schreibwalde.

Übersicht der Betheiligung der Schüler am Eislaufe.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	V	VI	VII	VIII	Zusammen
Gesammtzahl der öffentlichen Schüler des Jahrganges .	44	46	35	31	38	34	34	29	42	29	27	32	421
Es nahmen nicht theil . . .	25	20	10	10	9	10	10	10	15	15	7	11	152
Es nahmen theil	19	26	25	21	29	24	24	20	27	14	20	21	270
Summe der Zahlen der Eislauftage aller einz. Schüler des Jahrganges	273	337	357	436	478	239	360	380	416	207	269	268	4020

4. Das Baden.

Der Director machte den Schülern die beim Baden zu beobachtenden Vorschriften (in derselben Weise, wie für den Eislauf) bekannt und theilte der Jugend auch das Nöthige mit über die im Orte befindlichen Bade- und Schwimmanstalten, sowie die Bedingungen ihrer Benützung. Was nun die von den Herren Badinhabern gütigst bewilligten Erleichterungen für die Schüler unserer Anstalt anbelangt, so gehört dahin in erster Reihe der vom schulfreundlichen Brünner Gemeinderathe ermäßigte Eintrittspreis von 5 kr. für das Vollbad in der städtischen Badeanstalt zu Altbrünn, welche nun leider auch heuer wieder wegen obschwebender Verhandlungen nicht rechtzeitig eröffnet werden konnte. Auch für das Obrowitzer Bad erhält, Dank der besonderen Güte des Besitzers, Herrn August Weiß, Baumeisters und Hausbesitzers in Brünn, unsere Anstalt zu 5 kr. Schülerkarten, welche überdies zur Benützung des besseren Bassins berechtigen. Preisermäßigt sind auch die von Herrn Karl Friedrich Lange für das schöne Charlottenbad und von Herrn Heinrich Herdliczka für das nahe Dianabad unserer Schule gefälligst überlassenen Schülerkarten zu 15 und 20 kr. Da das Charlottenbad auch in der kälteren Jahreszeit täglich Schwimmübungen in 18-gradigem reinem Wasser ermöglicht, so wurden fast das ganze Schuljahr hindurch regelmäßig Mittwoch um 11 Uhr jene Gymnasialschüler, die dazu die Erlaubnis ihrer Eltern hatten, von einem Lehrer des Gymnasiums in jene Anstalt geführt, um dort unter Beobachtung aller gebotenen Vorsichten ein Bad zu nehmen. Die Herren, welche hiebei freiwillig die Aufsicht führten, sind die Herren Collegen Dr. Albrecht, Dr. Haberda, Itzinger, Katzer, Kischa und Tripp. Die Aufgabe, auch sonst in den verschiedenen öffentlichen Bädern von Zeit zu Zeit Nachschau und Nachfrage zu halten, war vertheilt unter die Herren Collegen Dr. Albrecht, Černý, Dundaczek, Dr. Haberda, Itzinger und Straubinger. — Aus der Schülerlade wurden im Verlaufe des Schuljahres zusammen 27 fl. 65 kr. zum Ankauf billiger Badekarten verwendet und letztere unter die minder bemittelten Schüler der Anstalt vertheilt.

— Manche Schüler benützten nach dem Willen ihrer Angehörigen theils unentgeltlich Privatbäder, theils (um 20 kr.) die schöne Cadettenschwimmschule in Karthaus, theils (zu 6 kr.) das Hatschek'sche, Schneider'sche oder Stieber'sche Bad.

Übersicht der Betheiligung der Schüler am Baden.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	V	VI	VII	VIII	Zusammen
Gesammtzahl der öffentlichen Schüler des Jahrganges .	44	46	35	31	38	34	34	29	42	29	27	32	421
Summe der Zahlen der Badetage aller einz. Schüler des Jahrganges vor dem 1. Mai	24	48	54	136	377	62	222	220	32	475	168	154	1972
Summe der Zahlen der Badetage aller einz. Schüler des Jahrganges vom 1. Mai bis z. Schluss des Schuljahres	41	128	123	146	343	94	314	360	351	512	217	165	2794

Es sei noch erwähnt, dass die nach den ersten zwei Stunden eintretende Erholungszeit von unseren Schülern regelmäßig im Turnhofe des Gymnasiums unter Aufsicht von Lehrern der Anstalt zu Spielen oder doch zu ungezwungener Bewegung in freier Luft benützt wurde. — Mehreren kränklichen Schülern haben die Herren Dr. Edmund Bochner, städt. Bezirksarzt, Dr. Franz Brenner, Primarius und k. k. Sanitätsrath, Dr. Franz Herzl, städt. Bezirksarzt, Dr. N. Mach, Dr. Karl Mändl, Dr. Moriz Nedopil, Director der Landeskrankenanstalt zu Brünn, Dr. Ferdinand Plenk, Dr. N. Spitz und Dr. Paul Wenzliczke, k. k. Sanitätsrath, in anerkennenswerter Humanität unentgeltlich ärztlichen Rath und Hilfe angedeihen lassen. — Die thunlichste Verwertung der Ferien für die körperliche Ausbildung der Schüler wurde nach Kräften angeregt und unterstützt. Fünf körperlich minder entwickelte Schüler unserer Schule wurden der löblichen Section Brünn des Sudeten-Gebirgvereins behufs Aufnahme in die so bewährte Feriencolonie empfohlen und für diese gemeinnützige Anstalt ein Betrag von 60 fl. aus der Schülerlade gewidmet. Die Zinsen jenes Capitals, welches die edle Frau Fanni Fröhlich, Advocatenwitwe in Brünn, einer Stiftung zur Unterstützung eines besonders erholungsbedürftigen, gesitteten und fleißigen Schülers unserer Anstalt gewidmet hat, konnten heuer bereits an einen braven Septimaner vor Beginn der großen Ferien ausbezahlt werden. Der verehrliche Centralausschuss des deutschen und österreichischen Alpenvereins ermöglichte es der Direction, 32 Octavanern Legitimationen für die Alpenherbergen auszustellen und dank der löblichen Centralleitung für Studentenherbergen in Hohenelbe konnte der Director auch 18 Schülern des 5.—7. Jahrganges Legitimationen zu den Herbergen im Böhmerwalde, Riesengebirge und den Sudeten ausfertigen. Auch über die Ferien hinaus waren die Direction und der Lehrkörper bemüht, für die Förderung der körperlichen Entwicklung unserer Jugend vorzusorgen und die vorhandenen Bedingungen noch günstiger zu gestalten; das Beste erwarten sie aber von der auch heuer beantragten Einführung des pflichtigen Turnunterrichtes und von der neuerdings erbetenen Anstellung eines dem Gymnasium ausschließlich angehörenden Turnlehrers.

IV. Alphabetisches Verzeichnis der Schüler.

Ort und Land ihrer Geburt.

(Brünn und Mähren sind nicht besonders ausgedrückt. Andere Abkürzungen: B = Böhmen, G. = Galizien, N.-Ö. = Nieder-Österreich, O.-Ö. = Ober-Österreich, Sch. = österreichisch Schlesien, St. = Steiermark, U. = Ungarn.

I. A.

Emanuel Alt, Eiwanowitz. Arthur Ritter von Arbter. Otto Back, Prossnitz. Arnold Baller. Moriz Ritter v. Bauer. Richard Bauer, Partschendorf. Anton Binder, Chrtschitz, B. Wilhelm Classen. Otto Czihaczek. Eduard Freiherr d'Elvert. Robert Enderle, Steinitz. Emil Fischer. Arthur Frieb. Hans Fuchs. Guido Glück, Barco, I. Karl Gottlieb, Bielitz, Sch. Paul Gürtler. Hugo Hampel, Oderberg, Sch. Jakob Hanak. Hans Homma. Karl Horany. Gustav Hrachowetz, Mistek. Johann Hrzan, Klattau, B. August Hückel, Neutitschein. Rudolf Ille. Hugo Iltis. Karl Jandausch, Gattendorf, U. Arthur Janka. Otto Janowsky. Franz Jelinek, Sagan, Pr.-Sch. Karl Ritter v. Karpinsky, Königgrätz, B. Walther Klein. Hugo Klepetař. Hans Knies. Karl Koblischke, Blansko. Johann Köberl, Czernowitz. Max Körner, Straßnitz. Franz Leubner. Hugo Loos. Felix Lupprich. Friedrich Meiler. Walther Mühlinghaus. Alfred Müller, Königsfeld. Hans Müller.

I. B.

Alfred Nowotny, Wien, N.-Ö. Franz Nowotny, Scharditz. Hugo Okáč, Raitz. Franz Ondruschka, Ung.-Brod. Rudolf Pakfeiffer, Prossnitz. Anton Pařil. Severin Pavelka, Janowitz. Adalbert Pavlik. Salomon Perl, Wischau. Alois Peschka. Rudolf Plavina. Adolf Pleskačz. Bruno Reichmann. Max Rotter, Tscheitsch. Hermann Riedl, Hotzendorf. Richard Schmitz. Bruno Schnabl. Karl Schober, Wiener-Neustadt, N.-Ö. Eugen Sedlaczek. Emil Seidl. Gustav Sirsch. Felix Souczek, Boskowitz. Siegfried Stein. Lothar Ritter v. Strobl-Albeg, Wien, N.-Ö. Max Strohschneider, Doloplas. Hugo Subak, Trebitsch. Adolf Sukup, Rasinja, Croatien. Heinrich Swatschek, Sternberg. Ottokar Tesař. Franz Tesařz, Milonitz. Karl Thuma, Kromau. Heinrich Thums, Segen-Gottes. Emerich Truschka, Dürnholz. Leopold Tugendhat. Karl Urban, Wischau. Gunther Vogel, Pohrlitz. Bruno Weigl. Otto Weinberger. Rudolf Weis, Trient, T. Max Weitzmann, Straßnitz. Alois Wicha. Karl Winter. Friedrich Winterholler. Karl Wlach, Eibenschitz. Rudolf Zach. Victor Zerbs. Eduard Zinburg. Theodor Zweig, Eiwanowitz. Hugo Zwierzina, Eisenerz-Mönchthal, St.

II. A.

Erust Adler, Vorkloster. Otto Alter, Rossitz. Alfred Bayer. Philipp Beran, Bedkow, Russland. August Berger. Fritz Blum. Johann Bondy. Karl Brick. Franz Buchar. Karl Cerha, Dobersberg, N.-Ö. Victor Czerny, Rohatetz. Paul Deutsch, Mähr.-Trübau. Friedrich Dittrich. Ernst Feiwel. Ernst Fialla. Karl Freund, Milotitz. Egon Friedmann. Wilhelm de Grach, Penzing, N.-Ö. Franz Gregor, Gaya. Johann Groyer, Nikolsburg. Fritz Grünbaum. Laurenz Hainka, Lautschitz. Rudolf Hauer, Bielitz, Sch. Robert Egon Freiherr v. Hein, Iglau. Ferdinand Hielle. Karl Hloužek, Eisgrub. Heinrich Holitzky, Wien, N.-Ö. Eugen Horaczek. Egon Huber. Otto Jahn, Wien, N.-Ö. Rudolf Jelinek. Ludwig Kofranyi, Stomfa, U. Karl Koza. August Schuldes. Rudolf Schurowetz.

II. B.

Benno Krepler, Seilerndorf, N.-Ö. Georg Krones, Pilsen, B. Karl Langer, Gewitsch. Paul Laufer. Walther Löw-Beer, Elisenthal, B. Friedrich Oberländer, Neu-Bidschow, B. David Oppenheim. Leo Peer, Datschitz. Karl Petrak, Namiest. Desiderius v. Petrasovics. Paul Pilz, Liblitz, B. Robert Provasi. Franz Raab, Königsfeld. Roland Richter. Friedrich Roth, Prag, B. Hermann Schmerz. Victor Schmetzer. Wilhelm Schneider. Rudolf Schwarz. Erwin Seidl, Steinitz. Willibald Sommer, Kanitz. Alois Spiegler. Theodor Tomaschek, Kromau. Max Trost, Rohatetz. Josef Ullmann, Göding. Fritz Ungar, Wien, N.-Ö. Franz Veith, Czernowitz. Alfons Wessely. Hugo Willheim. Gustav Zeißl, Vierzighuben. Victor Zwierzina, Eisenerz, St. Paul Winter, Brüsau.

III. A.

Otto Abeles, Rohatetz. Camillo Anderka, Butschowitz. Heinrich Aumüller, Ober-Döbling, N.-Ö. Oskar Bauer. Emanuel Beer, Obřan. Felix Beer. Friedrich Graf Belrupt. Otto Biach. Moriz Bock, Wien, N.-Ö. Julian Branczik, Perschofen, N.Ö. Isidor Diamant. Butschowitz. Camillo Dörrfeld. Heinrich Eder. Alfred Ehrlich, Lundenburg. Erich Fitz, Segen-Gottes. Richard Freund. Hugo Frey. Wilhelm Gawalowski. Paul Grünfeld. Hermann Gürtler. Josef Habermann. Emil Hampel, Oderberg, Sch. Hugo Hanak. Hans Hayek. Erich Heinke. Ludwig Hoffmann. Victor Horany. Hugo Husserl. Emil Jiraut. Wilhelm Kosch, Drahan. Karl Krátký, Preitenstein, B. Leo Kröner. Albert Lachmann, Bregenz, Vorarlberg. Emanuel Leubner. Bruno Leuschner. Jakob Lidařik. Felix Loew-Beer, Elisenthal, B. Felix Loew-Beer.

III. B.

Ernst Deutsch, Mähr.-Trübau. Ferdinand Hoch, Ung.-Hradisch. Anton Ritter v. Loebl, Lemberg, G. Franz Macik, Eiwanowitz. Franz Marischka, Galdhof. Anton Massak, Königsfeld. Victor Materna, Austerlitz. Oskar Mittler, Wien, N.-Ö. Julius Nawratil. Adolf Neiser, Olmütz. Eduard Nießner. Richard Obdržalek, Lipuwka. Karl Peters. Franz Pfleger. Paul Pieau, Hohenau, N.-Ö. Wilhelm Ptačovský. Emil Quietensky, Neustadtl. Victor Renth. Leo Santo Passo, Bielitz, Sch. Hugo Sersawy. Paul Slamečka, Hussowitz. Paul Stoklaska, Prossnitz. Alexander Strakosch. Richard Subak. Hermann Tertsch, Alt-Petrein. Richard Tugendhat. Josef Weber, Wiesenberg. Moriz Weinberger. Siegfried Weinberger, Hussowitz. Albert Weißenstein, Brüsau. Josef Wessely. Franz Witek. Franz Zatloukal, Olspitz. Emil Ziffer.

IV. A.

Josef Alt, Wischau. Leopold Auer. Rudolf Babitzka. Victor Bartelmus. Oskar Beer. Sami Bosser, Eiwanowitz. Anton Brass. Eduard von dem Bruch. Hugo Brück. Wilhelm Cerný. Adolf Czink, Odrowitz. Rudolf Dimaczek, Lomnitz. Gustav Donath, Leoben, St. Friedrich Ehrenfest, Wien, N.-Ö. Arnold Eisler, Holleschau. Friedrich Freiherr d'Elvert, Olmütz. Julius Epler. Friedrich Fialla. Alfred Fink. Anton Fleischlinger, Zwittau. Walther Förster, Leipnik. Franz Freund, Milotitz. Theodor Goldmann. Boskowitz. Karl Haberhauer. Karl Hahn, Göding. Paul Harmuth, Wischau. Friedrich Hecht, Olmütz. Julius Honsig Edler v. Jägerhain. Oskar Hoschek. Rudolf Klotzmann, Schildberg. Heinrich König, Plan, B. Johann Kotrnetz. Victor Kowarzik. Johann Kunisch.

IV. B.

Rudolf Erlacher, Welka. Hugo Jellinek. Ernst Knallmayer. Gustav Koczian. Rudolf Kral. Richard Kraus, Leipnik. Adolf Kropaczek, Wischau. Emmo Loebl, Eiwanowitz. Julius Mayer, Boskowitz. Robert Metelka, Mödritz. Friedrich Ptačovský. Victor Reißig. Adolf Richter, Prerau. Max Schimmerling, Königsfeld. Victor Schlesinger. Ernst Schwarz. Robert Skal, Hadykfalva, Bukow. Oskar Subak. Anton Tekal. Gottfried Thanböck Edler v. Merkdenstein, Debreczin, U. Karl Tomesch, Helkowitz, B. Friedrich Urban. Alfred Urbanowsky. Jakob Waldmann. Victor Walter. August Wenzliczke. Ernst Wermuth, Bielitz, Sch. Rudolf Witte, Ödenburg, U. Alfred Wokurka. Heinrich Freiherr von Levetzow, Mödling, N.-Ö.

V.

Richard Brass, Hohenstadt. Josef Dräxler. Robert Endt, Schebetau. Eduard Exner. Karl Fabian, M.-Schönberg. Richard Fialla. Ferdinand Frank. Otto Frey, Pohrlitz. Emil Friedjung, Groß-Bittesch. Karl Gitis, Wien, N.-Ö. Emil Glaser. Josef Groër. Julius Groß, Orth, N.-Ö. Norbert Heinke. Gustav Heinzel. Bielitz, Sch. Theodor Heyderich. Arthur Horner, Reichenberg, B. Oskar Jahn, Wien, N.-Ö. Richard Jäntschke, Czeladna. Ernst Jokl, Kremsier. Gottfried Konar. Josef Kinzel, Brattersdorf. Heinrich Köhler, M.-Trübau. Josef Kohn, Wilhelm Komarek, Olmütz. Victor v. Kraft, Joachimsthal, B. Franz Kubelka. Robert Kupetz. Robert Lehmann, Lundenburg. Karl Max Edler v. Maxen, Semlin, U. Friedrich Michl, Klagenfurt, K. Robert Müller. Walther Müller, Wien, N.-Ö. Julius Öhn, Oberhollabrunn, N.-Ö. Johann Pernitza. Bruno Pollak. Anton Silwester, Stryi, G. Stephan Sliwka. Anton Spranz, Wien, N.-Ö. Victorin Truschka, Dürnholz. Siegfried Vogel, Pohrlitz. Victor Weypustek, Rožinka. Ernst Zwierzina, Prerau.

VI.

Raimund Baudisch, Zwittau. Felix Blanka, Wien, N.-Ö. Josef Čech, Kremsier. Anton Cibulka. Ernst Dittrich. Hermann Hagen, Graz, St. Johann Herber v. Rohow. Anton Ritter v. Hueber. Albert Joachim, Aujezd. Jakob Körner, Straßnitz. Johann Lederer, Mödritz. Hugo Leischner, Mähr.-Schönberg. Ludwig Minarz. Josef Miskowiec, Borschitz. Moriz Mittler, Ernst Müller. Fritz Neumann. Walther Freiherr v. Phull. Arthur Reich. Ernst Riedel, Freiberg. Albert Rille. Ernst Roth, Prag, B. Otto Schmetzer. August Schmidt. Erich Sluka. Prossnitz. Walther Stoklaska, Prossnitz. Adolf Thums, Segen-Gottes. Eugen Žaar, Kremsier. Emil Žak.

VII.

Victor Ritter v. Bauer. Karl Beer, Brüsau. Simon Biach, Wannowitz. Otto Dřewikovsky, Ernstthal. Kurt Förster, Leipnik. Alfred Friedmann. Eugen Hayek. Josef Hirnich, Petersdorf. Anton Hoch, Ung.-Hradisch. Hermann Klebek, Asch, B. Victor Klimek, Schildberg. Adolf Kofranyi, Freiwaldau, Sch. Franz Neklapil. Josef Neubauer. Leopold Otruba. Mathias Předeschly, Schömitz. Karl Reicher, Wien, N.-Ö. Johann Rotter, Hermesdorf. Oskar Schick, Josefstadt, B. Anton Smutnik. Otto Thenius. Johann Thiel, Groß-Ullersdorf. Georg Vogel, Pohrlitz. Josef Wurm, Eibenschitz. Heinrich Schlöger. Oskar Feigel, Olmütz.

VIII.

Wilhelm Baumgärtl, Leipnik. Victor Bergan. Leo Ritter v. Berger, Klosterbruck. Richard Fink. Robert Förster, Nagy-Megyer, U. Wilhelm Fritsch, Teschen, Sch. Alfred Holub, Pressburg, U. Karl Hoschek. Emanuel Kaliwoda. Alfred Kastil, Graz, St. Julius Koblischke, Grussbach-Schönau. Alfred Kopr. Gustav Kral. Eugen Leonhartsberger. Anton Molitor, Richard Nießl v. Mayendorff. Rudolf Pollak, Pohrlitz. Victor Richter. Alois Ruschitzka. Otto Santo-Passo, Bautzen, Sachsen. Gustav Scholz, Wien, N.-Ö. Hugo Schüller. Ferdinand Schenner. Fritz Schürer v. Waldheim, Haulikfalva, U. Emil Spira, Trebitsch. Hugo Steiner. Victor Suchanek. Salomon Weinberger, Brüsau. Victor Ritter v. Wessely. Leonhard Wojtěch, Zlin. Jakob Ulmer, Aujezd. Gustav Weiß, Wien N.-Ö.

Allen Gönnern der Anstalt, allen Wohlthätern der Studierenden zollt die Direction hiemit den innigsten Dank.

Kundmachung

über den Anfang des Schuljahres 1893/94.

Am 16., 17. und 18. September wird am I. deutschen Staatsgymnasium in Brünn, in der Directionskanzlei die Schüleraufnahme für den I. Jahrgang von 8—10 Uhr fortgesetzt, für den II.—VIII. Jahrgang von 10—12 und (außer am Sonntag) auch von 2—4 Uhr vorgenommen werden.

Jeder aufzunehmende Schüler hat dem Director bei der Aufnahme zwei vollständig ausgefüllte und von seinem Vater oder Vormunde unterzeichnete Standeslisten (Nationalien) einzuhändigen, wozu die Vordruckblätter beim Gymnasialdiener (2 Stück um 3 kr.) käuflich sind.

Zur Aufnahme jedes **neuen** Schülers (der nämlich im Vorjahre nicht an dieser Anstalt studierte) ist das Erscheinen des Vaters oder der Mutter oder eines Eltern-Stellvertreters und die Beibringung des Tauf- oder Geburtscheines erforderlich.

Jeder in **den ersten Jahrgang neu** aufzunehmende Schüler muss:

1. Das zehnte Lebensjahr zurückgelegt haben oder es doch vor Schluss des Kalenderjahres 1893 vollenden.

2. Wenn er vorher eine öffentliche Volks- oder Bürgerschule besuchte, das von dieser vorschriftmäßig ausgestellte Zeugnis beibringen.

3. Am 16. und 18. September wird von 10 Uhr vormittags an schriftlich und von 2 Uhr nachmittags an mündlich in den Lehrsälen des I. Jahrganges die unentgeltliche Aufnahmeprüfung abgehalten, bei welcher verlangt wird: Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Jahrgängen der Volksschule erworben werden kann. Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache und der lateinischen Schrift; Kenntnis der Formenlehre der deutschen Sprache, Fertigkeit im Zergliedern einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Rechtschreibung und ihre richtige Anwendung beim Dictandoschreiben; Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Die Ergebnisse der Prüfung werden an den genannten zwei Tagen jedesmal um halb 5 Uhr abends im Lehrsaale I a bekannt gegeben und zugleich dort den Zurückgewiesenen die zur Aufnahme beigebrachten Zeugnisse zurückgestellt. Die Zurückgewiesenen dürfen in demselben Jahre an keiner Mittelschule des Inlandes Aufnahme finden.

Jeder **neu** aufzunehmende Schüler eines **höheren** als des ersten **Jahrgangs** hat das letzte Gymnasialzeugnis mit der vorgeschriebenen Abgangsclausel, ferner den Nachweis der ihm etwa verliehenen Schulgeldbefreiung oder Stipendienstiftung beizubringen, falls er aber im Vorjahre ein nicht an einem öffentlichen Gymnasium eingeschriebener Privatschüler war, sich einer förmlichen Aufnahmeprüfung aus allen Gegenständen zu unterziehen, und zwar am 16. September zwischen 8 und 12, 2 und 4 Uhr im Lehrsaale des Jahrganges, für den er die Aufnahme nachgesucht hat.

Schüler, die im Vorjahre bereits an dieser Anstalt studierten, haben ihr letztes Halbjahrzeugnis mitzubringen und sich der ihnen etwa obliegenden Nachtrags- oder Wiederholungsprüfung pünktlich zu unterziehen, u. zw. am 16. September vormittags von 8 und nachmittags von 2 Uhr an im Lehrsaale des Jahrganges, in welche sie nach wohlbestandener Prüfung aufsteigen würden.

Der von allen Schülern zu leistende Lehrmittelbeitrag von 1 fl. 20 kr. und die von den neuaufgenommenen Schülern zu entrichtende Aufnahmegebür von 2 fl. 10 kr. sind am ersten Schultage den Herren Jahrgangsvorständen zu entrichten.

Am 18. September erscheinen die katholischen Studierenden um $7^3/_4$ Uhr früh in ihren Lehrsälen, um sich von da zum Festgottesdienste zu begeben. Am 19. September beginnt der regelmäßige Unterricht, und es versammeln sich die Schüler der Anstalt vor 8 Uhr in ihren Lehrsälen.

Der Lehrkörper ist durch hochortige Verordnungen verpflichtet, darüber zu wachen, dass jene Schüler, welche außerhalb des Elternhauses wohnen, nur in anständigen und für die Gesundheit unbedenklichen Wohnungen untergebracht sind.

Verzeichnis der Abhandlungen

in den Jahresberichten

c) des ersten deutschen k. k. Gymnasiums in Brünn.

Dr. A. Wretschko	Bemerkungen zur Behandlung der analytischen Geometrie der Ebene an Ober-Gymnasien. (1879.)
L. Weingartner	Vereinigung Burgunds mit dem deutschen Reiche unter Konrad II. (1880.)
Th. Sewera	Theorie der ebenen rationalen Curven dritter Ordnung, I. Theil. (1881.)
Dr. K. Schwippel	Übersicht der geologischen Verhältnisse der Umgebungen von Brünn. (1882.)
J. Wagner	Zur Athetese des Dialogs Euthyphron. (1883).
Dr. L. Smolle	Zur Einführung in das Studium der Psychologie als propädeutischen Unterrichtsgegenstandes. (1884.)
Dr. A. Wretschko	Georg Freiherr v. Vega. Sein Leben und Wirken. (1885.)
Ignaz Pokorny	Zu den neuen österreichischen Gymnasial-Instructionen. (1885).
J. Wagner	Junggrammatisches für die Schule. (1886.)
Dr. K. Jarz	Die Mythologie im Kreise des erziehenden Unterrichtes. (1887).
J. Wagner	Präparation zu Platons Euthyphron. (1888.)
J. Trávníček	Das Problem der Kreisausmessung. Eine historische Skizze. I. Theil. Die Zeit vor Archimedes. (1889.)
Dr. F. Illek	Zur Syntax des Hesiod. (1890.)
Dr. R. v. Sowa	Die Nominalbildung in den Algonkinsprachen. (1891.)
Dr. G. Albrecht	Über die Berechtigung und die Verwendung des elektrischen Potentials und einiger verwandten Begriffe im Mittelschulunterricht. (1892.)

TIFFEN Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19